Technische Universität Darmstadt

Fachbereich 2: Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften
Institut für Sprach- und Literaturwissenschaft

1. Prüfer: Prof. Dr. Nina Janich
2. Prüfer: Jens Runkehl

Bachelor-Thesis
zur Erlangung des akademischen Grades
Joint Bachelor of Arts

Moderne Fußballberichterstattung im Internet - Eine medienlinguistische Untersuchung des Live-Tickers

Vorgelegt von Anastasija Barinova

Abstract

Der Live-Ticker als innovatives Online-Format konnte sich in den letzten Jahren als feste Institution der Online-Berichterstattung durchsetzen. Die vorliegende Untersuchung beschäftigt sich primär mit der Textsortentypisierung des Live-Tickers unter Berücksichtigung eines Mehrebenen-Modells nach Wolfgang Heinemann (2002). Die Untersuchung und Herausarbeitung charakteristischer funktionaler, optischer, kommunikativer und sprachlicher Eigenschaften soll den Live-Ticker als selbstständige Textsorte präsentieren, die nicht als Textsortenvariante einer traditionellen Berichterstattung fungiert.

Technische Universität Darmstadt

Fachbereich 2: Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften
Institut für Sprach- und Literaturwissenschaft

Hochschulstr. 1
64289 Darmstadt

ERKLÄRUNG

Die Unterzeichnende versichert, dass sie die vorliegende schriftliche Bachelor-Thesis selbstständig verfasst und keine anderen als die von ihr angegebenen Hilfsmittel benutzt hat. Die Stellen der Arbeit, die anderen Werken dem Wortlaut oder dem Sinne nach entnommen sind, wurden in jedem Fall unter Angabe der Quellen (einschließlich des World Wide Web und anderer elektronischer Text- und Datensammlungen) kenntlich gemacht. Dies gilt auch für beigegebene Zeichnungen, bildliche Darstellungen, Skizzen und dergleichen.

Darmstadt, den 18. September 2010

.....
/Eigenhändige Unterschrift/

Gliederung

EINLEITUNG....1

1. TEXTSORTENVERSTÄNDNIS....5

1.1 Phänomen Textsorte....5
1.2 Mehrdimensionale Untersuchungsaspekte....6

A. MAKROSTILISTIK....7

2. FUNKTIONALITÄT....7

2.1 Funktion eines Live-Ticker-Textes....8
2.2 Zusammenfassung....13

3. LAYOUT....14

3.1 sportschau.de....14
3.2 kicker.de....16
3.3 11Freunde.de....17

4. KOMMUNIKATIONSSITUATION....21

4.1 Kommunikationsaustausch....22
4.2 Autorenpräsenz....23

5. MEDIALE INTERTEXTUALITÄT....27

5.1 Diachrone Intertextualität - Die Macht der Zitate....28
5.2 Synchrone Intertextualität....31

B. MIKROSTILISTIK....33

6. SPRACHMITTEL....33

6.1 Sportsprache....34
6.2 Syntax....36
6.2.1 Analyse syntaktischer Konstruktionen....39
6.2.2 Funktion und Wirkung....43
6.3 Stilformen und sprachliche Charakteristika in der Fussballberichterstattung....45
6.3.1 Stilistische Monotonie und Hyperbolik....45
6.3.2 Metonymie....47
6.3.3 Kriegsmetaphorik....48
6.3.4 Konzeptionelle Mündlichkeit und Fehlerinhalte....50
6.4 Graphostilistik....51
6.5 Interne Stilistische Struktur....53

FAZIT....55

QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS....57

ANHANG....60

Live-Ticker-Text kicker.de....60
Live-Ticker-Text sportschau.de....64
Live-Ticker-Text 11Freunde.de....71

Abbildungsverzeichnis

ABBILDUNG 1: LIVE-TICKER-MUSTER AUF SPORTSCHAU.DE.....15

ABBILDUNG 2: LIVE-TICKER-MUSTER AUF KICKER.DE.....16

ABBILDUNG 3: LIVE-TICKER-MUSTER AUF 11FREUNDE.DE.....18

ABBILDUNG 4: ONLINE-DIENSTE UND UMGEKEHRTE CHRONOLOGIE.....20

ABBILDUNG 5: ONLINE-DIENSTE UND GÄSTEBUCHFUNKTION.....23

Einleitung

Die deutsche Sportberichterstattung kann auf sehr bescheidene Anfänge im 18. Jahrhundert zurückblicken: 1724 etwa berichtete die *Breslauer Zeitung* über Pferderennen. Im 19. Jahrhundert entwickelte sich im Rahmen der Vormärz-Bewegung die sogenannte Turnfachpresse. Einige Jahrzehnte später etablierte sich ein eigenständiges sportliches Ressort innerhalb der Tageszeitungen. Die *Münchner Neusten Nachrichten* bewiesen Pioniergeist, indem sie als erste Tageszeitung am 23. Mai 1886 eine eigene Sportrubrik vorwiesen. Diesem Beispiel folgten um die Jahrhundertwende weitere Zeitungen wie die *Frankfurter Zeitung*, *Magdeburgische Zeitung* und *Kölnische Zeitung*. Zunächst dominierten Sportarten wie Pferdesport und Jagd. Dazu gesellten sich gegen Ende des 19. Jahrhunderts auch Sportarten wie Fußball, Radsport, Boxen, Fechten und Wintersport. Des Weiteren verhalf die Veröffentlichung neuer Sportfachzeitschriften der deutschen Sportpublizistik zu neuem Aufschwung.[1] So langsam und amateurhaft sich die ersten Schritte der Sportpresse auch ereigneten, umso rasanter gestaltete sich ihre multimediale Entwicklung im Verlauf des 20. und 21. Jahrhunderts.

Ende des 19. Jahrhunderts avancierte die Presse zu einem Massenmedium, welche verschiedene Bevölkerungsschichten informierte und unterhielt.[2]
Der Hörfunk entwickelte sich seit seiner Erfindung in den 1920er Jahren als wichtiges Medium für die Übertragung von Sportereignissen. Die Sportprogramme berichteten nicht nur über sportliche Wettkämpfe, sondern integrierten Interviews und Zuschauerberichte. Der Hörfunk ermöglichte obendrein als erstes Massenmedium die Übertagung von Live-Erlebnissen. Im Vergleich zu den Printmedien besaßen die Radioübertragungen in Echtzeit eine hohe Aktualität.[3]
Die Entwicklung des Fernsehens sollte die Medienlandschaft für einen längeren Zeitraum verändern und prägen. Kein anderes Massenmedium konnte sportliche Ereignisse auf solch innovative und visuelle Art und Weise zuvor präsentieren und inszenieren.[4] Die

[1] Vgl. Eggers, Erik: Die Geschichte der Sportpublizistik (bis 1945): Von der Turnpresse im 19. Jahrhundert zur gleichgeschalteten Sportpresse im „Dritten Reich", in: Schierl, Thomas (Hg.): Handbuch Medien, Kommunikation und Sport (= Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport, Band 159), Schorndorf 2007, S. 11 - 13.
[2] Vgl. Dimitriou, Minas: Historische Entwicklungstendenzen des internationalen Mediensports, in: Schierl, Thomas (Hg.): Handbuch Medien, Kommunikation und Sport (= Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport, Band 159), Schorndorf 2007, S. 45.
[3] Vgl. Dimitriou: Historische Entwicklungstendenzen des internationalen Mediensports, 2007, S. 47f.
[4] Vgl. Ebd. S. 48f.

weltweite Etablierung des Internets als neuestes Massenmedium ermöglichte der Presse , Informationen, Reportagen und Berichte an Rezipienten auf einer neuen Plattform schnell weiterzugeben. Spezielle Online-Sportformate wie Sport1.de oder sportbild.de beinhalten neben traditionellen Textsorten (Reportagen, Interviews, Berichterstattung) zudem neuere Angebote wie den Live-Ticker, Votings und umfassende Informationsübersicht über Mannschaftsprofile, Spieltermine und anderes.

Der Live-Ticker als innovative schriftliche Live-Berichterstattung findet besonders im Fußballsport eine starke Verwendung. Beinahe jedes Online-Sportportal beinhaltet einen eigenen Live-Ticker oder greift auf Live-Ticker-Texte von Presseagenturen zurück. Live-Ticker werden von Fußballbegeisterten gerne als informativer Ersatz zu der eigentlichen Live-Berichterstattung im Rundfunk oder im Fernsehen herangezogen. Die schriftliche Präsentation der Live-Beiträge auf den Online-Sportportalen präsentiert eine völlig neue Art der Live-Berichterstattung. Ist es hierbei angemessen von der Textsorte „Live-Ticker“ zu sprechen? Oder beinhaltet er zu viele fremde Eigenschaften anderer sportjournalistischer Texte, um als eigenständige Textsorte betrachtet zu werden?

Die vorliegende medienlinguistische Untersuchung konzentriert sich auf das neue Webangebot des Live-Tickers im Fußballsport. Warum also Fußball? Es werden inzwischen Live-Ticker zu sämtlichen Sportarten und auch zu politischen Ereignissen angeboten. Fußball ist in Deutschland die Sportart Nummer eins. Dies impliziert die wirtschaftliche Bedeutung, die Organisationsstruktur, ebenso wie die mediale und alltägliche Präsenz. Die Fußballsprache besitzt innerhalb der sportjournalistischen Texte und Artikel eine besondere Position: Es ist daher förderlich diese auf Lexik, Stilistik und Syntax zu untersuchen.[5]

Der Arbeitstitel verweist auf eine medienlinguistische Untersuchung. Warum sollte sich Sprachwissenschaft mit Medien beschäftigen? Innovative technische Errungenschaften haben in den letzten Jahrzehnten die Medienlandschaft nachhaltig verändert. Einen erheblichen Einfluss übten primär die elektronischen und digitalen Medien auf Kommunikation und Sprache aus. Es muss zudem beachtet werden, dass sich die Sprachwissenschaft systematisch und in ihrer Interessensorganisation mit der

[5] Vgl. Burkhardt, Armin, Schlobinski, Peter (Hgg.): Flickflack, Foul und Tsukuhara. Der Sport und seine Sprache (= Duden, Thema Deutsch, Band 10), Mannheim und Wiesbaden 2009, S. 9.

Medienrevolution verändert hat. Elektronische Aufzeichnungsmöglichkeiten unterstützten unter anderem die Forschungsfelder der Dialektologie und später die Soziolinguistik bei der Forschungsarbeit.[6] So muss betont werden, „dass Sprache in all ihren Erscheinungsformen nicht unabhängig von ihrer jeweiligen medialen Verwendung"[7] betrachtet werden darf. Die Entwicklung einer handlungstheoretischen, sprachpragmatisch orientierten Linguistik bedeutete einen Umschwung für soziale und kulturelle Aspekte, aber auch für essentielle sprachliche Eigenschaften. Die Beschäftigung mit Mediensprache impliziert neben der Analyse sprachlicher Mittel zudem die Fragestellung nach der sprachlichen Handlung im medialen Rahmen.[8] Die vorliegende Untersuchung geht unter Berücksichtigung der Medienlinguistik und der Sportsprache verschiedenen zentralen Fragen nach: Was impliziert die „Textsorte" Live-Ticker? Ist der Live-Ticker eine neue Textsorte oder Textsortenvariante der schriftlichen Vor- und Nachberichterstattung? Mithilfe einer Textsortentypisierung unter Berücksichtigung mehrdimensionaler Untersuchungsebenen soll diesen Fragen nachgegangen werden. Besitzt die „Textsorte" Live-Ticker in Anbetracht der ersten Fragestellung folglich spezifische linguistische oder mediale Besonderheiten, die sich als feste Eigenschaften der Textsorte festhalten lassen können?

In den nachfolgenden Kapiteln werden fünf verschiedene Ebenen und die zusätzlichen Subkategorien betreffend einer Textsortenspezifik des Live-Tickers untersucht. Die für eine Analyse zur Merkmalspezifika benötigten Differenzierungskriterien orientieren sich an Wolfgang Heinemanns (2002) etabliertem mehrdimensionalen Untersuchungsmodell. Dieses Konstrukt umfasst die Funktionalität, Situationalität, Themazität und Sprachmittel.[9] Diese Basisebenen strukturieren eine Textsorte nach Funktion, Kommunikationssituation, Textinhalt und spezifischen Formulierungsmustern.[10] Innerhalb der nachfolgenden Untersuchung werden jedoch nur die Ebenen Funktionalität, Situationalität sowie Sprachmittel berücksichtigt. Zudem werden innerhalb der Untersuchung zwei weitere, selbst gewählte Ebenen – Layout und mediale Intertextualität - sowie ihre dazugehörigen Subkategorien untersucht. Kirsten Adamzik (2001) vertritt die Position, dass die Integration

[6] Vgl. Holly, Werner, Püschel, Ulrich: Medienlinguistik. Medialität von Sprache und Sprache in Medien, in: Reimann, Sandra, Kessel, Katja (Hgg.): Wissenschaften im Kontakt. Kooperationsfelder der Deutschen Sprachwissenschaft, Tübingen 2007, S. 148-150.

[7] Vgl. Holly, Püschel: Medienlinguistik, 2007, S. 148-150.

[8] Vgl. Ebd. S. 151f.

[9] Vgl. Heinemann, Margot, Heinemann, Wolfgang: Grundlagen der Textlinguistik. Interaktion-Text-Diskurs (=Reihe Germanistische Linguistik, Band 230), Tübingen 2002, S. 134.

[10] Vgl. Ebd. S. 134, S. 147 – 149.

zusätzlicher, frei gewählter Aspekte innerhalb der Typologisierungsgrundlage für eine Herausarbeitung der unterschiedlichen Eigenschaften durchaus einen Vorteil für jede Textsortenuntersuchung ergebe. Zusätzlich betont sie, dass nicht relevante Untersuchungaspekte einer Ebene zu vernachlässigen seien, weil sie zu keinen unterstützenden Ergebnissen führen.[11] Die heterogenen Merkmale diverser Ebenen können variieren und sich überschneiden.

Die Arbeit beinhaltet einen makro- und mikrostilistischen Bereich. Funktionalität, Layout, Kommunikationssituation und Mediale Intertextualität werden im makrostilistischen Bereich analysiert. Die Ebene der Sprachmittel wird im mikrostilistischen Teil untersucht. Die Gliederung ermöglicht eine erleichterte Differenzierung zwischen den einzelnen Ebenen, die den Text als Ganzes berücksichtigen und die diverse linguistische Phänomene der Syntax und Lexik untersuchen.

Als zu untersuchendes Korpus wurden drei Live-Ticker-Texte von jeweils unterschiedlichen Online-Sportportalen gewählt: 11Freunde.de, kicker.de, sportschau.de. Die Texte beziehen sich inhaltlich alle auf das Achtelfinalspiel Deutschland gegen England im Rahmen der FIFA Fußballweltmeisterschaft 2010 in Südafrika. Das Spiel wurde am 27. Juni 2010 in Bloemfontein ausgetragen.

[11] Vgl. Adamzik, Kirsten: Die Zukunft der Text(sorten)linguistik. Textsortennetze, Textsortenfelder, Textsorten im Verbund, in: Fix, Ulla, Habscheid, Stephan, Klein, Josef (Hgg.): Zur Kulturspezifik von Textsorten, Tübingen 2001, S. 17.

1. Textsortenverständnis

Die Textsorten sind Bestandteil unseres sprachlichen und sozialen Alltagswissens. Das kommunikative Agieren und Austauschen der Mitglieder von Sprach- und Kulturgemeinschaften untereinander impliziert den Einsatz von verschiedenen Textsorten. Die Kommunizierenden produzieren und verarbeiten selbstständig und individuell in ihrem alltäglichen, beruflichen oder privaten Umfeld verschiedene sprachliche (schriftliche und mündliche) Textexemplare.[12] Wir sind in der Lage, Texte unterschiedlicher Art zu identifizieren und sie in den entsprechenden Bezug zu setzen. Wetterberichte, Kochrezepte, technische Anleitungen, Arztrezepte, Werbeannoncen oder der Brief vom Finanzamt sind typische Textsorten unseres Alltages, deren Funktion und Inhalt wir mühelos erkennen und verarbeiten.[13] Die mit verschiedenen kommunikativen Funktionen versehenen Textsorten erleichtern[14] unsere alltägliche sprachliche Organisation. Das Textsortenwissen eignen sich die Mitglieder einer Sprachgemeinschaft mithilfe diverser Bildungseinrichtungen und durch Beruf und Alltag an. Im Lauf eines Lebens kann dieses Wissen beliebig erweitert werden.[15]

1.1 Phänomen Textsorte

Textsorte - Was genau ist darunter zu verstehen und wie beschreibt die Textlinguistik dieses „Phänomen“? Die Textsortenthematik befindet sich im Mittelpunkt unterschiedlicher Forschungsfragen linguistischer, sozialer und kognitiver Art. Wolfgang Heinemann (2000) spricht die Problematik der Vagheit und Ungenauigkeit bei einzelnen Forschungsfeldern, besonders bei einer Eingrenzung der Begrifflichkeit „Textsorte“ an. Wissenschaftliche Ansätze zur Textsortenspezifik verschiedener Autoren wie Kirsten Adamzik oder Werner Kallmeyer führten zu keiner einheitlichen Problemlösung bezüglich der Eingrenzung eines adäquaten Textsortenbegriffes.[16] Eine feste Textsortendefinition hat sich bis heute bewährt

[12] Vgl. Heinemann, Wolfgang: Textsorte - Textmuster - Texttyp, in: Brinker, Klaus, Antos, Gerd, Heinemann, Wolfgang, Sager, Sven F. (Hgg.): Text- und Gesprächslinguistik = Linguistics of text and conversation. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft, Band 16, Volume 1), Berlin und New York 2000, S. 507.
[13] Vgl. Heinemann, Heinemann: Grundlagen der Textlinguistik, 2002, S. 140f.
[14] Vgl. Ebd. S. 140.
[15] Vgl. Ebd. S. 141.
[16] Vgl. Heinemann: Textsorte – Textmuster – Texttyp, 2000, S. 509.

und in der Forschungswelt durchgesetzt, so dass sie öfter zitiert wird.[17] Textsorten sind demnach „Mengen von Texten mit bestimmten gemeinsamen Eigenschaften".[18] Jeder Text beinhaltet somit bestimmte Merkmale und Charakteristika, die es ermöglichen die jeweilige Textsorte zu typisieren.

Eine wissenschaftliche Textsortenbestimmung erweist sich als nützlich im Hinblick auf stark fortschrittliche und innovative Kommunikationsmedien. Neue Medien produzieren neue Kommunikationsformen und -mittel. Im Rückblick auf die letzten zwei Jahrzehnte lassen sich somit beachtliche neue Formen zusammentragen. Medienformate wie SMS, MMS, Handy-Applications, Foren, Chat, E-Mail, Blogging, Twitter und Social Media bilden in der heutigen Gesellschaft eine wichtige Grundlage zur interaktiven Kommunikation. Besonders Jugendliche und junge Erwachsene eignen sich das neue Textsortenwissen rasch an und produzieren Textexemplare nach Vorbild jener Textsorten.[19] Moderne und neue Kommunikationsformate bereiten den Weg für neue und somit weitere Textsorten.

Die Textsortentypisierung unterschiedlicher neuer Textsorten lässt Rückschlüsse auf diverse Bereiche zu. Unterschiedliche Textsorten können in verschiedenen linguistischen, funktionalen und kommunikativen Kategorien von einander differenziert werden. Eine Typisierung ermöglicht zudem einen Ausblick auf die kulturellen, sprachlichen und kommunikativen Besonderheiten einzelner Textsorten innerhalb einer Gesellschaft sowie auf ihre diachronen Entwicklungen.[20]

1.2 Mehrdimensionale Untersuchungsaspekte

Was muss bei der Zuordnung eines konkreten Textexemplares zu einer Textsorte beachtet werden? Zunächst ist eine Typologisierungsgrundlage notwendig. Verschiedene Betrachtungen sind für diese innerhalb der Textlinguistik vorgeschlagen worden. Es konnte sich letztendlich die mehrdimensionale Klassifizierung nach Heinemann und Viehweger (1991) durchsetzen. Hierbei werden verschiedene Typologisierungsebenen berücksichtigt und mithilfe ihrer Subkategorien Eigenschaften und Merkmalspezifika einer Textsorte

[17] Vgl. Heinemann: Textsorte – Textmuster – Texttyp, 2000, S. 509.
[18] Hartmann, Peter: Text, Texte und Klassen von Texten, in: Bogawus. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Philosophie 2 (1946), S. 23.
[19] Vgl. Heinemann, Textsorte – Textmuster – Texttyp, S. 141.
[20] Vgl. Schuster, Britt-Marie: Textsortenbestimmung, in: Riecke, Jörg: Einführung in die historische Textsortenbestimmung, Göttingen 2004, S. 43f.

erschlossen.[21]

Im Vergleich zu eindimensionalen Typologisierungsansätzen besitzt eine Mehr-Ebenen-Klassifikation gewisse Vorteile, die eine Textsortenzuordnung erleichtern. Textsorten sind komplexe mehrdimensionale Gebilde, auf dessen Struktur vielfältige Ebenen einwirken.[22] Die Textsorte ist zudem ein heterogenes Gebilde im Hinblick auf Aspekte wie Kommunikationssituation, Funktion, Struktur, Umfang, Lexik, Grammatik und Syntax.[23] Eine Mehr-Ebenen-Untersuchung ermöglicht die Herausarbeitung dieser spezifischen und individuellen Merkmale aus unterschiedlichen Bereichen.

Bei einer solchen Betrachtung ist folgende Problematik zu beachten: Wie kooperieren die verschiedenen Ebenen innerhalb einer Textsortenstruktur, und welche Unterkategorien sind den einzelnen Ebenen für eine Analyse zu entnehmen?[24]

A. Makrostilistik

2. Funktionalität

Eine Textproduktion durch die Kommunizierenden dient stets einem alltäglichen, beruflichen oder privaten Zweck. Textsorten umfassen „komplexe sprachliche Handlungen“[25], mit denen die Mitglieder einer Sprachgemeinschaft diverse Absichten verfolgen. Ein Sachbearbeiter zum Beispiel beherrscht das Textsortenwissen, um einen Bescheid oder eine Mahnung zu verfassen. Diese Texte besitzen eine spezifische Funktion. So erhält der Betreffende einen schriftlichen Bescheid, der ihn in seiner Sache informiert und ihn aufgrund dessen eventuell für weitere Schritte instruiert. Diese sind nur zwei von vielen funktionalen Möglichkeiten, die Textsorten besitzen und durch welche man die Textsorten voneinander abgrenzen kann.[26] Folglich ist die Textfunktion das wichtigste zentrale Merkmal des Textes.

---

21 Vgl. Adamzik: Die Zukunft der Text(sorten)linguistik, 2001, S. 16f.
22 Vgl. Heinemann, Heinemann: Grundlagen der Textlinguistik, 2002, S. 134.
23 Vgl. Ebd. S. 142.
24 Vgl. Ebd. S. 144.
25 Brinker, Klaus: Linguistische Textanalyse. Eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden (=Grundlagen der Germanistik, Band 29), Berlin ^{7}2010, S. 125.
26 Vgl. Brinker: Linguistische Textanalyse, ^{7}2010, S. 125f.

2.1 Funktion eines Live-Ticker-Textes

Der Live-Ticker ist Teil eines multimedialen, sportjournalistischen Internetangebotes und somit Mitglied der Pressetexte. Funktionen von Pressetexten werden in folgende Textklassen unterteilt: Informationstexte, meinungsbetonte Texte, auffordernde Texte, instruierend-anweisende Texte und Kontakttexte.[27] Diese Textklassen kann man zudem um eine zusätzliche, die Untersuchung stützende, Hauptfunktion erweitern: Unterhaltungstexte.[28] Der Live-Ticker als neuartiges Medienangebot ist eine „Live-Berichterstattung, die auf periodisch aktualisierten schriftlichen Kurzkommentaren und grafischen Darstellungen basiert.“[29] Die Leser rezitieren einen kontinuierlich aktualisierten Bericht über den Spielverlauf, der zur gleichen Zeit stattfindet. Ein Live-Ticker beinhaltet zusätzlich zur Live-Berichterstattung, Informationen zu Spielern, Mannschaftsaufstellung sowie verschiedene begleitende Statistiken zum Spiel.[30]

Der Live-Ticker besitzt die Hauptfunktion eines informierenden Textes. Die Intention des Verfassers bezüglich des Live-Tickers ist das konkrete Informieren über ein Spielereignis. Dies impliziert verschiedene Faktoren, wie Statistiken, Spieler- und Hintergrund-informationen sowie diverse Spielmanöver und -taktiken. Die nachfolgenden Beispiele des Live-Tickers Deutschland gegen England von kicker.de illustrieren eine vom Autor angestrebte Informationswiedergabe zum konkreten Spielverlauf:

	kicker.de
16:30 Uhr 31. min 1:0	Klasse Doppelpass zwischen Müller und Khedira, und der Münchner bringt Klose im Strafraum in Schussposition. Der Torschütze scheitert aber von halbrechts aus acht Metern an James.
17:26 Uhr 70. min 4:1	4:1 T.Müller (70,. Rechtsschuss, Özil) Die deutsche Elf fängt Englands Angriff am eigenen Strafraum ab. Kloses Pass findet links Özil, der Barry locker überspurtet und abhängt, dann im Strafraum zu Müller spielt, der mit rechts aus acht Metern einnetzt. [31]

[27] Vgl. Burger, Harald: Mediensprache. Eine Einführung in Sprache und Kommunikationsformen der Massenmedien, Berlin ³2005, S. 208.

[28] Vgl. Stiehler, Hans-Jörg: Sportrezeption zwischen Unterhaltung und Information, in: Schierl, Thomas (Hg.): Handbuch Medien, Kommunikation und Sport (= Beiträge zur Lehre und Forschung in Sport, Band 159), Schorndorf 2007, S. 182f.

[29] Hauser, Stefan: Live-Ticker: Ein neues Medienangebot zwischen medienspezifischen Innovationen und stilistischem Trägheitsprinzip, in: kommunikation@gesellschaft, Jg. 9, Forschungsnotiz 1, 2008, S. 1. Online-Publikation: http://www.soz.unifrankfurt.de/K.G/F1_2008_Hauser.pdf (Abruf: 25. Juli 2010).

[30] Vgl. Bieber, Christoph, Hebecker, Eike: You'll Never Surf Alone – Online-Inszenierung des Sports, in: Schwier, Jürgern (Hg.): Mediensport. Ein einführendes Handbuch, Schorndorf 2002, S. 214f.

[31] Quelle: kicker online, URL: http://www.kicker.de/news/fussball/wm/spielplan/weltmeisterschaft/2010/4/833347/spielverlauf_deutschland_england.html (Abruf am 27.Juni 2010).
Vollständiger Live-Ticker zum WM-Spiel Deutschland gegen England von kicker.de siehe Anhang.

In diesen beiden Abschnitten berichtet der Autor über ein Spielmanöver, einen gescheiterten Torschussversuch und letztlich einen geglückten Torschuss. Die Informationswiedergabe wird begleitet von der aktuellen Uhrzeit, der Spielminute und dem Spielstand. Die anderen Live-Ticker von 11Freunde.de und sportschau.de umfassen einen identischen Aufbau. Nach inhaltlicher Betrachtung lässt sich zudem eine identische Informationswiedergabe des Autors an die Rezipienten feststellen. Der Ticker von sportschau.de berichtet über das Spiel und informiert über Verlauf, Angriffe, Manöver, Spielerwechsel. Die Minutenangabe dient der zusätzlichen zeitlichen Orientierung, wann sich welche Situation ereignete.

sportschau.de

17. Min.	Schussversuch von Khedira - der Ball springt kurz vor dem Schuss auf uns [sic] geht weit über den Kasten von David James.
31. Min.	Schnelles Spiel der Deutschen, fast das 2:0 durch Klose.
39. Min	Lampard schießt, der Ball kracht von der Unterlatte hinter die Linie und springt wieder aus dem Kasten. Aber die Unparteiischen geben den Treffer nicht.
47. Min	Gelbe Karte für Arne Friedrich (Deutschland).
62. Min.	Friedrich ist zum Glück der Fels in der deutschen Abwehr: Stark verteidigt er beim Drei-gegen-drei Englands Sturm.
75. Min.	Khedira und immer wieder Schweinsteiger erobern und halten die Bälle im Mittelfeld.
83. Min.	Wechsel bei Deutschland Stefan Kießling kommt für Mesut Özil. [32]

Der Ticker von 11Freunde.de umfasst eine identische Wiedergabe des Spielgeschehens (Manöver, Torchancen, Tortreffer, Spielerwechsel, Foulspiel). Die einzelnen Beiträge werden, wie bereits im Ticker von sportschau.de, durch die Angabe einer Spielminute ergänzt.

11Freunde.de

4.	Was egal ist: Rooney geht allein aufs Tor zu. Was relevant ist: Özil! Vor James! Schuss! Gehalten!
12.	Lästig: Milner. Der will irgendwas beweisen hier. Jetzt flankt er, laut Simon kann er das wohl auch. aber mertig: Merte. Endlich wieder. Arne Friedrich: Huschhusch, zurück ins zweite Glied.
22.	Abstoß Neuer auf Klose, Tor. Das war's auch schon. Das wahrscheinlich schnellste Tor aller Zeiten - und das wahrscheinlich schönste 1:0 aller Zeiten.

[32] Quelle: sportschau.de, URL: http://www.sportschau.de/sp/fifawm2010/teams/england/ (Abruf 27. Juli 2010).
Anmerkung: Der hier aufgeführte Live-Ticker ist inzwischen nicht mehr auf Sportschau.de verfügbar. Für einen vollständigen Überblick siehe Anhang: Live-Ticker Sportschau.de

32.	[...] Müller geht durch die englische Butterabwehr, spielt einen Fantasiepass nach links, obwohl er mutterseelenallein ist, passt dabei in einen leeren Bildausschnitt, in dem erst Stunden später Podolski erscheint, der dann zu allem Überfluss auch noch verstolpert bis der Winkel unmöglich ist. Unmöglich? Nö, denn England/Torwart/Podolski/Bumm. 2:0 JAAAAAAAAAAAAA! [sic]
43.	Plötzlich eine ganz andere Körpersprache bei den Engländern.
69.	Özil geht über Links ab wie Jesse Owens, so schnell war noch nie ein Deutscher, dann seht er, er sieht, liebe Fans, er sieht, er sieht Müller! Und Müller sieht das Tor und er macht das Tor! [...]
71.	Müller geht vom Feld, Löw will jetzt schon mit ihm schmusen [...] [33]

Eine besondere Auffälligkeit beweist der Live-Ticker von 11Freunde.de im Hinblick auf die Textfunktion. Die Live-Berichterstattung der Autoren besitzt neben der informativen Funktion zudem eine gezielt unterhaltende. Die Informationen sind mit ironischen, sarkastischen und auch zynischen Äußerungen verknüpft. Dies verdeutlichen die nachfolgenden Textstellen:

11Freunde.de

15:55 Uhr	Steffen Simon kommentiert. Wo ist Amnesty International?
15:55Uhr	Essen eben noch eine Portion Fish'n'Chips. Erst klauen wir ihnen das Essen, dann ihren Sport. Und dann vielleicht noch Emma Watson. Mal sehen.
6.	Wir glotzen die ganze Zeit auf den Fernsehen, erst jetzt erfahren wir auf bild.de: "Hier geht's gleich um alles."
10.	Klose hat Terry im Griff, der englische Unterschichten-Casanova hatte bislang keine Torchance.
18:04 Uhr	Bastian Schweinsteiger hingegen mit Stil. Versucht, sich ein Handtuch so um den Hals zu legen, dass es irgendwie nach Designer-Schal aussieht. [34]

Der Ticker von 11Freunde.de umfasst somit eine explizit unterhaltende Funktion, welche mithilfe der humoristischen Aussagen und Bemerkungen der Autoren erzielt wird. Die Rezipienten sollen bei dem Lesen der Berichterstattung unterhalten und belustigt werden. Verschiedene Spielereignisse sowie am Spiel Beteiligte werden zu Gegenständen einer humorvollen Berichterstattung. Zudem erweitern die Autoren den Unterhaltungsfaktor, indem sie ihre eigenen Personen in das Geschehen integrieren und über persönliche Gefühle und Gedanken berichten. Eine Belustigung wird dadurch erreicht, dass die

[33] Quelle: 11Freunde. Magazin für Fussball-Kultur, URL: http://www.11freunde.de/liveticker/131003/schlaraffenschland (Abruf 27. Juni 2010).
Vollständiger Live-Ticker zum WM-Spiel Deutschland gegen England von 11Freunde.de siehe Anhang.

[34] Quelle: 11Freunde, URL: http://www.11freunde.de/liveticker/131003/schlaraffenschland (Abruf 27. Juni 2010).

Autoren ihre Vorstellungen, Ängste und Hoffnungen für das Spiel und den Verlauf explizit in ihre Berichterstattung einbinden und sie zu einem zentralen Element des Live-Tickers machen.[35]

Die Ticker von sportschau.de und kicker.de enthalten keine solchen ausgeprägten, absichtlichen humorvollen Bemerkungen. Neben dem Live-Ticker von 11Freunde.de beinhaltet der Text von sportschau.de einige wenige amüsante Bemerkungen. Der gesamte Ticker von kicker.de enthält keine solchen Inhalte. Der Live-Ticker von sportschau.de enthält folgende humorvolle und amüsante Bemerkungen:

sportschau.de

15:40	Es ist nur ein Spiel, das maximal 120 Minuten gehen kann und dem vielleicht zusätzlich ein paar Mal aufs Tor geschossen wird. 22 Mann werden hinter dem Ball herrennen, wie es auf dieser Erde zigtausend jede Woche passiert. Es ist ein Spiel, das auf einem ganz normalgroßen Platz ausgetragen wird. Wer also sollte sich heute über ein ganz normales Fußballspiel aufregen?
15.46	Über welche Nation werden nach der Partie die Fässer mit Häme ausgeschüttet, auf welcher Nationalmannschaft herumgehackt werden, als handle es sich um Schuljungen, die einfach viel zu schlecht waren, um im Konzert der Großen mitspielen zu können?
35. Min.	Schon zwei Tore gegen die Three Lions - die alten Löwen scheinen Zahnweh zu haben.
89. Min.	[...] England ist defeated. [36]

Alle drei Live-Ticker teilen die Eigenschaften eines meinungsbetonten Textes. Meinungsbetonte Texte beinhalten explizite Kritik und Kommentare des Autors über einen bestimmten Sachverhalt. So äußert der Journalist seine Meinung und hebt sie in den Texten mithilfe bestimmter Stilmittel hervor. Der Autor ist persönlich involviert, indem er wertende und persönliche Meinungen, Kommentare, Aussagen und Kritiken bezüglich des Spielgeschehens, der Leistungsbeurteilung und der teilnehmenden Parteien äußert. Subjektivität, Individualität und auch Unsachlichkeit sind grundlegende Elemente.[37]

---

[35] Zur WM 2006 in Deutschland verfassten und organisierten die Autoren des Live-Tickers von 11 Freunde einen Ticker für das Internetauktionshaus "Ebay". Der Ticker erhielt jedoch zu wenige Aufrufe, so dass die Autoren das erste Konzept änderten. Es wurden verstärkt humorvolle und persönliche Gedanken und Bemerkungen eingebunden. Die Nutzerzahlen erhöhten sich nach Einführung des neuen Formates. Inzwischen rezitieren den Ticker ca. 40000 Internetnutzer täglich (Stand Mai 2010). Dem Autoren-Team des 11Freunde-Tickers wurde im Mai 2010 der Henri Nannen Preis in der Kategorie "Herausragende unterhaltsame, humorvolle Berichterstattung verliehen.
Vgl. Kreiszeitung, URL: http://www.kreiszeitung.de/nachrichten/landkreis-diepholz/diepholz/schneller-comedy-journalismus-756546.html (Abruf 5. August 2010).

[36] Quelle: sportschau.de, URL: http://www.sportschau.de/sp/fifawm2010/teams/england/ (Abruf 27. Juli 2010).

[37] Vgl. Burger: Mediensprache, ³2005, S. 213 - 215.

Alle drei Live-Ticker sind meinungsbetonte Texte und illustrieren deutlich die Standpunkte ihrer Autoren. Der "stärkste" meinungsbetonte Live-Ticker gehört zum Autorenteam von 11Freunde.de. In diesem Ticker finden sich mehrheitlich persönliche Bewertungen und Meinungsäußerungen zu dem Spiel Deutschland gegen England. Einige Beispiele aus dem Text verdeutlichen dies:

11Freunde.de

15:52 Uhr	Steffen Simon kommentiert. Wo ist Amnesty International?
11.	Podolski. Und was sagt uns das? Er schießt. Aus einer Fantasieposition. "Trottel!", schreit Jonas.
14.	Arsch raus, Kopf storchig angewinkelt: Lampard läuft wie Inga, Heike, Simone [...]
59.	Neuer sieht in den nächsten zehn Minuten Gelb. Wegen Zeitspiel. Ich leg mich fest.
65.	Das war jetzt nicht so geil von Friedrich, er stoppt Rooney wie eine rumstehende Kommode.
76.	Nur Podolski schießt nach wie vor aus jeder noch so schwachsinnigen Lage.
89.	Freundschaftsspiel jetzt hier. [38]

Die aufgeführten Textbeispiele veranschaulichen, dass die Autoren von 11Freude.de das Spiel und ihre Teilnehmer einer subjektiven Bewertung und Kritik unterziehen. Die persönliche Meinung ist deutlich involviert. Eine objektive Berichterstattung ist nicht gegeben. Die nachfolgenden Textbeispiele von sportschau.de und kicker.de zeigen eine objektive und eher zurückhaltende Kritik- und Meinungsäußerung.

sportschau.de

11. Min.	[...] aber Podolski macht schon wieder diesen Mist aus der Partie gegen Ghana, als ihm sämtliche Schussversuche misslangen. [...]
23. Min.	[...] Podolski ist aktuell mit Abstand schwächster deutscher Spieler.
48. Min.	Klar, England wird jetzt mit viel Wut und einer Extraportion Selbstvertrauen zurück auf den Rasen gekommen sein.
58. Min.	England hat die Spielhoheit - Deutschland gerät mehr und mehr unter Druck.
65. Min.	Cole verstärkt das Mittelfeld, geht auf die Zehnerposition. Schafft das nicht mehr Verwirrung?
67. Min.	Satter Rechtsschuss aus zehn Metern. Weltklasse! [...] Toller [sic] Zuspiel von Schweinsteiger. Superschuss, James ohne größere Abwehrchance. [39]

[38] Quelle: 11Freunde, URL: http://www.11freunde.de/liveticker/131003/schlaraffenschland (Abruf 27. Juni 2010).

[39] Quelle: sportschau.de, URL: http://www.sportschau.de/sp/fifawm2010/teams/england/ (Abruf 27. Juli 2010).

kicker.de

16:46 45. min 2:1	Nach 20 Minuten Abtasen nahm die Partie nach Kloses 1:0 deutlich Fahrt auf.
17:08 52. min 2:1	Was für eine Fackel! Lampard zieht per Freistoß aus 35 Metern ab und trifft zum zweiten Mal die Latte, diesmal eher die Oberkante.
17:24 69. min 3:1	Wieder Müller, der ein verunglücktes Zuspiel von Podolski fast noch veredelt, mit dem Außenrist aus 16 Metern Zentimeter rechts vorbeizielt.
17:32 76. min 4:1	Das DFB-Team lässt den Ball zirkulieren, England scheint sich in sein Schicksal zu ergeben.[40]

Es muss ebenso berücksichtigt werden, dass jeder Autor die für ihn entscheidenden (Spiel)Informationen auswählt und über diese berichtet. Dem Rezipienten wird folglich eine bestimmte Seh- und Denkweise diktiert.[41] Rezipienten können die Meinung des Autors bezüglich verschiedener Spieleinschätzungen übernehmen und sie sich aneignen, indem sie diese im privaten Umfeld selber rezitieren, oder sie stimmen mit der Autorenmeinung nicht überein und lehnen sie folglich ab.

2.2 Zusammenfassung

Schlussfolgernd lässt sich festhalten, dass die drei Live-Ticker verschiedene Funktionen beinhalten, und diese, je nach Autor, einen unterschiedlich hohen bzw. niedrigen Stellenwert erfahren. Der 11Freunde-Ticker konzentriert sich primär auf die Produktion einer unterhaltenden und meinungsbetonten Berichterstattung. An sekundärer Stelle dagegen befindet sich die Informationswiedergabe. Der Live-Ticker von sportschau.de impliziert eine variable Berichterstattung. Die informative, unterhaltende und meinungsbetonte Funktion sind in einem ausgewogenen Verhältnis vertreten. Bei kicker.de steht die reine Informationswiedergabe im Vordergrund. Die Rezipienten sollen sachlich und objektiv über das Spielgeschehen informiert werden.

[40] Quelle: kicker online, URL: http://www.kicker.de/news/fussball/wm/spielplan/weltmeisterschaft/ 2010/ 4/833347/spielverlauf_deutschland_england.html (Abruf am 27.Juni 2010).

[41] Vgl. Schlobinski, Peter: Sportberichterstattung. Zur Inszenierung von Sportereignissen in den Massenmedien, in: Deutschunterricht 54 (2002), Heft 2, S. 51f.

3. Layout

Das Internet als multimediales und interaktives Medium ermöglicht die Integration und Kooperation verschiedener grafischer und bildlicher Elemente zusammen mit Text. Eine nähere Betrachtung dieser gewählten Ebene ist aus vielerlei Gründen notwendig und sinnvoll. Die äußere Textgestaltung und der Aufbau des Live-Tickers in dem jeweiligen Online-Sportportal beanspruchen die Aufmerksamkeit jedes Rezipienten. Bevor der Nutzer sich dem Text zuwendet, nimmt er zunächst Bilder, Grafiken und die optische Gestaltung des Live-Tickers wahr. Mit bestimmten graphischen Elementen können Spielstand und bisher wichtigste Spielereignisse auffällig eingeblendet und somit gut sichtbar für den Rezipienten hervorgehoben werden. So ist es folglich sinnvoll die Funktion der Grafiken und Bilder zu ermitteln[42], und die Text-Bild-Relation zu untersuchen.[43] Ferner stellt sich die Frage, wie die sportlichen Ereignisse mithilfe dieser Elemente auf der Webpräsenz angeordnet und in Szene gesetzt werden.[44]

3.1 sportschau.de

Das Erste, was von den Rezipienten wahrgenommen wird, ist das Gesamtgebilde und die Anordnung der verschiedenen Elemente. Auf sportschau.de werden die Live-Ticker in neuen Browserfenstern geöffnet. Abbildung 1[45] veranschaulicht, wie Layout und äußere Textgestaltung eines Live-Tickers von sportschau.de konstruiert sind.
Der Ticker wird eingeleitet durch Informationen zu dem Spieltag und -anlass. Danach stehen das Datum und der aktuelle Spielstand. Anschließend erfolgt die Grundlage eines jeden Live-Ticker: Die Spielereignisse werden schriftlich präsentiert und in verschiedenen Abständen aktualisiert. Jeder Beitrag ist mit der Uhrzeit bzw. mit der Spielminute versehen. Ein wichtiges, medienspezifisches Merkmal des Live-Tickers ist die Anordnung der schriftlichen Beiträge zum Spielverlauf. Die Ereignisse werden mithilfe einer

[42] Vgl. Burger: Mediensprache, ³2005, S. 398.
[43] Vgl. Burger: Mediensprache, ³2005, S. 400 - 424.
[44] Vgl. Sandig, Barbara: Textmerkmale und Sprache-Bild-Texte, in: Fix, Ulla, Wellmann, Hans (Hgg.): Bild im Text - Text im Bild. Sprache - Literatur und Geschichte (= Studien zur Linguistik/ Germanistik, Band 20), Heidelberg 2000, S. 4f.
[45] Quelle: sportschau.de, URL: http://www.sportschau.de/sp/fifawm2010/teams/england/ (Abruf 27. Juli 2010).
Anmerkung: Der Live-Ticker zum Achtelfinalspiel der FIFA-Weltmeisterschaft 2010, Deutschland gegen England ist auf Sportschau.de inzwischen nicht mehr verfügbar. Es wurde daher ein alternativer Live-Ticker gewählt, um das Layout und die äußere Textgestaltung zu veranschaulichen.

umgekehrten chronologischen Darstellung präsentiert. Der jeweils aktuellste Eintrag des Autors findet sich an der Textspitze.

Abbildung 1: Live-Ticker-Muster auf sportschau.de

So verdrängen die neueren Beiträge die bereits eingefügten Kommentare nach unten. Für den Rezipienten hat dies zur Folge, dass er sein Leseverhalten dieser Beitragsdarstellung anpassen muss.[46] Um ältere Spielbeiträge lesen zu können, müssen die Leser innerhalb des Browsers scrollen und diese dann mithilfe der Spielminutenanzeige finden. sportschau.de verzichtet bei ihrer Darstellung des Live-Tickers auf jegliche Grafiken und Bilder. Der Live-Ticker konzentriert sich auf eine einfache Darstellungsweise, wobei die Rezipienten nur durch die neu hinzugefügten Beiträge informiert werden sollen.

[46] Vgl. Hauser: Live-Ticker, 2008, S. 3f.

3.2 kicker.de

Abbildung 2[47] dokumentiert die Live-Ticker-Darstellung auf kicker.de. Vor den Beiträgen des Autors befinden sich in der oberen Bildmitte der Punktestand, die Teams sowie ihre Mannschaftsembleme, die ferner ebenfalls als Links agieren. Die Beiträge des Autors zu den jeweiligen Spielereignissen sind wie auf sportschau.de ebenfalls mithilfe einer umgekehrten chronologischen Reihenfolge aufgelistet.

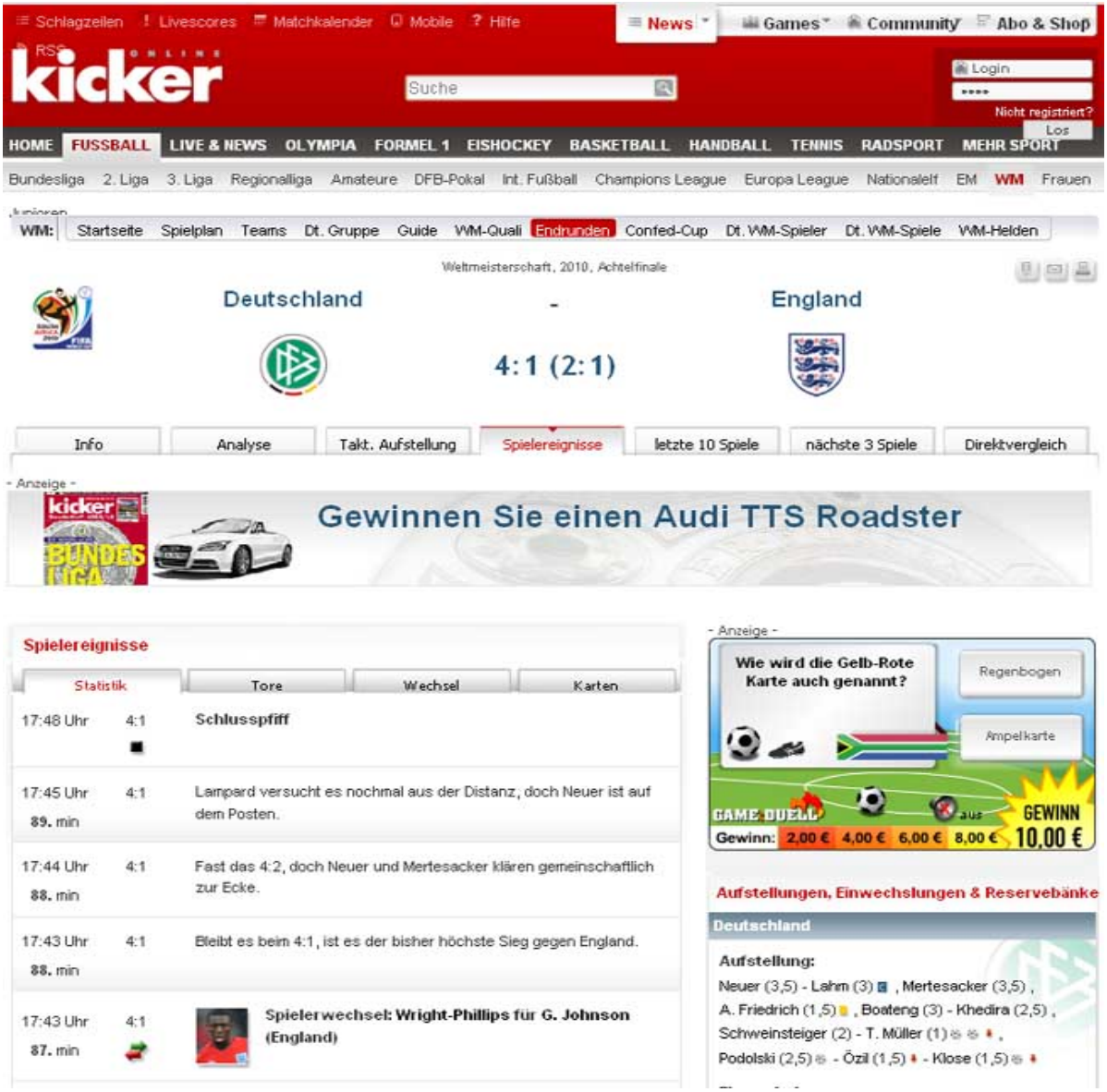

Abbildung 2: Live-Ticker-Muster auf kicker.de

[47] Quelle: kicker online, URL: http://www.kicker.de/news/fussball/wm/spielplan/weltmeisterschaft/2010/4/833347/spielverlauf_deutschland_england.html (Abruf am 16. August 2010).

Jeder Beitrag enthält eine Uhrzeit bzw. eine Spielminute, sowie den aktuellen Spielstand. Im Live-Ticker von kicker.de sind neben der Zeitangabe zudem grafische Symbole integriert, die auf diverse Einzelereignisse (Tore, Foulspiel, rote und gelbe Karten) deuten und sie hervorheben. Bei einem Spielerwechsel werden kleinere Abbildungen der Spieler eingefügt (siehe Abbildung 2). Die grafischen Symbole und die Bilder der teilnehmenden Spieler besitzen die Funktion zur übersichtlichen Veranschaulichung und einer schnellen Informationsaufnahme durch den Rezipienten. Sie bilden nicht den dominanten Teil der Live-Berichterstattung, sondern stützen die schriftlichen Spielkommentare. Dem Rezipienten ist es folglich möglich, sich nicht nur mithilfe der schriftlichen Beiträge zu informieren, sondern sich auch durch die grafische Darstellung der Ereignisse einen schnellen und unkomplizierten Überblick über das Spiel zu verschaffen.[48]

3.3 11Freunde.de

In der nachfolgenden Abbildung 3[49] ist das Layout des Live-Tickers auf 11Freunde.de zu sehen. Die äußere Gestaltung besitzt charakteristische Merkmale eines konventionellen Berichtes der traditionellen Printmedien: Schlagzeile, Vorspann, Fließtext.[50] Nach dem Vorspann folgt eine Fotografie zweier deutscher Nationalspieler, die während des Achtelfinalspieles Deutschland gegen England entstand.

Die Autoren präsentieren ihre Live-Kommentare in einer chronologisch richtigen Reihenfolge, beginnend mit den ersten Beiträgen vor Spielanpfiff. Jeder Beitrag wird durch die Angabe der Zeit bzw. der Spielminute begleitet. Grafische Symbole sind im Live-Ticker nicht enthalten. Demnach ist das dem Leadtext folgende Bild näher zu betrachten.

Die Texteigenschaft Kohäsion bezieht sich auf die äußere Gestalt des Textes. Welche Kohäsionsmittel sind demnach im Bereich der Verknüpfung von Sprache und Bild möglich?[51] Sprachliche Mittel können als Wegweiser zu einer Abbildung verwendet werden, indem Text im Inneren eines Bildes platziert wird. Eine andere Möglichkeit die Sprach-Bild-Verknüpfung zu erreichen, besteht aus einer bestimmten Positionierung der Fotografie zum Text. Blickrichtungen der abgebildeten Personen verweisen auf den Text, ebenso wie abgebildete Pfeilformen oder Linien.[52]

---

[48] Vgl. Hauser: Live-Ticker, 2008, S. 4.
[49] Quelle: 11Freunde, URL: http://www.11freunde.de/liveticker/131003/schlaraffenschland (Abruf 18. August 2010).
[50] Vgl. Burger: Mediensprache, ³2005, S. 214.
[51] Vgl. Sandig: Textmerkmale und Sprache-Bild-Texte, 2000, S. 7.
[52] Vgl. Ebd. S. 7f.

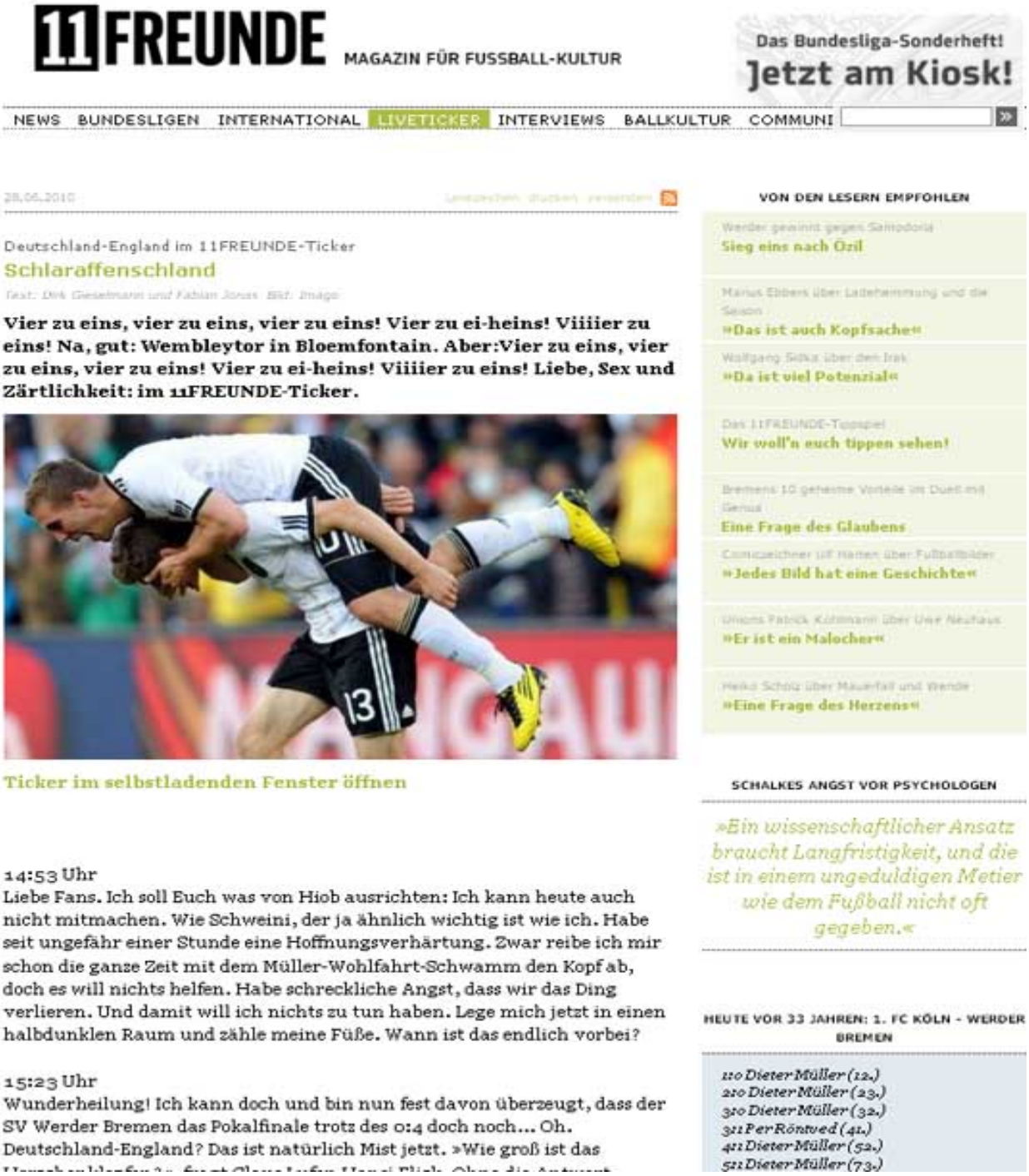

Abbildung 3: Live-Ticker-Muster auf 11Freunde.de

Eine solche Verknüpfung von Sprache und Bild ist in der Abbildung 3 gegeben. Die abgebildeten Nationalspieler blicken beide nach unten in Richtung Text. Ihre Blicke verweisen auf den Fließtext.

Für das Bildmaterial wurde eine Fotografie des Achtelfinalspieles Deutschland gegen

England gewählt. Zu sehen sind der Nationalspieler Lukas Podolski (Nummer 10), sowie Thomas Müller (Nummer 13), die einen weiteren Torerfolg feiern. Eine inhaltliche Verknüpfung zwischen Text und Bild ist vorhanden. Es wurde ein Bild gewählt, dass die Freude der Nationalspieler zeigt. Ein zentrales Thema des Live-Tickers auf 11.Freunde.de beinhaltet die Euphorie und das Glück, das die Autoren empfinden, weil ihre Nationalmannschaft den Sieg gegen England erringen konnte. Das Bild stützt und illustriert die Aussage der nationalen Begeisterung über den Sieg der deutschen Nationalmannschaft.

Fotografien, auf denen Menschen abgebildet sind, können Beziehungen zu den Rezipienten herstellen. Hierbei muss der Blick der Personen und ihre Abbildungsgröße beachtet werden.[53] Die Fotografierten blicken nicht zum Rezipienten. Der Live-Ticker-Nutzer verbleibt als stummer, außenstehender Zuschauer. Beide Personen sind in voller Körperstatur abgelichtet: Es entsteht eine Distanz, die keine persönliche Intimität zulässt.[54] Die Fotografie bildet nicht den dominierenden Teil des Live-Tickers. Text und Bild bilden eine Einheit. Beide Elemente unterstützen sich in ihrer Funktion des Unterhaltens und Informierens.

Wie aus den Abbildungen 2 und 3 hervorgeht, bildet der Live-Ticker ein komplexes Gebilde aus Text, Bildern und Grafiken. Der traditionelle einheitliche Text wird durch die nicht lineare Gestalt des Text-Clusters ersetzt. Dem Text werden verschiedene Bilder, Grafiken oder Tabellen hinzugefügt, die jedoch alle die gleiche Thematik behandeln.[55] Hierbei erweist sich der Live-Ticker von sportschau.de als Ausnahmebeispiel. Die Live-Berichterstattung konzentriert sich auf die alleinige schriftliche Betragsveröffentlichung. Grafiken und Bilder sowie zusätzliche Angebote wie Spielstatistiken werden nicht integriert. Nach Betrachtung weiterer Live-Ticker-Angebote anderer Online-Sportportale, kann man festhalten, dass mehrheitlich das Format eines Text-Cluster zur Präsentation der Live-Berichterstattung gewählt wurde.[56] Die vorhandenen symbolischen Grafikelemente sowie das Bildmaterial implizieren innerhalb der Sport-Portale stets eine unterstützende, aber auch dekorative Funktion. Die Attraktivität eines Live-Tickers kann durch diese Integration gesteigert werden. Das Verhältnis zum Text beobachtend, konnte

[53] Vgl. Burger: Mediensprache, ³2005, S. 398f.
[54] Vgl. Ebd.
[55] Vgl. Fix, Ulla: Texte und Textsorten. Sprachliche, kommunikative und kulturelle Phänomene, Berlin 2008, S. 77.
[56] Beobachtet wurden hierfür Online-Sportnachrichtendienste: faz.de, bundesliga.de, sportbild.de, spiegel.de, sport1.de, welt.de, fussball.de, sueddeutsche.de, topnews.de.

keine dominierende Eigenschaft der Bilder und Grafiken festgestellt werden.
Zudem lässt sich festhalten, dass die Präsentation der Beiträge zum Spielgeschehen in einer umgekehrten chronologischen Reihenfolge erfolgt. Das hier aufgeführte, spezifische Merkmal, kann man auf weiteren Online-Sportportalen bzw. auf den Webpräsenzen von Zeitungen feststellen. Nur ein Online-Portal umfasst keine solche umgekehrte „Beitragschronologie“, sondern veröffentlicht seine Berichterstattung von „oben nach unten“.

Online-Dienste	Umgekehrte Chronologie
faz.de	✓
bundesliga.de	✓
sportbild.bild.de	✓
spiegel.de	✓
sport1.de	✓
welt.de	✓
sport.bravo.de	✓
fussball.de	✓
sueddeutsche.de	✓
topnews.de	×

Abbildung 4: Online-Dienste und Umgekehrte Chronologie

Weitere, vorrangige Wiedererkennungselemente eines Live-Tickers sind die zu jedem Beitrag des Autors angegebenen Spielminuten bzw. die Uhrzeit sowie die Spielstände. Kein Beitrag wird ohne eine Zeitinformation oder das Torverhältnis veröffentlicht.

4. Kommunikationssituation

Die Produktion von Texten impliziert eine sprachliche und kommunikative Handlung.[57] Folglich befinden sich unsere produzierten und angewandten Texteinheiten innerhalb eines kommunikativen und sozialen Handlungsrahmens.[58] „Texte sind immer in abgrenzbare Kommunikationssituationen eingebettet“, so Brinker (2010).[59] Diverse situative Elemente beeinträchtigen somit die Merkmalcharakteristika einer Textstruktur.[60] Eine Berücksichtigung der Kommunikationssituation im Hinblick auf eine Textsortentypisierung unterstützt die Herausarbeitung unterschiedlicher Merkmale. Der Frage, welcher Kommunikationsrahmen die Textsorte Live-Ticker umgibt, soll in diesem Kapitel nachgegangen werden.

Die Feststellung des Mediums erscheint vordergründig, da sie Kommunikationssituation maßgeblich beeinflusst. Ferner lassen sich dadurch weitere Merkmale erschließen.[61] Die Kenntnis über einen Kommunikationsbereich ist ebenso entscheidend wie die Frage nach einem Handlungsumfeld: Findet die Kommunikation auf einer privaten, offiziellen oder öffentlichen Ebenen statt?[62] Zudem muss beachtet werden, welche Akteure involviert sind und wer mit wem kommuniziert. Die Frage nach Kommunikationspartnern kann zudem mithilfe der Frage nach der Art und Weise des Austausches geklärt werden. Erfolgt die Kommunikation dialogisch oder monologisch? Nicht übersehen werden darf der „Aufgabenbereich“ bzw. die soziale Rolle der teilnehmenden Kommunizierenden.[63] Welche Aufgaben besitzen die jeweils teilnehmenden Kommunizierenden innerhalb der Kommunikationssituation?

Der Live-Ticker gehört zu den neuartigen webbasierenden Medienangeboten. Das Internet ist während der Jahre zu einem Schwerpunkt der internationalen Medienlandschaft geworden: Es ermöglicht interaktive und multimediale Anwendungen, Kommunikations-angebote sowie Unterhaltungsformate.[64] Das Internet als interaktives Medium erweitert die kommunikativen Möglichkeiten der Mitglieder einer Sprach- und Kulturgesellschaft. Die Vielfalt ist unendlich weit: Sie können elektronische Post verschicken, eigene Beiträge und

[57] Vgl. Brinker: Linguistische Textanalyse, [7]2010, S. 124.
[58] Vgl. Fix: Texte und Textsorten, 2008, S. 83.
[59] Brinker: Linguistische Textanalyse, [7]2010, S. 127.
[60] Vgl. Ebd.
[61] Vgl. Ebd.
[62] Vgl. Brinker: Linguistische Textanalyse, [7]2010, S. 128f.
[63] Vgl. Heinemann, Heinemann: Grundlagen der Textlinguistik, 2002, S. 146 - 153.
[64] Vgl. Hauser: Live-Ticker, 2008, S. 1.

Artikel, Bilder, Videos mithilfe eines Blogs, der Social Media oder einer eigenen Webpräsenz veröffentlichen. Besonders der Journalismus konnte sich fest innerhalb des facettenreichen Online-Mediums etablieren. Sport gehört im Internet zu den populärsten Themen und ist folglich auf vielen unterschiedlichen Nachrichten- und Informationsseiten zu finden. Zusätzlich existieren spezielle Online-Portale, die sich auf Sportinhalte in verschiedenen Bereichen konzentrieren (Fußball, Formel 1, Tennis usw.).[65] Ein Live-Ticker ist heute fester Bestandteil eines Online-Nachrichtendienstes oder eines Sportportales.

Der Live-Ticker bewegt sich im Kommunikationsbereich der Sportnachrichten. Die kommunikative Tätigkeit umfasst einen Autoren und die Rezipienten: Der Journalist oder mehrere Journalisten[66] tätigen eine Online-Berichterstattung in Form von kurzen schriftlichen Kommentaren zu einem Sportereignis. Die Berichterstattung kann von den Sportportal-Nutzern mithilfe eines fähigen Internethandys, privat zu Hause und im beruflichen Umfeld aufgerufen und rezitiert werden. Die Live-Ticker-Nutzer gehören einer anonymen Großgruppe von Internetnutzern an:Folglich ist eine Massenkommunikationen vorhanden. Das Medium Internet ermöglicht jedem Interessierten den Zugriff auf einen Live-Ticker innerhalb eines Nachrichtendiensten bzw. Sportportals seiner Wahl.[67] Die Journalisten sowie die Rezipienten bewegen sich innerhalb eines öffentlichen Handlungsbereiches.

4.1 Kommunikationsaustausch

Da es sich bei dem Live-Ticker um ein Online-Medienangebot handelt, muss ferner ein möglicher Austausch zwischen dem Produzenten eines Live-Tickers und den Rezipienten untersucht werden. Verläuft die vorhandene Kommunikationssituation einseitig oder findet ein Austausch zwischen beiden Parteien statt? Online-Sportportale sind den kommerziellen Printmedien dadurch im Vorteil, dass die Autoren sich aufgrund ihrer Internetpräsenz unmittelbar mit den Rezipienten austauschen können. Diesen Informationstransfer unterstützt hauptsächlich die Kommentarfunktion. Folgende Sportportale und Nachrichtendienste im Internet haben ihren Rezipienten und Nutzern eine kommentierende Anwendung für den Live-Ticker zur Verfügung gestellt:

---

[65] Vgl. Becker, Jan: Sport im Internet, in: Horky, Thomas, Schauerte, Thorsten, Schwier, Jürgen (Hgg.): Sportjournalismus (=Praktischer Journalismus, Band 86), Konstanz 2009, S. 243.

[66] Wie der Live-Ticker von 11Freunde.de beweist, können auch zwei Autoren für einen Ticker verantwortlich sein, und die schriftliche Beiträge abwechselnd verfassen.

[67] Vgl. Heinemann, Heinemann: Grundlagen der Textlinguistik, 2002, S. 148.

Online-Dienste	Kommentarfunktion zum Live-Ticker
11Freunde.de	✓
sportschau.de	×
kicker.de	×
faz.de/ sport	×
bundesliga.de	×
sportbild.bild.de	×
spiegel.de	✓
sport1.de	×
welt.de	×
sport.bravo.de	×
fussball.de	×
sueddeutsche.de	×
topnews.de	✓

Abbildung 5: Online-Dienste und Gästebuchfunktion

Das elektronische Gästebuch ermöglicht den Rezipienten zu jedem Zeitpunkt eine Meinung und Wertung zu hinterlegen. Die verantwortlichen Journalisten oder Redakteure sind dadurch in der Lage, umgehend oder innerhalb einer bestimmten Zeitspanne auf diese zu reagieren. Ist eine Kommentarfunktion nicht vorhanden, kann sich ein Rezipient nur mithilfe von E-Mails, auf herkömmlichem Postweg oder telefonisch äußern.

4.2 Autorenpräsenz

Wie verhalten sich die Autoren der Live-Ticker bzw. sind sie im Text explizit präsent?[68] Diese Untersuchungsaufgabe kann einen möglichen Kommunikationsaustausch und eine Kommunikationsrichtung greifbar machen.[69]

Der Autor des Tickers auf kicker.de besitzt keine explizite Textpräsenz. Im zu untersuchenden Korpus konnte keine treffende Stelle ausfindig gemacht werden. Ferner wurden die Beiträge anonym verfasst. Für die Kommunikationssituation bedeutet dies, dass zwischen Autor und Rezipient ein anonymer, distanzierter und unpersönlicher Kontakt besteht. Die Kommunikationsrichtung ist monologisch konzipiert. Die auf kicker.de fehlende Kommentarfunktion bestärkt diesen Kommunikationskontakt.

[68] Vgl. Burger: Mediensprache, ³2005, S. 211.
[69] Vgl. Brinker: Linguistische Textanalyse, ⁷2010, S. 127f.

Der Live-Ticker zum Deutschland-England-Spiel auf sportschau.de beinhaltet vier Beiträge, die auf die Präsenz eines oder mehrerer Autoren hinweisen:

sportschau.de

15.04	Wir melden uns wieder in etwa einer halben gegen 15.40 Uhr.
15.45	Zu diesem Match, das ein wirklicher Klassiker ist, begrüßen wir Sie herzlich im Live-Ticker, von Sportschau.de.
15.46	Wir werden uns nicht am Spektakel hinterher beteiligen, das vorneweg, weil es einfach zu SCHÖN [sic] ist, dass Deutschland und England in einem Achtelfinale bei einer WM-Endrunde aufeinandertreffen. Wir freuen uns auf ein hoffentlich großes Spiel, das in einem würdigen Kampf einen Sieger findet.
17.50	Dann kämpfen Argentinien und Mexiko um den Einzug in die Runde der besten Acht. Bis später! [70]

Die Anwesenheit der Autoren beschränkt sich hierbei auf eine Begrüßung und Verabschiedung der Rezipienten. Ein einziger Beitrag informiert die Leser über die Emotionen und Erwartungen der Autoren im Hinblick auf das kommende Spiel. Die Rezipienten werden innerhalb des Live-Tickers nicht mehr direkt angesprochen oder am Geschehen beteiligt. Die Autoren veröffentlichen den Ticker anonym. Eine Kommentarfunktion ist für diesen Live-Ticker nicht vorhanden. Die Kommunikationsrichtung ist monologisch ausgerichtet. Die Live-Ticker-Verfassen sind im Text zwar in einigen wenigen Beiträgen explizit präsent, jedoch dient die persönliche Anrede an die Nutzer keinem direkten Austausch. Der Kontakt ist anonym und distanziert.

Im Live-Ticker des Deutschland gegen England Spieles auf 11Freunde.de ist eine explizite Autorenpräsenz festzustellen. In vielen Beiträgen beweisen die Autoren ihre Anwesenheit, indem sie persönliche Handlungen, Emotionen, Erwartungen und Meinungen mit den Rezipienten und dem jeweils anderen Autor austauschen. Nachfolgende Beiträge dokumentieren die dominierende Anwesenheit der Autoren im Text:

11Freunde.de

14:53 Uhr	Liebe Fans. Ich soll Euch was von Hiob ausrichten: Ich kann heute nicht mitmachen.
15:30 Uhr	Hallo? Ist da jemand? Hoffentlich nicht! Hier Jonas. Wir haben uns inzwischen hinter dem Sofa versteckt und halten uns die Ohren zu. [...] Noch dreißig Minuten, und ich kann nicht mehr. Ich kann nicht mehr. Aua! Mama!
15:56 Uhr	Englische Hymne jetzt. Meinem Gesundheitszustand angemessen, singen sie:

[70] Quelle: sportschau.de, URL: http://www.sportschau.de/sp/fifawm2010/teams/england/ (Abruf 27. Juli 2010).

	"God save the Dirk". Nette Geste.
15:58 Uhr	Oh, mein Gott, verdammter Fußball. Warum habe ich mich damals nicht fürs Voltigieren entschieden?
11.	[...] "Trottel!", schreit Jonas. Und weil es das erste Mal ist, das er nicht mich meint, genieße ich es. Weiter so.
26.	Hmmm, schön, dieses Nirwana. Jonas trägt ein fliederfarbenes Wallewallekleid, was mich nicht stört, ist ja Nirwana.
30.	JAA! NEIIIIIIN! FUCK! [sic] Wir tickern ab sofort nur noch in Schimpfwörtern, ist ja schließlich England.
33.	Gieselmann und ich haben uns eben umarmt. Zum ersten Mal in unserem Leben. Und es war gar nicht mal so unschön. Schlaaaand! [sic]
16:59 Uhr	[...], ihr Fans da draußen! Und wer ist an der Tastatur? Ich: "Dirk..." Ihr: "...GIESELMANN!" [sic] Ich: "Fabian..." Ihr: "JONAS!" [sic] Ich: "Danke!" Ihr: "Halt die Schnauze, du Spinner!"
57.	[...] das Schreien anfängt. "Nein!", bebt er, schickt mich damit fast ins Koma. [71]

Die folgenden Beiträge weisen nach, dass die Rezipienten direkt angesprochen und in das Geschehen eingebunden werden. Durch mehrere Fragen und Aufforderungen werden sie durch die Autoren am Geschehen beteiligt:

11Freunde.de

2.	Was wir das denn nun, liebe Fans? Ein Spaziergang? Ein Kantersieg? Ein Arbeitssieg?
8.	Warum tickern wir hier eigentlich ohne Arzt? Wahnsinn. Ist ein Arzt unter euch, liebe Fans?
11.	Und was sagt uns das? Er schießt. Aus einer Fantasieposition.
18:10 Uhr	Wir verabschieden uns. jedes weitere Wort wäre zu viel,weil nur wiederholt. Es war ein fantastische Spiel [...] Wie gesagt, jedes weitere Wort war eines zu viel. Schönen Abend noch, vergesst nicht, euch einzucremen! Tschüssi!
18:12 Uhr	PS: Wir waren schon weg, aber das müssen wir Euch noch erzählen [...] Das wollten wir Euch noch sagen. Und: Wir haben Euch lieb. Eure Ticker. [72]

Die Autoren sind bemüht, eine Beziehung zu den Rezipienten aufzubauen. Die persönliche Anrede, sowie die Einbeziehung der Leser in das Geschehen unterstützen dieses Vorhaben. Ferner wurde der Live-Ticker unter den vollständigen Namen der

[71] Quelle: 11Freunde, URL: http://www.11freunde.de/liveticker/131003/schlaraffenschland (Abruf 18. August 2010).

[72] Quelle: 11Freunde, URL: http://www.11freunde.de/liveticker/131003/schlaraffenschland (Abruf 18. August 2010).

Autoren veröffentlicht, die im Text immer wieder aufgegriffen werden. Die Intention der Verfasser für eine persönliche, nicht distanzierte Leserbeziehung lässt sich zudem dadurch nachweisen, dass der Live-Ticker eine Kommentarfunktion besitzt. Die Autoren fordern die Rezipienten mehrere Male auf diese zu nutzen, um sich mit der persönlichen Meinung zu den Ereignissen zu beteiligen. Die Verfasser von 11Freunde.de beabsichtigen eine dialogische Kommunikationsrichtung. Der Kontakt zu den Rezipienten wird gezielt gesucht und bewegt sich auf einer persönlichen Ebene.

Das Deutsche ist eine Sprache mit distanzierten Formen (Sie, Ihr). Eine Auffälligkeit lässt sich jedoch innerhalb der Berichterstattung beobachten; die systematische Verwendung der ersten Person Plural. Die Autoren integrieren die erste Person Plural in mehreren Beiträgen zum Spielgeschehen[73]:

	11Freunde.de
45.	Es steht 2:1, halten wir das mal fest, bevor wir erwähnen, dass es mal 2:0 stand, wir auf dem Wege zu einem 3:0 und eigentlich schon Weltmeister waren [...], wenn wir tatsächlich gewinnen, bzw. in ihrer klebrigen Hybris, wenn wir das hier noch abschenken. Dann lieber 2:2.
16:52 Uhr	Faszination Hormonhaushalt: Wenn wir 0:1 zurückgelegen hätten und es stünde nun 2:1, hätten sich alle lieb. Aber so: auf der Fanmeile herrscht eine Stimmung wie am Tag, als Michael Jackson starb. [74]

Die Autoren identifizieren sich mithilfe der ersten Person Plural mit der Nationalmannschaft und übertragen dies auf die Rezipienten. Es soll ein starkes Gemeinschaftsbild der deutschen Fans und Zuschauer konstruiert werden, die aus der Ferne die deutsche Nationalmannschaft anfeuern. Das „wir“ beinhaltet die deutsche Nationalmannschaft und die Deutschen. Wenn die deutsche Mannschaft Tore erzielt, sind „wir“ daran beteiligt. Gewinnt die deutsche Mannschaft, so tun „wir“ das selbstverständlich auch.[75] Das „Wir-Gefühl“ wird während einer Welt- und Europameisterschaft im Fußball medial gefördert. Denn Massenmedien sind in der Lage, Fans und Zuschauer zu bestärken, die eigene Mannschaft zu unterstützen.[76]

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass nur einer der drei Live-Ticker

[73] Vgl. Schlobinski: Sportberichterstattung, S. 59.

[74] Quelle: 11Freunde, URL: http://www.11freunde.de/liveticker/131003/schlaraffenschland (Abruf 18. August 2010).

[75] Vgl. Schlobinski: Sportberichterstattung, S. 59.

[76] Vgl. Jung, Kerstin: Fußball als Medienereignis: die mediale und sprachliche Inszenierung von Fußballevents als Sportspektakel, in: Wermke, Matthias, Hoberg, Rudolf, Eichhoff-Cyrus, Karin (Hgg.): Flickflack, Foul und Tsukuhara. Der Sport und seine Sprache (= Duden, Thema Deutsch Band 10), Mannheim und Wiesbaden 2009, S. 153.

(11Freunde.de) die Intention hat, eine explizite Rezipientenkommunikation zu etablieren. Auf kicker.de und sportschau.de dominiert der anonyme und distanzierte Kontakt, wobei auf 11Freunde.de gezielt versucht wird, ein Miteinander der Leserschaft zu erzielen.

5. Mediale Intertextualität

Texte besitzen die Eigenschaft, sich auf andere Texte beziehen zu können. Jeder Text wird vom Verfasser und Rezipienten gleichermaßen vor dem Hintergrund zuvor erstellter und aufgenommener Texte wahrgenommen.[77] Ein für die Unterscheidung zwischen Medientextsorten wichtiger Faktor ist die Auseinandersetzung mit ihrer intertextuellen Beschaffenheit. Welche intertextuellen Eigenschaften enthält der Live-Ticker als neue Form der Online-Berichterstattung? Die Autoren berichten jeweils selbstständig über ein Spielgeschehen. Intertextuelle Bezüge zu anderen Medientexten, Zitaten und Kommentaren lassen sich hierbei, aus zeitlichen Gründen, nur vor und nach einem Spiel und während der Halbzeiten bewerkstelligen. Es soll in diesem Kapitel untersucht werden, welche Live-Ticker mit Intertextualität arbeiten und in welcher Form - wenn vorhanden - diese existiert.

Mediale Intertextualität umfasst mehrere Ebenen einer „Textverlaufsgeschichte“, die es zu beachten gilt.[78] Der Medientext bzw. der aktuelle Text [A], in unserem Fall ein Live-Ticker-Bericht, ist das von Redaktion oder Journalisten erstellte Medienprodukt, das der Rezipient im Internet wahrnimmt. Die Textproduktion [B] umfasst alle redaktionsinternen Verfasser, die an dem jeweiligen Medientext [A] beteiligt sind. Dies bezieht verschiedene Textversionen mit ein. Die Textgeschichte [C] ist wichtiger Bestandteil der Ebenen [A] und [B]. Mündliche und schriftliche Texte (Zitate, Interviews, Statements) von verschiedenen Akteuren - Politiker, Sportler, Firmen, sowie auch sämtliche Medien - bilden eine Textgrundlage, die in einen aktuellen Text [A] und in die Textproduktion [B] einfließen kann. Zur letzten Ebene zählt Burger (2005) die Rezipienten-Leseart. Ein Leser rezitiert jeden Text mithilfe einer individuellen Leseart. Daraus resultiert folgende diachrone

[77] Vgl. Fix, Ulla: Aspekte der Intertexualität, in: Brinker, Klaus, Antos, Gerd, Heinemann, Wolfgang, Sager, Sven F. (Hgg.): Text- und Gesprächslinguistik = Linguistics of text and conversation. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft, Band 16, Volume 1), Berlin und New York 2000, S. 449.

[78] Vgl. Burger: Mediensprache, ³2005, S. 72.

Reihenfolge:[79]

C > B > A > D [80]

Ein Medientext, der seinerseits auf weiteren Texten basiert, ist für den Rezipienten nicht bzw. nur sehr schwer zu erkennen. Die Texte, auf denen aktuelle Texte basieren, sind ihrerseits oftmals Medientexte, die nur für das Medium erstellt wurden (Statements, Interviews, Pressemitteilungen). Medientexte, die sich auf bereits publizierte Texte beziehen, werden als Prätexte bezeichnet. In Bezug auf einen Prätext sind alle späteren darauf bezogenen Textprodukte Posttexte.[81]

Drei relevante Sorten von Intertextualität für die Massenmedien gilt es zu unterscheiden: diachrone, synchrone und typologische Intertextualität.
Diachrone Intertextualität liegt dann vor, wenn sich der aktuelle Text auf Prätexte bezieht. Hierzu zählen alle Formen der Zitate. Ferner unterteilt Burger (2005) die diachrone Intertextualität in eine lineare und kompositionelle Intertextualität. Inhalte verwendeter Texte innerhalb der linearen Intertextualität können identifiziert werden. Kompositionelle Intertextualität liegt vor, wenn der aktuelle Text nicht mehr auf einen oder mehrere Prätexte zurückzuführen ist. Hierbei sei entschieden darauf hingewiesen, dass die Kategorien fließende Übergänge beinhalten.[82]
Synchrone Intertextualität umfasst die zur gleichen Zeit bestehende Beziehung aktueller Texte zu anderen Texten. Typologische Intertextualität hingegen beinhaltet die Beziehung zwischen einem Text und einer Textsorte.[83]

5.1 Diachrone Intertextualität - Die Macht der Zitate

Das Einbinden von Zitaten in einen Medientext bedeutet die Integration diachroner Intertextualität. Das Zitieren innerhalb eines Textes ist auf verschiedene Art und Weise möglich, welches ich mithilfe der Live-Ticker auf 11Freunde.de und sportschau.de näher erläutern werde. Der Ticker des Anbieters kicker.de enthält keinerlei Zitatenformen.

---

79 Vgl. Burger: Mediensprache, ³2005, S. 72.
80 Vgl. Ebd. S. 73.
81 Vgl. Ebd. S. 72, S. 75.
82 Vgl. Ebd. S. 76f.
83 Vgl. Fix: Aspekte der Intertextualität, 2002, S. 449f.

Die Autoren des Tickers auf sportschau.de verwenden in ihren Beiträgen insgesamt zwei Zitate und ein Teil-Zitat - beide in direkter Rede:

sportschau.de

15:51	Ganz England sagt im Chor: Irgendwann wird er schon treffen. Das ist sicher. [sic]	Zitat; direkte Rede
15:52	[...] "Er hat heute sehr gut trainiert und viele Tore geschossen. Ich hofe, es läuft im Spiel genauso", sagt sein Coach Fabio Capello am Abend nach der Ankunft in Bloemfontein.	Teil-Zitat; direkte Rede
15:52	Der 24-jährige Rooney meinte selbst: "Wir haben keine Angst vor euch! Es geht mir nur ums Gewinnen. Ich habe nichts gesehen, wovor wir uns Sorgen machen müssten". [84]	Zitat; direkte Rede

Durch das Einbinden mehrerer direkter Zitate unterschiedlicher Personen erreichen die Autoren eine glaubwürdige und lebendige Berichterstattung. Es fällt auf, dass die direkten Zitate in den erwähnten Beispielen vor dem eigentlichen Spiel präsentiert werden. Innerhalb des Spieles konzentrieren sich die Autoren von sportschau.de auf die eigentlichen Spielereignisse. Die Autoren auf dem Portal 11Freunde.de integrieren gleichermaßen diachrone Intertextualität, hauptsächlich in Form von verschiedenen Zitierweisen. Auffällig ist der häufige Wechsel beim Zitieren. Die Autoren verwenden Zitate und Teil-Zitate in direkter Rede und das sogenannte Slipping[85].

11Freunde.de

15:23 Uhr:	„Wie groß ist das Herzklopfen?", fragt Claus Lufen Hansi Flick.	Zitat; direkte Rede
15:46 Uhr:	Schumi glaubt, "dass ich die Daumen drücken werde".	Slipping
2.	Ein Fußballspiel soll es also nicht sein, wenn wir Simon jetzt glauben, jetzt behauptet er auch, es werde "keine Schlacht".	Slipping
4.	„Das Chancenplus ist ausgeglichen!" (Lothar Matthäus)	Zitat; direkte Rede
11.	"Trottel!", schreit Jonas.	Zitat; direkte Rede
16.	"Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten", flüstert ihm Lahm ins Ohr.	Teil-Zitat; direkte Rede
16:50 Uhr	"Fußball ist Drama", sagt Netzer, [...]	Teil-Zitat; direkte Rede
16:56 Uhr	Ein Pinguin hat sich zum DFB-Präsidenten aufgeschwungen und schnabelt: "Dann wäre auch noch eine zweite Halbzeit vor uns gelegen wie jetzt auch".	Zitat; direkte Rede

[84] Quelle: sportschau.de, URL: http://www.sportschau.de/sp/fifawm2010/teams/england/ (Abruf 27. Juli 2010).

[85] Eine Zitierweise, die den Übergang von der indirekten Rede zur direkten Rede oder umgekehrt beinhaltet.
Vgl. Burger: Mediensprache, ³2005, S. 92.

86.	"Ein Glück hat sein Oberschenkel gehalten", so Simon über Schweinsteiger.	Teil-Zitat; direkte Rede
18:02 Uhr	"Der Ball war drinne [sic], und alles war gut." Prophet Podolski schreibt sein persönliches Evangelium weiter [...] [86]	Zitat; direkte Rede

Das integrierte Zitat Philipp Lahms im Beitrag der 16. Spielminute hat dieser niemals gesprochen. Es stammt ursprünglich von Walter Ulbricht, der 1961 versicherte, die DDR habe nicht vor, Ost-Berlin durch eine Mauer von West-Berlin zu trennen. Dieses Zitat erhält folglich eine doppelte intertextuelle Bedeutung, indem dem Kapitän der deutschen Nationalmannschaft ein Zitat „in den Mund gelegt wird“, welches er niemals selber ausgesagt hat. Der eigentliche Kontext ist hierbei nur erkennbar, wenn die Rezipienten das Original-Zitat als eine Aussage von Walter Ulbricht erkennen.

Die Autoren üben mithilfe der verschiedenen Zitate Lebendigkeit und Glaubwürdigkeit auf ihre kommentierenden Beiträge aus. Wörtliche Belege von entscheidenden Menschen des deutschen Fußballs und der Öffentlichkeit wie Michael Schuhmacher wirken authentisch und einladend auf die Rezipienten. Im Fall der direkten Rede übergibt der Autor den weiteren Stimmen des Berichtes eine Eigenverantwortlichkeit.[87]

Burger (2005) verweist auf die Wichtigkeit einer Betrachtung der redesignalisierenden Verben beim Zitieren. Mithilfe der Verben entscheidet der Autor über die Wirkung und die Präsentation der eingebrachten Zitate. Die Zitate können dadurch neutral oder unglaubwürdig dargestellt werden oder ursprünglich paraverbale Handlungen wiedergeben.[88] Die Autoren auf 11Freunde.de verwenden unterschiedliche redesignalisierende Verben, um eine bestimmte Funktion zu erreichen (Unterhaltung, reine Informationswiedergabe) und eine Wirkung (Belustigung) im Rezipientenkreis zu erzielen:

11Freunde.de

15:43 Uhr	[...], flötet eine Skrek-artige [sic] Animation des englischen Stürmers im nächsten Einspieler.
15:46 Uhr	Schumi glaubt, [...].
2.	[...] jetzt behauptet er aber auch [...]
11.	"Trottel!", schreit Jonas.
18.	[...] zu errichten", flüstert ihm Lahm ins Ohr.
16: 56 Uhr	[...] und schnabelt: "Dann wäre auch noch [...]

[86] Quelle: 11Freunde, URL: http://www.11freunde.de/liveticker/131003/schlaraffenschland (Abruf 18. August 2010).
[87] Vgl. Burger: Mediensprache, ³2005, S. 90f.
[88] Vgl. Ebd. S. 94f.

16:59 Uhr	"Da wird wieder gut kombiniiiiiiert [sic]", schniepelt Netzer [...]
18:02 Uhr	"Der Ball war drinne, und alles war gut." Prophet Podolski schreibt sein persönliches Evangelium weiter, missioniert dabei ein ganzes Land. [89]

Die Mehrheit der verwendeten redesignalisierenden Verben soll belustigen und die Rezipienten unterhalten, wie: „flötet“, „schnabelt“, „schniepelt“ und „Prophet Podolski schreibt sein persönliches Evangelium“. Das verwendete Verb schreien soll emotionalisieren. Verschiedene Zitate werden gezielt mit Verben eingeleitet, um darauf aufmerksam zu machen, dass die Autoren die Meinung der zitierten Akteure kritisieren und ihre Meinung hinterfragen.
Die Autoren auf sportschau.de benutzen jeweils zwei neutrale und ein bewertendes Verb:

	sportschau.de
15:51	[...] England sagt im Chor: Irgendwann wird er schon wieder treffen. Das ist sicher.
15:52	[...] Spiel genauso", sagt sein Coach Fabio Capello [...]
15:52	Rooney meinte selbst: "Wir haben keine Angst [...] [90]

5.2 Synchrone Intertextualität

Das Vorhandensein einer expliziten synchronen Intertextualität lässt sich nur innerhalb des 11Freunde.de-Live-Tickers beobachten. Die Portale kicker.de und sportschau.de beinhalten diese nicht. Die Autoren auf 11Freunde.de beweisen vielfältigen Umgang mit Intertextualität. Sie verfassen Kommentare über das Spielgeschehen und integrieren zusätzliche synchron intertextuelle Bezüge zu anderen Live-Berichterstattungen, TV-Spots und Online-Medientexten. Die folgenden Textbeispiele sollen die verschiedenen synchron intertextuellen Bezüge zu unterschiedlichen Medienformaten aufführen und die Flexibilität der Autoren nachweisen.

[89] Quelle: 11Freunde, URL: http://www.11freunde.de/liveticker/131003/schlaraffenschland (Abruf 18. August 2010).
[90] Quelle: sportschau.de, URL: http://www.sportschau.de/sp/fifawm2010/teams/england/ (Abruf 27. Juli 2010).

11Freunde.de

15:23 Uhr	"Wie groß ist das Herzklopfen?", fragt Claus Lufen Hansi Flick.	Interview-Ausschnitt des assistierenden Trainers Hansi Flick auf ARD.
15:43 Uhr	"Hi, my name's Wayne Rooney, all the bitches want to screw me", flötet eine Skrek-artige [sic] Animation des englischen Stürmers im nächsten Einspieler. Um 15:40 Uhr in der ARD.	ARD-Einspieler
15:46 Uhr	Jetzt geben Promis ihre Tipps ab, Deutschland gewinnt 86:3. Schumi glaubt, "dass ich die Daumen drücken werde".	Die ARD befragt Personen der Öffentlichkeit auf die Spielchancen der deutschen Nationalmannschaft.
1.	"Das ist nicht einfach nur ein Fußballspiel", sagt Simon in dem selben Wortlaut, den wir ihm schon vorab zugetraut haben [...]	Die Autoren nehmen Bezug auf die mündlichen Beiträge des Sportkommentators Steffen Simon.
6.	Wir glotzen die ganze Zeit auf den Fernseher, erst jetzt erfahren wir auf bild.de: "Hier geht's gleich um alles." Kollege Jonas stürzt sich sofort mit hochgekrempelter Hose und runtergelassenen Ärmeln (bzw. umgekehrt) auf die Bildstrecke "Tanja (20) liebt Nacken-Küsse", will "jeden Zweikampf gewinnen". Guter Mann.	Daraus kann man entnehmen, dass die Autoren zur gleichen Zeit die Webpräsenz der Bild-Zeitung aufrufen.
26.	Ebenso wenig stört mich, dass Simon das 1:0 für irregulär erklärt, weil [...]	Die Autoren nehmen Bezug auf die Gedanken des Sportkommentators Steffen Simon.
16:50 Uhr	"Fußball ist Drama", sagt Netzer [...]	Verweis auf den für die ARD tätigen Sportkommentator Günter Netzer.
16:54 Uhr	Dann schaltet die ARD in "Waldis WM-Klub", was den Verdacht nährt, dass dieser Mann da [...]	Bezugnahme auf das ARD-Programm.
16:59 Uhr	Noch mal die Highlights. Netzer schnalzt so oft mit der Zunge wie Bobby McFerrin in [...]	Verweis auf den für die ARD tätigen Sportkommentator Günter Netzer.
17:57 Uhr	Thomas Müller grüßt seine beiden Omas. "Grüße zurück", sagt Netzer, dem vor Freude der Dutt verrutscht. [91]	Interview-Ausschnitt mit Nationalspieler Thomas Müller.

Die synchrone Intertextualität resultiert in diesem Fall daraus, dass die Autoren von 11Freunde.de sich nicht live vor Ort im Stadion des Geschehens befanden. Das Achtelfinalspiel Deutschland gegen England verfolgten sie über den öffentlich-rechtlichen Sender ARD. So ist es möglich, dass die Autoren verschiedene TV-Einspieler, Werbe-Spots und die Live-Berichterstattung des vor Ort kommentierenden ARD-Moderators in ihre eigene Berichterstattung als synchron intertextuelle Zusätze einbinden.

Die Berücksichtigung einer medialen Intertextualität innerhalb einer Textsortentypisierung

[91] Quelle: 11Freunde, URL: http://www.11freunde.de/liveticker/131003/schlaraffenschland (Abruf 18. August 2010).

ermöglicht die nähere Betrachtung der Intertextualität als stilistisch beabsichtigtes Gestaltungsmittel. Der 11Freunde-Ticker integriert im Vergleich zu den anderen untersuchten Live-Ticker-Anbietern mehrheitlich die diachrone Intertextualität. Das Einbinden von Zitaten und anderen erkennbaren intertextuellen Bezügen verhilft dem Text zu Glaubwürdigkeit und Lebendigkeit. Zudem beweist diese Gestaltungsmöglichkeit, dass die Autoren sich mit der Thematik sehr gut auskennen. Ferner bewirken die Zitate, dass der Text dynamisch und authentisch erscheint.

B. Mikrostilistik

6. Sprachmittel

Mithilfe der makrostilistischen Kapitel konnten die Textexemplare der Live-Ticker, unter Berücksichtigung einer auftretende Texteinheit, auf ihre Funktion, auf die von der Redaktion gestaltete äußere Textgestalt auf die kommunikativen Eigenschaften und Aspekte sowie intertextuelle Bezüge untersucht werden. Der erste Teil der Arbeit ermöglichte die Einbeziehung des Live-Tickers in einen alltäglichen Kontextrahmen. Der zweite mikrostilistische Teil der vorliegenden Arbeit konzentriert sich nicht mehr auf den Gesamtaufbau oder die Struktur des Live-Tickers, sondern auf die internen Aspekte der sprachlichen Gestaltung.

Sprache ist stets von ihrer medialen Verwendung und ihrem inhaltlichen Kontext abhängig. Der mikrostilistische zweite Teil umfasst zugleich die Aspekte der Medialität und Sprache. Welche sprachlichen Mittel werden innerhalb der Medialität eines Live-Tickers genutzt und wie werden diese eingebunden? Was bezweckt der Autor mit denen von ihm gewählten sprachlichen Mitteln und Konstrukten unter Berücksichtigung einer medialen Kommunikation?[92] Das erste Unterkapitel beschreibt das „Phänomen Sportsprache“. Danach erfolgt die Beschäftigung mit der Syntax. Die von den Autoren verwendeten syntaktischen Konstruktionen werden mithilfe der von Frank Jürgens eingebrachten Kategorisierung untersucht. Ferner werden die syntaktischen Formen auf Funktion und Wirkung analysiert. Das nächste Unterkapitel umfasst eine Untersuchung der Stilformen

[92] Vgl. Holly, Püschel: Medienlinguistik, 2007, S. 151.

und sprachlichen Eigenschaften in der Fußballberichterstattung. Das darauffolgende Kapitel illustriert die graphostilistische Gestaltung der Texte und erklärt ihre Funktion. Das abschließende Kapitel untersucht die interne stilistische Struktur.

6.1 Sportsprache

Das Ausmaß und die Wirkung des Sports lassen sich mithilfe „seiner Sprache“, der Sportsprache verfolgen. Sportliche Ereignisse, primär Fußballspiele, werden intensiver und leidenschaftlicher diskutiert als politische Entscheidungen. Die international greifenden Regeln sind oftmals besser bekannt als die „Spielregeln“ der nationalen Politik.[93] Was genau ist mit dem Phänomen der Sportsprache gemeint? Ein Definitionsmodell für Sportsprache, bestehend aus zehn Punkten, wurde bei dem 23. Deutschen Romanistentag 2005 zusammengefasst.[94] Die für die Untersuchung relevanten Definitionsaspekte der Sportsprache werden nachfolgend vorgestellt:

a) Aktive und passive Sprache, die von Sportanhängern - aus verschiedenen Schichten der Bevölkerung - beim Ausüben von Sport, in Gesprächen oder diversen Texten über den Sport verwendet wird. (Sportsprache findet sich hierbei sowohl innerhalb einer standardisierten und der diastratischen Varietät.[95])
b) Jede sportliche Disziplin besitzt ihre eigene Sprache.
c) Sportsprache besitzt als offizielle Fachsprache eine aus verschiedenen technischen Bezeichnungen bestehende Terminologie.
d) Diverse sportliche Disziplinen besitzen einen eigenen Jargon, der von aktiven Sportlern und den Zuschauern geprägt ist und wird. Der Jargon umfasst zudem verschiedene dialektale Formen.
e) Einen zusätzlichen Einfluss auf die Sportsprache üben ferner Sportjournalisten (Reporter und Kommentatoren), sowie die Medien des Internets, des Fernsehens und des Rundfunks aus, welche bestimmte Termini prägen und sie zugleich verbreiten.
f) Sporttexte beinhalten die von der Textwissenschaft angenommene Dichotomie der Schriftlichkeit und Mündlichkeit.[96]

---

[93] Vgl. Dankert, Harald: Sportsprache und Kommunikation. Untersuchungen zur Struktur der Fußballsprache und zum Stil der Sportberichterstattung, Tübingen 1969, S. 1.

[94] Vgl. Born, Joachim: Vom Stufenbarren in die Halfpipe. Die deutsche Sportsprache im historischen Wandel, in: Wermke, Matthias, Hoberg, Rudolf, Eichhoff-Cyrus, Karin (Hgg.): Flickflack, Foul und Tsukuhara. Der Sport und seine Sprache (= Duden, Thema Deutsch Band 10), Mannheim und Wiesbaden 2009, S. 13f.

[95] Vgl. Becker, Hartmut: Sportsprache als Sondersprache, in: Thiel, Hans (Hg.): Kommunikation/Sprache. Materialien für den Kurs- und Projektunterricht (=Sprache des Sports. Ein Arbeitsbuch für die Sekundarstufe, Frankfurt am Main 1988, S. 23.

[96] Vgl. Born: Vom Stufenbarren in die Halfpipe, 2009, S. 14f.

Auf dem Romanistentag 2005 wurden verschiedene für die Definition wichtige Kriterien der Sportsprache aufgelistet. Diese Aspekte zeigen deutlich, dass Sportsprache nicht nur die Sprache beinhaltet, die von Sportlern, Anhängern und anderen Involvierten verwendet wird. Es müssen zudem weitere Bereiche berücksichtigt werden, um das gesamte „Phänomen Sportsprache“ greifbar zu machen.
Die Linguistik beschäftigte sich innerhalb der Sportsprache primär mit den lexikalischen Eigenschaften und Besonderheiten, um sie gezielt in terminologischen Listen oder Glossaren festzuhalten. Die ersten wissenschaftlichen Arbeiten über die sportsprachliche Kultur bemühten sich zudem, unerwünschte fremdsprachliche Einflüsse aus dem Sprachenbereich des Sports zu beseitigen. In den 1930er-Jahren erschienen erste systematische sportsprachliche Studien - Heinrich Baumgarten 1932; Skifahrerjargon und Olga Eckart 1937; Sportsprache von Nürnberg und Fürth. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Arbeiten von Pfändler (1954), Beyer (1960) und Recke (1971) veröffentlicht. Das linguistisch wissenschaftliche Interesse an Sportsprache war primär in den 70er- und 80er-Jahren verstärkt vorhanden. Jedoch galt die Beschäftigung mit sportsprachlichen Besonderheiten und Aspekten in der Linguistik bis in die 1990er-Jahre hinein als verpönt. Gänzlich völlig anders gestaltete sich die Zusammenarbeit zwischen Sport und Wissenschaft, insbesondere Fußball, in den südeuropäischen romanischsprachigen Ländern.[97] Im deutschsprachigen Raum konnte erst die FIFA-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland der linguistischen Sportsprachenforschung „neuen Elan mit auf den Weg geben".[98]

Drei traditionelle Forschungsrichtungen lassen sich heute für den Bereich Sportsprache zusammentragen. Ein Bereich bemüht sich um die Herausarbeitung einer sportsprachlichen Varietät mit dem Ziel, diese von anderen diastratischen Varietäten abzugrenzen. Die Arbeiten konzentrieren sich primär auf die linguistischen Aspekte der Lexik – Syntax und Makroaspekte sowie ein bestimmter Textkorpus sind weitgehend vernachlässigt worden. Eine zweite Forschungsrichtung erweitert das zu untersuchende Material, indem journalistische Texte, Formen gesprochener Sprache sowie zusätzlich die Ebene der Syntax berücksichtigt werden. Die dritte und wichtigste Forschungsrichtung bearbeitet das Verhältnis von Sprache und Sport in Form von konkreten Textexemplaren

[97] Vgl. Born: Vom Stufenbarren in die Halfpipe, 2009, S. 13f.
[98] Vgl. Burkhardt, Schlobinski (Hgg.): Flickflack, Foul und Tsukuhara, 2009, S. 10.

und ihren Textsorten im Hinblick auf die Berücksichtigung der verschiedenen Kommunikationsbereiche (ausgehend von Presse, Rundfunk, Fernsehen, Sportverbände, Ministerien).[99]

Fußball-Live-Ticker umfassen sinngemäß die Fußballsprache. Wie aus einem der Definitionsaspekte hervorgeht, besitzen die unterschiedlichen sportlichen Disziplinen ihre eigene Sprachkultur. Die Fußballsprache ist folglich nicht mit der Sportsprache gleichzusetzen oder gar als ein Synonym zu dieser zu gebrauchen. Die Struktur der Fußballsprache kann ferner nicht mit dem sprachlichen Aufbau anderer sportlicher Disziplinen gleichgesetzt werden.[100]

Journalisten agieren als Produzenten der sprachlichen Gestaltung. Sie können mit Sprache unter anderem Gedanken lenken, Kritik üben, Sportler loben und die Leser informieren sowie unterhalten. Mithilfe einer fußballsprachlichen Untersuchung können wir nachvollziehen, mit welchen lexikalischen, syntaktischen und graphostilistischen Mitteln und Möglichkeiten die Journalisten Aufmerksamkeit erregen. Ferner ist die Frage nach einer Verstärkung oder Verminderung der Textfunktion durch bestimmte sprachliche Mittel gegeben. Können sich zudem markante sprachliche Trends feststellen? Die Fußballsprache eignet sich im Hinblick auf die bereits aufgeworfenen Fragen als Objekt einer sprachlichen Untersuchung; Ein äußerst ausgeprägter Fachwortschatz sowie ein umfangreiches Vokabular und bestimmte "Insider-Phrasen" der Sportler, Anhänger, Zuschauer oder Journalisten sind hierbei förderlich.[101]

6.2 Syntax

Primäres Ziel dieses Kapitel ist die Herausarbeitung und Hervorhebung der vom Autor verwendeten syntaktischen Konstruktionen. An sekundärer Stelle steht die Untersuchung von Funktion und Wirkung der verwendeten Satzmuster. Aufgrund der syntaktischen Besonderheiten der schriftlichen Berichterstattung eines Live-Tickers sind herkömmliche syntak-

[99] Vgl. Simmler, Franz: Textsorten im Bereich des Sports, in: in: Brinker, Klaus, Antos, Gerd, Heinemann, Wolfgang, Sager, Sven F. (Hgg.): Text- und Gesprächslinguistik = Linguistics of text and conversation. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft, Band 16, Volume 1), Berlin und New York 2000, S. 718f.

[100] Vgl. Dankert, Harald: Sportsprache und Kommunikation, 1969, S. 5.

[101] Vgl. Ebd.

tische Kategorien für eine Untersuchung nur bedingt zu gebrauchen[102], was nachfolgende Textbeispiele verdeutlichen:

sportschau.de

73. Min.	Doppelwechsel - mutige Aktion. Hoffentlich gibt es da jetzt nicht den kompletten Bruch im deutschen Spiel. Andererseits: Löw will so [...] [103]

kicker.de

17:36 Uhr 80. Min 4:1	Fabio Capello tobt an der Seitenlinie. Jetzt kommt seine Elf nochmal: Gerrard kommt zentral durch, Neuer lenkt seinen Schuss aus 14 Metern klasse um den Pfosten. [104]

11Freunde.de

67.	Und... und... und... und... TOOOOOOOOOOOOOOOR! MÜLLLLLERRRR! [sic] UNd so kam's: Konter Müller, Schweinsteiger, ein Doppelpasse für die Ewigkeit, dann Müller aus 18 Metern, ein Strahl, James taucht wie Cousteau - Sekunden vergehen... Außenetz? Warum freut Khedira nicht? Aber warum freut sich Müller? Weil DAS DING DRIN IST! [sic] 3:1! Jetzt freu dich halt auch, Sami! [105]

Die Textbeispiele zur Syntax der Live-Ticker illustrieren die Ähnlichkeit zu mündlichen Live-Übertragungen im Fernsehen oder beim Rundfunk.

Ein bestehendes Defizit innerhalb der Linguistik erschwert die Untersuchung und Beschreibung natürlicher gesprochener Sprache; Grammatische Kategorien (morphologische, syntaktische, semantische) sind ausnahmslos für die Analyse und Ausarbeitung geschriebener Sprache vorhanden.[106] Die pragmatische Syntax eröffnet der Linguistik entscheidende Vorteile im Hinblick auf innovative syntaktische Untersuchungskriterien. Innerhalb der deutschen Sprache sind syntaktische Konstruktionen zu finden, die von der Regelhaftigkeit der Satzgrammatik weder diskutiert, noch sinngemäß erfasst werden.[107] Vorrangiges Ziel einer pragmatischen Syntax ist, „die Regelhaftigkeit und Norm des Sprach-

[102] Vgl. Jürgens, Frank: Syntaktische Formen bei der Fußballberichterstattung, in: Wermke, Matthias, Hoberg, Rudolf, Eichhoff-Cyrus, Karin (Hgg.): Flickflack, Foul und Tsukuhara. Der Sport und seine Sprache (= Duden, Thema Deutsch, Band 10), Mannheim und Wiesbaden 2009, S. 160f.

[103] Quelle: sportschau.de, URL: http://www.sportschau.de/sp/fifawm2010/teams/england/ (Abruf 27. Juli 2010).

[104] Quelle: kicker online, URL: http://www.kicker.de/news/fussball/wm/spielplan/weltmeisterschaft/ 2010/ 4/833347/spielverlauf_deutschland_england.html (Abruf am 27.Juni 2010).

[105] Quelle: 11Freunde, URL: http://www.11freunde.de/liveticker/131003/schlaraffenschland (Abruf 18. August 2010).

[106] Vgl. Jürgens, Frank: Syntaktische Variation in der Sportberichterstattung. Unter besonderer Berücksichtigung der Hörfunk- und der Fernsehreportage, in: Schlobinski, Peter (Hg.): Syntax des gesprochenen Deutsch, Opladen 1995, S. 210f.

[107] Vgl. Jürgens: Ziele und Prinzipien einer pragmatischen Syntax, in: Liedtke, Frank, Hundsnurscher Franz (Hgg.): Pragmatische Syntax (= Beiträge zur Dialogforschung, Band 23), Tübingen 2001, S.58f.

gebrauchs zu ermitteln und nachzuweisen, dass es eine sprachliche Ordnung außerhalb der sogenannten Systemgrammatik gibt."[108]

Es bedarf einer neuen Kategorie für syntaktische Formen, mit dessen Hilfe syntaktische Einheiten näher betrachtet und eingeordnet werden können.[109] Ein wichtiger erster Schritt besteht daraus, sich vom Satz als zentrale syntaktische Ordnung zu lösen. Als alternativen Ersatz wählt Jürgens (2001) „syntaktische Basiseinheiten", eine Begrifflichkeit, die den Anforderungen einer pragmatischen Syntax besser entspricht als der herkömmliche Satzbegriff.[110] Syntaktische Basiseinheiten sind mit formal-syntaktischen Eigenschaften (Prosodie für die gesprochene Sprache, Interpunktion für die geschriebene Sprache sowie morphologische Markierung) abgrenzbare Gebilde, die in einer Redekette relativ selbstständig agieren. Syntaktische Basiseinheiten beschreiben den Gegensatz zu syntaktisch sekundären Einheiten wie Nebensätze oder in den Satz eingebettete Wortgruppen.[111]

Frank Jürgens (2001) bearbeitet die Kategorisierung der syntaktischen Basiseinheiten mithilfe verschiedener Konstruktionen:

a) Nominalkonstruktion (Zentralregens ist ein Substantiv)
b) Infinitivkonstruktion (Zentralregens ist ein Infinitiv)
c) Verbalkonstruktionen mit Finitum (Zentralregens ist ein finites Verb; Nominativergänzung nicht realisiert)
d) Satzäquivalente (Struktur, die keine Prädikativität besitzt)
e) Partizipialkonstruktion (Zentralregens ist ein Partizip)
f) Konstruktion ohne Zentralregens (kompakte Konstruktion, die Angaben zu einem implizit gegebenen, sprachlich aber nicht existenten semantischen Prädikat beinhalten)
g) Eingliedrige Einheiten, dessen Struktur aus einem isolierten Baustein besteht[112]

Es erfolgt zudem die Wiederaufnahme des Satzes als zentrale syntaktische Kategorie. Der Satz ist eine selbstständige grammatische Einheit, die ein finites Verb und einen zugeordneten Nominativ umfasst. Zentralregens des Satzes ist das Verb.[113] Der Satz als syntaktische Form dominiert innerhalb einer schriftlichen Live-Berichterstattung, dennoch sind diverse Formen anderer syntaktischer Basiseinheiten durchaus in den Live-Tickern vorhan-

[108] Jürgens: Ziele und Prinzipien einer pragmatischen Syntax, 2001, S.59.
[109] Vgl. Ebd. S. 62.
[110] Vgl. Ebd. S. 63.
[111] Vgl. Jürgens, Frank: Syntaktische Formen bei der Fußballberichterstattung, 2009, S. 160f.
Vgl. Jürgens: Ziele und Prinzipien einer pragmatischen Syntax, 2001, S. 63.
[112] Vgl. Jürgens: Ziele und Prinzipien einer pragmatischen Syntax, 2001, S. 63f.
[113] Vgl. Ebd. S. 64.

den.[114] Die Kategorisierung nach Frank Jürgens ist durch eine von ihm selbst gewählte Zweiteilung erweiterbar: Syntaktische Primärstrukturen, zu denen die oben aufgeführten syntaktischen Basiseinheiten gewählt werden und Syntaktische Sekundärstrukturen. Der zweite Kategorisierungsbereich beinhaltet die in Primärstrukturen integrierten Satzglieder bzw. Satzgliedteile. Hierzu werden Substantivgruppen, Infinitivische bzw. partizipiale Wortgruppen sowie Nebensätze gezählt.[115]

6.2.1 Analyse syntaktischer Konstruktionen

Die Live-Ticker-Texte enthalten unterschiedliche syntaktische Primär- und Sekundärstrukturen. Die Untersuchung konzentriert sich hauptsächlich auf die syntaktischen Primärstrukturen. Nachfolgende Textbeispiele sind für eine Veranschaulichung der Kategorisierung nach Jürgens gewählt (Hervorhebung der einzelnen Elemente durch Fettdruck) worden:

	11Freunde.de
11.	**Podolski**. Und was sagt uns das? **Er schießt**. **Aus einer Fantasieposition.**
12.	**Lästig**: Milner. **Der will irgendwas beweisen hier**. Jetzt flankt er, laut simon kann er das wohl auch. Aber mertig: **Merte.** Endlich wieder. Arne Friedrich: Huschhusch, **zurück ins zweite Glied**.
16.	**Elfmeter müsste das geben**. **Ein ganzes ElfmeterSCHIESSEN**! [sic] Meine Meinung.
18.	**Lampard mit dem Freistoß**. [...] Lampard fällt drauf rein, **abgeblockt**. DDR! DDR! DDR!
22.	Und schon wieder 'ne Chance, die wir jetzt aber mal beiseite lassen, um das, was da eben passiert ist, **noch mal in Ruhe nachzuerzählen**: **Abstoß Neuer auf Klose**, Tor. **Das wahrscheinlich schnellste Tor aller Zeiten** - und das wahrscheinlich schönste 1:1 aller Zeiten.
32.	[...] **spielt einen Fantasiepass nach links** [...] **Nö, denn England/ Torwart/ Podolski/ Bumm.** 2:0.
35.	**Plötzlich Betriebsversammlung der englischen Spieler von Neuer**, **der aber mit Mörderparade oder einem nervösen Zucken**, man kann es nicht unterscheiden, wischt den Ball irgendwie noch weg.
38.	Gieselmann ist gerade dabei hochzurechnen**, wie hoch wir England wegputzen, da fällt der Anschluss**: **Freistoß Gerrard, Kopfball Upson**, **Neuer segelt ins Nichts**, 1:2. Ächz!
39.	**Stopppppppp**! [sic] **Wembley-Tor für England**. Mit dem kleinen Unterschied, dass der Ball klar drin war, **Lampard mit Ballack-Österreich-Gedenkschuss an die Lattenunterkante**, von da springt der Ball klar hinter die Linie. **Neuer fischt ihn weg**. Pfeift ein bisschen im Walde, und es hilft. Zählt nicht! ZÄHLT NICHT! [sic] Was ein Quatsch! Aber es ist so.

[114] Vgl. Jürgens, Frank: Syntaktische Formen bei der Fußballberichterstattung, 2009, S. 161.
[115] Vgl. Jürgens, Frank: Syntaktische Variation in der Sportberichterstattung, 1995, S. 215-217.

40.	**Das Ding war drin**. [...] **Beileid.**
45.	**Erst der Rausch**, jetzt der Kater. [...] der uns entgegengebracht wird.
67.	Und so kams: **Konter Müller**, Schweinsteiger, **Müller**, **ein Doppelpass für die Ewigkeit**, **dann Müller aus 18 Metern**, ein Strahl, James taucht wie Cousteau - Sekunden vergehen...**Außennetz**?
71.	**Faszination Kontingenz**. Aber auch: **Faszination 4:1**.
89.	**Freundschaftsspiel jetzt hier**. [...] **Ein Ding also noch**. Und mittendrin weint Beckham, ohne es zu wissen. [116]

Nominalkonstruktionen: Abstoß Neuer auf Klose, ein ganzes ElfmeterSCHIESSEN, einem nervösen Zucken, Konter Müller, Lampard mit dem Freistoß, Lampard mit Ballack-Österreich-Gedenkschuss an die Lattenunterkante, ein Strahl, Faszination Kontingenz, Faszination 4:1, da fällt der Anschluss, Freistoß Gerrard

Partizipialkonstruktionen: Abgeblockt, was aber in keiner Statistik auftaucht, der uns entgegen gebracht wird

Infinitivkonstruktionen: Der will irgendwas beweisen hier, nochmal in Ruhe nachzuerzählen, wie hoch wir England wegputzen, Elfmeter müsste das geben

Präpositionalkonstruktionen: Aus einer Fantasieposition, Freundschaftsspiel jetzt hier, spielt einen Fantasiepass nach links

Konstruktionen ohne Zentralregens: Zurück ins zweite Glied, Plötzliche Betriebsversammlung der englischen Spieler vor Neuer, mit Mörderparade, Ein Ding also noch, Kopfball Upson

Eingliedrige Einheiten: Lästig, Merte, Stopppppppp, Müller, Außennetz, Nö, Beileid

Sätze: Er schießt, Neuer schießt ihn weg, Neuer segelt ins Nichts, das Ding war drin

Satzäquivalente: Das wahrscheinlich schönste Tor aller Zeiten, Wembley-Tor für England, denn England/ Torwart/ Podolski/ Bumm, Erst der Rausch

kicker.de

4. min	Rooney ist halblinks durch, steht aber im Abseits. **Auf der Gegenseite schickt Schweinsteiger Özil in den Sechzehner**.
8. min	**Gute Ballbehauptung der deutschen Elf auf dem rechten Flügel** [...]
11. min	**Konter des DFB-Teams über Podolski**.
38. min	Das Leder prallt an die Unterkante der Latte und klar hinter die Linie, **von dort erneut an die Latte und in Neuers Arme**.
39. min	**Zwei Meter rechts vorbei.**
48. min	**Erste Torannäherung im zweiten Abschnitt. Milner jagt die Kugel aus der Ferne in die Wolke.**

[116] Quelle: 11Freunde, URL: http://www.11freunde.de/liveticker/131003/schlaraffenschland (Abruf 18. August 2010).

61. min	**Milner kommt von rechts zur Flanke, Neuer krallt sich im Flug den Ball**. Sekunden später kommt Milner halbrechts im Sechzehner zum Abschluss, diesmal blockt Boeteng in letzter Sekunde ab.
63. min	**Gute Kombination der Löw-Schützlinge.**
67. min	**Lampards Freistoß verpufft**, **Müller leitet den Konter ein**. Schweinsteiger umkurvt geschickt Johnson und spielt nach halbrechts wieder zu Müller, **der aus 15 Metern fulminant ins linke Eck einschließt.**
81. min	**Fabio Capello tobt an der Seitenlinie**. Jetzt kommt seine Elf nochmal: Gerrard kommt zentral durch, **Neuer lenkt seinen Schuss aus 14 Metern klasse um den Pfosten.** [117]

Nominalkonstruktionen: Konter des DFB-Teams über Podolski, Erste Torannäherung im zweiten Abschnitt, Gute Kombination der Löw-Schützlinge, Lampards Freistoß verpufft, Müller leitet den Konter ein, Neuer lenkt seinen Schuss aus 14 Metern klasse um den Pfosten

Präpositionalkonstruktionen: Auf der Gegenseite schickt Schweinsteiger Özil in den Sechzehner, Gute Ballbehauptung der deutschen Elf auf dem rechten Flügel, Milner jagt die Kugel aus der Ferne in die Wolke, der aus 15 Metern fulminant ins linke Eck einschließt, Fabio Capello tobt an der Seitenlinie

Konstruktionen ohne Zentralregens: von dort erneut an die Latte und in Neuers Arme, zwei Meter rechts vorbei

sportschau.de

15.55	**Die Hymnen werden abgespielt**, Deutschland spielt in weiß-schwarz.
15.58	Lahm gewinnt die Platzwahl - **England wird anstoßen.**
1. Min.	Los geht's, **der Fight ums Viertelfinale ist angepfiffen.**
1. Min.	Erster weiter Ball auf Defoe auf die linke Seite, Lahm ist zwar bei ihm, England ist aber weiter im Ballbesitz.
4. Min.	**Erste knifflige Situation**: Rooney wird frei angespielt, **Lahm mit einem verunglückten Ball, aber Rooney stand vorher im Abseits.**
8. Min.	**Sicheres Passspiel der Deutschen im Mittelfeld.**
10. Min.	**Abgefangen.**
15. Min.	**Boeteng mit einem Diagonalpass auf Klose,** der die Kugel aber nicht mehr ganz erreichen kann.
17. Min.	**Schussversuch von Khedira** - der Ball springt kurz vor dem Schuss auf uns [sic] geht weit über den Kasten von David James.
18. Min.	**Schweinsteiger und Khedira beackern zu zweit Lampard**, der dann irgendwann wie die berühmte Bahnschranke fällt. **Freistoß. Torentfernung 25 Meter.**
20. Min.	**Neuer mit dem weiten Ball**, Klose machts aus kurzer Distanz!
30. Min.	**Lampard mit einem Pass nach vorne ins Leere.**

[117] Quelle: kicker online, URL: http://www.kicker.de/news/fussball/wm/spielplan/weltmeisterschaft/ 2010/ 4/833347/spielverlauf_deutschland_england.html (Abruf am 27.Juni 2010).

31. Min.	**Schnelles Spiel der Deutschen, fast das 2:0 durch Klose: [sic]**
31. Min.	**Khedira leitet den Ball mit der Hacke weiter auf Müller**, der den Ball wunderbar auf Klose abtrofpen [sic] lässt: **Kein Abseits,** Klose kann James diesmal nicht aus halbrechter Posittion [sic] überwinden.
33. Min.	**Podolski rechterfertigt sein Dasein mit einem wunderbaren Treffer aus spitzer Position auf der linken Seite**. Müller war rechts optimal auf die Reise geschickt worden, **er sieht Podolski links frei stehen**, wo ist die nneglische [sic] Verteidigung? Podolski hat Zeit den Ball zu kontrollieren und schießt dann James durch die Beine ins lange Eck.
35. Min.	**Fast der Anschlusstreffer der Briten**: Milner kann mal wieder von rechts in die Mitte passen, die linke Abwehrseite der Deutschen ist die Achillesferse, der Pass in die Mitte ist super, **Lampard will aus kurzer Distanz einstochern,** doch dann klärt Feuerwehrmann Lahm mal wieder - **auf der Linie**.
39. Min.	**Wembley-Tor der Engländer!**
42. Min.	**Noch knappe fünf Minuten sind in der ersten Halbzeit.**
45.+1 Min.	**Pause in Bloemfontein.** Lucky Germany
46. Min.	**Halbzeit zwei ist angepfiffen.**
47. Min.	**Schweinsteiger gleich mit einem Fehlpass im Mittelfeld**
58. Min.	**Lahm mit einer gefährlichen Rückgabe auf Neuer,** Rooney spritzt in den Ball, er schickt Defoe, aber Neuer kann per Fußabwehr klären.
61. Min.	**Milner mit einer guten Chance, wird halbrechts von Rooney angespielt**, Milner zieht ab, doch Boeteng steht genau richtig und blockt den strammen Schuss.
73. Min.	**Doppelwechsel** - **mutige Aktion**. Hoffentlich gibt es da jetzt nicht den kompletten Bruch im deutschen Spiel. Andererseits: Löw will so vielen Akteuren Spielpraxis verschaffen wie nur möglich. [118]

Nominalkonstruktionen: Schussversuch von Khedira, schnelles Spiel der Deutschen, Podolski rechtfertig sein Dasein mit einem wunderbaren Treffer aus spitzer Position auf der linken Seite, Doppelwechsel

Partizipialkonstruktionen: Die Hymnen werden abgespielt, der Fight ums Viertelfinale ist angepfiffen, abgefangen, Halbzeit zwei ist angepfiffen, wird halbrechts von Rooney angespielt

Infinitivkonstruktionen: England wird anstoßen, er sieht Podolski links frei stehen

Präpositionalkonstruktionen: Aber Rooney stand vorher im Abseits, Pause in Bloemfontein Lucky Germany

Konstruktionen ohne Zentralregens: Lahm mit einem verunglückten Ball, Boeteng mit einem Diagonalpass auf Klose, Neuer mit dem weiten Ball, Lampard mit einem Pass nach

[118] Quelle: sportschau.de, URL: http://www.sportschau.de/sp/fifawm2010/teams/england/ (Abruf 27. Juli 2010).

vorne ins Leere, fast das 2:0 durch Klose, Noch knappe fünf Minuten sind in der ersten Halbzeit, Schweinsteiger gleich mit einem Fehlpass im Mittelfeld, Lahm mit einer gefährlichen Rückgabe auf Neuer, Milner mit einer guten Chance

Eingliedrige Einheiten: Freistoß

Sätze: Schweinsteiger und Khedira beackern zu zweit Lampard, Khedira leitet den Ball weiter mit der Hacke auf Müller

Satzäquivalente: Erste knifflige Situation, Torentfernung 25 Meter, kein Abseits, Wembley-Tor der Engländer, mutige Aktion

6.2.2 Funktion und Wirkung

Wie lexikalische Mittel können auch syntaktische Strukturen emotionalisieren, Spannung aufbauen sowie erhöhen und die Dramatik eines Textes steigern.[119] Wesentliches Merkmal des Live-Tickers sind seine kurzen Beiträge zu einzelnen Spielszenen und taktischem Vorgehen. Für eine exakte und vollständige Spielkommentierung und -berichterstattung ist der Autor gezwungen, einen beinahe minütlichen Beitrag zu verfassen. Der Autor eines Live-Tickers kommentiert das Geschehen in der Regel live vor Ort und muss das zügige und hektische Vorgehen in passende sprachliche Einheiten umwandeln. Diese Hektik und auch Euphorie finden sich in den gewählten syntaktischen Konstruktionen des Autors wieder. Dies erklärt die mehrheitlich in Live-Tickern vorhandenen syntaktischen Muster. Mit der Aneinanderreihung kurzer und asyndetischer Sätze versuchen die Autoren eine dynamische und realistische Ereignisdarstellung zu erreichen. Die aneinandergereihten Sätze ähneln rasch aufeinander folgenden Spielszenen, die eine „Stadionatmosphäre" simulieren sollen. Durch die Möglichkeit einer Aufzählung von Spielmanövern innerhalb der verschiedenen syntaktischen Strukturen erreichen die Autoren zudem ein erhöhtes Texttempo. Die eingliedrigen Einheiten fördern den Spannungsaufbau sowie das Lesetempo der Rezipienten. Die Konstruktionen ohne Zentralregens bewirken ebenfalls eine Steigerung des Tempos. Das Spielgeschehen wird dem Rezipienten dadurch hastig und dynamisch übermittelt. Die Erhöhung des Texttempos bewirkt zudem eine Dramatisierung der Ereignisse.

Die Live-Berichterstattung ist dadurch gekennzeichnet, dass der Sprecher bzw. der Autor seine mündlichen oder schriftlichen Beiträge weder inhaltlich noch formal vorausplanen kann.[120] Folglich beinhalten mehrere Ereignisschilderungen innerhalb der Live-Ticker ein

[119] Vgl. Jürgens, Frank: Syntaktische Formen bei der Fußballberichterstattung, 2009, S. 162.
[120] Vgl. Jürgens: Ziele und Prinzipien einer pragmatischen Syntax, 2001, S. 65.

prägnant „abgehacktes" und auflistendes Format. Hinzu kommt die intertextuelle Relation zwischen schriftlichen Texten und mündlicher Live-Übertragung im Fernsehen oder Rundfunk. Verschiedene syntaktische Formen eines Live-Tickers können ohne weiteres auch innerhalb einer mündlichen Live-Berichterstattung vorkommen, wie:

11Freunde.de

19.	NEEEEEEUER! LAAAAAAANGER ABSTOSS! KLOOOOOOSE! TOOOOOO-OOOOOOR! IM FALLEN! ER SCHIEBT IHN EIN! OBWOHL ER GEFOULT WURDE! 1:0! [sic]
67.	Und... und... und... und... TOOOOOOOOOOOOOOOR! MÜLLLLLERRRR! [sic] Und so kam's: Konter Müller, Schweinsteiger, ein Doppelpass für die Ewigkeit, dann Müller aus 18 Metern, ein Strahl, James taucht wie Cousteau - Sekunden vergehen...Außenetz? [121]

Die Live-Ticker auf sportschau.de und 11Freunde.de nutzen verstärkt die Konstruktion ohne Zentralregens. Die Live-Berichterstattung auf kicker.de verwendet primär normalstandardsprachliche syntaktische Muster. Der weitere Fokus liegt auf den Nominal- sowie Präpositionalkonstruktionen. Die aufgeführten Ergebnisse werden zudem durch die Anzahl der Wörter pro Satz gestützt. Der Live-Ticker zum Spiel Deutschland gegen England besitzt auf kicker.de durchschnittlich 16,1 Wörter pro Satz. Die Textlänge von sportschau.de umfasst 13,9 Wörter. Die Berichterstattung von 11Freunde.de beinhaltet die wenigsten Wörter pro Satz: 7,7. Die ermittelten Durchschnittswerte stützen die Behauptung, dass die Portale sportschau.de und 11Freunde.de innerhalb ihrer Live-Berichterstattung das Texttempo dem Spiel anpassen und sich dies innerhalb ihrer syntaktischen Muster wiederfinden lässt. Sportschau.de und 11.Freunde.de besitzen zudem die variationsreichsten syntaktischen Kategorien. Die Untersuchung verdeutlicht eine Verwendung zahlreicher syntaktischer Basiseinheiten. Kicker.de konzentriert sich verstärkt auf zwei unterschiedliche syntaktische Basiseinheiten: Nominal- und Präpositionalkonstruktionen. Das Portal kicker.de verfolgt eine klare Intention der genauen und übersichtlichen Informationswiedergabe.
Alle drei Live-Ticker beinhalten ferner normal-standardsprachliche syntaktische Muster. Verschiedene Satzformen sind enthalten und variieren bei allen drei Live-Tickern ähnlich: Die Autoren verwenden einfache Sätze, Hypotaxen sowie Parataxen.

[121] Quelle: 11Freunde, URL: http://www.11freunde.de/liveticker/131003/schlaraffenschland (Abruf 18. August 2010).

6.3 Stilformen und sprachliche Charakteristika in der Fußballberichterstattung

6.3.1 Stilistische Monotonie und Hyperbolik

Die Sprache der Sportberichterstattung[122] impliziert eine Vielzahl eigentümlicher Stilmerkmale. Harald Dankert (1969) benennt zwei charakteristische, jedoch auch zugleich für ihn negative Eigenschaften der Sportsprache: Stilistische Monotonie sowie die Hyperbolik. Monotonie sei aufgrund eines immer wiederkehrenden Wortschatzes und der Stilmittel vorhanden, sowohl in regionaler als auch in überregionaler Presse.[123] "Von einer frappierenden und ermüdenden Gleichförmigkeit"[124], seien viele Spielberichte geprägt. Das zweite durchgängige Stilprinzip umfasse die Hyberbolik. Eigentliche durch adäquate Adjektive oder Adverbien gestaltete Ereignisberichte werden durch den Superlativ und anderes "schmückendes" Vokabular verstärkt und immens hervorgehoben. Dankert erläutert dieses Stilprinzip mithilfe verschiedener Beispiele: eine Chance ist nicht sicher, sondern *todsicher*; ein Abwehrspieler steht nicht nahe beim Gegner, sondern deckt ihn *hautnah, messerscharf*, ein Stürmer steht nicht allein vor dem Tor, sondern ist *allein auf weiter Flur, mutterseelenallein*.[125] Dieser aufgegriffene Stilaspekt findet sich gleichermaßen in den drei Beispieltexten der Live-Ticker wieder:

sportschau.de:	Hammer-Dinger; regelrecht eingeordnet; schlimmer Fehler; strapazierter Andrenalinspiegel; viel Wut und eine Extraportion Selbstvertrauen; totale Indisposition; Fels der deutschen Abwehr; Neuer braucht irre lange [126]
11Freunde.de:	Aus einer Fantasieposition; obwohl er mutterseelenallein, England wegputzen; spielt smart und katzenhaft; ein Doppelpass für die Ewigkeit; schwachsinnige Lage; Weltklasse-Neuer; Wenn die 83. Minute ein Tag wäre, dann wäre sie Heilig Abend [127]
kicker.de:	topeingestellte Elf; Defoe riecht den Braten; Neuer ist hellwach; Müller, der aus 15 Metern fulminant [128]

[122] Harald Dankerts Untersuchungsergebnisse beziehen sich sowohl auf die Sportberichterstattung als auch auf die Berichterstattung des Fußballs. Für eine adäquate Betitelung wurde daher dem Thema der Arbeit entsprechend "Fußballberichterstattung" gewählt.
[123] Vgl. Dankert: Sportsprache und Kommunikation, 1969, S. 58 - S. 65.
[124] Dankert: Sportsprache und Kommunikation, 1969, S. 58.
[125] Kursive Hervorhebungen von Harald Dankert.
Dankert: Sportsprache und Kommunikation, 1969, S. 65f.
[126] Quelle: sportschau.de, URL: http://www.sportschau.de/sp/fifawm2010/teams/england/ (Abruf 27. Juli 2010).
[127] Quelle: 11Freunde, URL: http://www.11freunde.de/liveticker/131003/schlaraffenschland (Abruf 18. August 2010).
[128] Quelle: kicker online, URL: http://www.kicker.de/news/fussball/wm/spielplan/weltmeisterschaft/ 2010/ 4/833347/spielverlauf_deutschland_england.html (Abruf am 27.Juni 2010).

Die Hyperbolik ist innerhalb der Live-Ticker-Texte, wie die Textstellen nachweisen, vorhanden. Eine übertriebene Verwendung der Hyperbolik, wie sie Dankert in den sportjournalistischen Texten anspricht, wurde nicht festgestellt. Wichtige und interessante Spielszenen werden vom Autor bewusst durch auffällige Wortergänzungen und Steigerungen illustriert. Die Leser sollen an genau jene Ereignisse herangeführt werden, um sie nicht zu überlesen bzw. zu versäumen. Dankert kritisiert die Hyperbolik, obwohl er eingesteht, dass Journalisten provozieren und übertreiben müssen, um auf die Artikel und die Zeitung aufmerksam zu machen. Jedoch merkt er an, dass Sportjournalisten durchaus in der Lage sein müssten, Leistungen facettenreich bewerten zu können, ohne sich nur auf "Extreme" zu verlassen.[129]

Als weitere stilistische Auffälligkeit benennt Dankert die sprachliche Opposition. Einzelne Wörter aber auch Phrasen sind meist innerhalb von Parataxen antonymisch angeordnet. Die stilistische Gegensätzlichkeit lässt sich auch in zwei aufeinanderfolgenden Sätzen feststellen. Diese Stilform wird in zwei Live-Tickern verwendet. Sie tritt im Vergleich zu anderen stilistischen Eigenschaften eher selten auf:

	sportschau.de:
87. Min	Gomez mit Zug zum Tor, spielt sich dabei aber selber aus.
65. Min	Deutschland führt knapp mit 2:1. Und England ist stärker.[130]
	kicker.de:
28. min	Die Capello-Elf hat mehr Ballbesitz, wei0 sich aber vor allem in der gegnerischen Hälfte nicht durchzusetzen.[131]

Während eines sportlichen Wettkampfes können sich die Ereignisse binnen weniger Sekunden verändern. Verlieren und Gewinnen liegen hierbei sehr nahe bei einander. Diesen einen entscheidenden Moment des Umschwungs nutzt der Kommentator für eine Erhöhung der Spannung, indem er die Gegensätzlichkeit verschiedener Aussagen integriert.

[129] Dankert: Sportsprache und Kommunikation, 1969, S. 77.
[130] Quelle: sportschau.de, URL: http://www.sportschau.de/sp/fifawm2010/teams/england/ (Abruf 27. Juli 2010).
[131] Quelle: kicker online, URL: http://www.kicker.de/news/fussball/wm/spielplan/weltmeisterschaft/ 2010/ 4/833347/spielverlauf_deutschland_england.html (Abruf am 27.Juni 2010).

6.3.2 Metonymie

Armin Burkhardt (2006) benennt zwei weitere für die Fußballsprache wichtige Stilfiguren: die Metonymie und Kriegsmetaphorik.[132] Die Metonymie, die Burkhardt zudem als das "wohl wichtigste Begriffsbildungsprinzip der Fußballsprache"[133] bezeichnet, gehört zu den Stilfiguren des Ersatzes. Der zu ersetzende Begriff und die gewählte Bezeichnung stehen in einem räumlichen, zeitlichen oder kausalen Zusammenhang.[134] Die eigentliche Spielsituation wird durch einzelne Wörter oder Sätze ersetzt. Dahinter stehen komplexe regelbedingte Aktionen und Ereignisse. Nicht das sportliche Ereignis wird hierbei verkürzt, sondern die sprachliche Informationsübermittlung. „Es gibt Ecke“ bedeutet, dass ein Ball von einem der Eckpunkt des Spielfeldes aus getreten werden muss. „Das war Ecke“ sagt aus, dass der Schiedsrichter auf eine Eckballsituation entscheiden hätte müssen.[135] Die folgenden Beispiele aus den Live-Tickern beweisen das Vorhandensein der Metonymie:

kicker.de

Lampard zieht in zentraler Position nach Foul von Schweinsteiger einen Freistoß.	Dem englischem Mittelfeldspieler Frank Lampard wird vom Unparteiischen ein mittig zum Tor gelegener Freistoß zugesprochen, nachdem dieser durch den deutschen Mittelfeldspieler Bastian Schweinsteiger regelwidrig vom Ball getrennt wurde.
Müller spielt auf Podolski, der aus 25 Metern den Hammer auspackt. [136]	Der deutsche Nationalspieler Thomas Müller passt den Ball zu seinem Mannschaftkollegen Lukas Podolski. Dieser gibt daraufhin aus einer Entfernung von 25 Metern einen sehr harten Schuss auf das Tor ab.

11Freunde.de

Arne Friedrich: Huschhusch, zurück ins zweite Glied!	Der deutsche Verteidiger Arne Friedrich befand sich in der Offensive und musste aufgrund eines Ballverlustes auf deutscher Seite wieder Stellung innerhalb der deutschen Verteidigung beziehen.
Lampard mit dem Freistoß. [137]	Frank Lampard führt den gegebenen Freistoß für

[132] Vgl. Burkhardt, Armin: Sprache und Fußball. Linguistische Annäherung an ein Massenphänomen, in: Muttersprache (Band 116, Heft 1), 2006, S. 60 - 62.
[133] Vgl. Burkhardt: Sprache und Fußball, 2006, S. 60.
[134] Vgl. Kessel, Reimann: Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache, ²2008, S. 232.
[135] Vgl. Burkhardt: Sprache und Fußball, 2006, S. 60f.
[136] Quelle: kicker online, URL: http://www.kicker.de/news/fussball/wm/spielplan/weltmeisterschaft/ 2010/ 4/833347/spielverlauf_deutschland_england.html (Abruf am 27.Juni 2010).
[137] Quelle: 11Freunde, URL: http://www.11freunde.de/liveticker/131003/schlaraffenschland (Abruf 18. August 2010).

	die englische Nationalmannschaft aus.

sportschau.de

Links verteidigt Jerome Boeteng, rechts Philipp Lahm.	Die Aufstellung für die deutsche Mannschaft sieht vor: Linksverteidiger ist Jerome Boeteng und Rechtsverteidiger ist Philipp Lahm.
Cole verstärkt das Mittelfeld, geht auf die Zehnerposition. [138]	Der englische Linksverteidiger Joe Cole wird auf die Zentraloffensive-Mittelfeldposition gestellt.

Einen Vorteil besitzt die im Rahmen der Fußballsprache verwendete Metonymie. Sie reduziert eine beträchtliche Wörteranzahl, wobei die inhaltliche Aussage nicht verloren geht. Die Autoren sind dadurch in der Lage, die Ereignisse verkürzt, jedoch ausreichend informativ wiederzugeben. Die Verwendung der Metonymie ist jedoch an die Notwendigkeit gebunden, dass die Leser die verwendeten Phrasen in den dafür vorgesehenen Kontext zu stellen wissen. Ohne das dazugehörige Fachwissen im Hinblick auf sportliche und regeltechnische Vorgänge beim Fußball, könnte der Leser die Ereignisse gar nicht bzw. nur bedingt nachvollziehen.

6.3.3 Kriegsmetaphorik

Eine weitere wichtige Stilfigur der Sportsprache im Allgemeinen und der Fußballsprache im Besonderen ist die Metapher. Diese dient der Versinnbildlichung von Emotionen und Sachverhalten. Die Wörter werden nicht in eigentlicher, sondern in übertragener Bedeutung verwendet.[139] Die Metaphorik findet eine weitverbreitete Verwendung innerhalb sportjournalistischer Texte. Die Kriegsmetaphorik wird zudem von militärischem Vokabular begleitet. Diese Aspekte bilden die mehrheitliche sprachliche Grundlage der Fußball- und Sportsprache. Das liegt daran, dass der Fußballwortschatz historisch aus dem militärischen Wortschatz abgeleitet ist.[140] Die zentrale Metapher assoziiert ein Fußballspiel mit einer kriegerischen Auseinandersetzung. Angriff und Verteidigung, Sieg und Niederlage bilden die zentralen Themen. Die nachfolgenden Beispiele sollen den Gebrauch militärischer Metaphern und Wörter in den Texten der Live-Ticker verdeutlichen.

[138] Quelle: sportschau.de, URL: http://www.sportschau.de/sp/fifawm2010/teams/england/ (Abruf 27. Juli 2010).

[139] Vgl. Eroms, Hans-Werner: Stil und Stilistik. Eine Einführung (Grundlagen der Germanistik, Band 45), Berlin 2008, S. 179 - 182.

[140] Vgl. Küster, Rainer: Kriegsspiele - Militärische Metaphern im Fußballsport, in: Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik 28 (1998), Heft 112, S. 55 - 57.

kicker.de

Sieg; Neuer ist auf dem Posten; Gegner; (Seiten)linie; Schuss; Englands Angriff; Müller leitet den Konter ein; ins linke Eck einschießt; Position; Flanke; im Sechzehner; diesmal blockt Boeteng; die Kugel; per Fußabwehr; in Schussposition; Flachschuss; Milner jagt die Kugel; Abwehrfehler; Treffer; schießt; Gegenspieler; Flügelspieler; Schussposition; Torschütze; sicher pariert; gegnerische Hälfte; Abwehrmauer; (Frei)stoß; Distanzschuss, Flankenwechsel; Duell; auf dem rechten Flügel; klärt per Befreiungsschlag; Gegenseite; deutsche Innenverteidigung; großer Kampf; Revanche; letzten deutschen Sieg 1996; zwölf bei zehn Niederlagen [141]

11Freunde.de

Innenverteidigung; Schmach; Kantersieg; Pyyrhussieg [sic]; Sieger; Schuss; Zweikampf; gefürchtete Vorstöße; zweite Glied; Butterabwehr; Mörderparade; wie hoch wir England hochputzen; Linien(richter); getroffen hat; Konter [142]

sportschau.de

Kämpfen Argentinien und Mexiko um den Einzug; deutscher Treffer; Abwehrrecken; Neuer pariert; Torschütze; Niederlage; zielen; Viererkette; erobern; (Mittel)feld; besiegen; England ist am Boden; Abwehrchance; knallt den Ball in die Mauer; (Frei)stoß Zehnerposition; der Fels in der deutschen Abwehr: stark verteidigt er; Englands Sturm; flankt; Schneller Vorstoß der Deutschen; Schuss; linke Abwehrseite; Linie; Innenverteidigung; Abwehraktion; die linke Seite der Deutschen ist die Achillesferse; Position; gegnerische Hälfte; Distanzschuss; Abwehrchance; der Müncher wird umgesäbelt; Konter der Deutschen; Sieger gegen England; sie haben Überzahl; Sturmzentrum; Angriff; treffsicher; Zweikampf; in einem würdigen Kampf einen Sieger findet; ganze Reihe von Duellen [143]

Es fällt die primäre Verwendung von Verben und Nomen des militärischen Vokabulars auf. Sportschau.de beweist Variationsreichtum, indem Anglizismen in Kombination mit militärischem Wortschatz integriert werden: England is defeated; Thank you, brave England; der Fight ums [sic] Viertelfinale.[144] Es sind nicht alle kriegerischen Termini des Korpus' aufgelistet. Es kann aber die Aussage getroffen werden, dass insbesondere die Texte von sportschau.de und kicker.de den Stilaspekt der militärischen Schlacht verstärkt beinhalten. Das militärische Vokabular aller drei Texte ähnelt sich verständlicherweise sehr stark - Die Kriegsmetaphorik und das militärische Vokabular sind fester Bestandteil der sportjournalistischen Presse und werden mehrheitlich verwendet.[145]

[141] Quelle: kicker online, URL: http://www.kicker.de/news/fussball/wm/spielplan/weltmeisterschaft/ 2010/ 4/833347/spielverlauf_deutschland_england.html (Abruf am 27.Juni 2010).
[142] Quelle: 11Freunde, URL: http://www.11freunde.de/liveticker/131003/schlaraffenschland (Abruf 18. August 2010).
[143] Quelle: sportschau.de, URL: http://www.sportschau.de/sp/fifawm2010/teams/england/ (Abruf 27. Juli 2010).
[144] Quelle: sportschau.de, URL: http://www.sportschau.de/sp/fifawm2010/teams/england/ (Abruf 27. Juli 2010).
[145] Vgl. Küster, Rainer: Kriegsspiele, (1998), Heft 112, S. 60f.

Die integrierten Ausdrücke haben die primäre Funktion einer Emotionalisierung und Dramatisierung im Hinblick auf Sprache und Berichterstattung. Ferner soll die Bedeutung der Fußballwettkämpfe illustriert werden.[146] Im Hinblick auf die Fußballländerspiele erhält der Aspekt der Kriegsmetaphorik eine besondere Bedeutung: Duellieren sich auf dem Fußballplatz tatsächlich zwei verschiedene Länder. In den Texten der Live-Ticker wird hierbei des Öfteren von der englischen oder deutschen Verteidigung sowie von dem Sturmzentrum gesprochen.

6.3.4 Konzeptionelle Mündlichkeit und Fehlerinhalte

Eine Übertragung von Live-Ticker-Texten durch das Medium Internet impliziert weitere sprachliche Charakteristika. Die linguistische Forschung wies das Vorhandensein einer konzeptionellen Mündlichkeit im privaten sowie öffentlichen kommunikativen Bereich des Internets nach.[147] Charakteristische Merkmale konzeptioneller Mündlichkeit beinhalten Interjektionen (Oh!), Gesprächspartikel (also) und umgangssprachliche Ausdrücke bzw. Redensarten (Kohle = Geld/ Auf die Pauke hauen) Reduktionsformen (hab, 'ne, ins, aufs).[148]

Die Texte der Live-Ticker sind im Hinblick auf die Überlegung einer bewussten Anwendung konzeptioneller Mündlichkeit als stilistische Gestaltungsform untersucht worden. Der 11Freunde-Ticker umfasst die meisten Formen konzeptioneller Mündlichkeit. Die Ticker der anderen zwei Sportportale weisen diverse Formen von Interjektionen, Umgangssprache sowie Reduktionsformen auf. In jenen Textbeispielen findet sich jedoch keine so beträchtliche Anzahl von Eigenschaften konzeptioneller Mündlichkeit wie im 11Freunde-Ticker. Folgende Aspekte enthält der Beispieltext:

[146] Vgl. Burkhardt: Sprache und Fußball, 2006, S. 61f.

[147] Vgl. Androutsopoulos, Jannis K: Online-Gemeinschaften und Sprachvariation. Soziolinguistische Perspektiven auf Sprache, in: Zeitschrift für Germanistische Linguistik 31 (2003), Heft 2, S. 181f.

[148] Vgl. Dürscheid, Christa: Einführung in die Schriftlinguistik (=Studienbücher zur Linguistik, Band 8), Wiesebaden 2002, S. 54.

11Freunde.de[149]

Interjektionen	Umgangssprache	Reduktionsformen	Gesprächspartikel
Oh. Hallo? Aua! Mama! äh Oh, mein Gott! Ganz toll, Frank! Ach! Puh. **Nä**, liebe Fans, **nä**! **Los**, Jungs! Tschüssi! Hallo, Jogi!	Klatsche Wir glotzen die ganze Zeit [...] Arsch raus [...] Neuer segelt ins Nichts. Was ein Quatsch! Pfeift ein bisschen im Walde [...} [...] raffen nichts mehr. Neuer fischt ihn weg. Jetzt bricht alles zusammen. Das war jetzt nicht so geil von [...]	[...] **geh** ich zurück in die Reha. Vielleicht **wird's** ja doch noch was. Rooney geht allein **aufs** Tor. Das **war's** auch schon. **geht's** gleich um [...] wieder 'ne Chance [...] Neuer segelt **ins** Nichts. [...] **ins** Ohr. Jetzt aber mal **'ne** Ecke.	Vielleicht wird's **ja** doch noch was. Ein Fußballspiel soll es **also** sein [...] [...] beweisen **hier**. [...] er das **wohl** auch. Dort **also**, wo [...] [...] **bloß** ertragen habe. [...] wir das **hier noch** abschenken. [...] ist **ja schließlich** Ebgland.

Die Konzeptionelle Mündlichkeit als stilistische Eigenschaft ist auf 11Freunde.de nachgewiesen worden. Die sprachlichen Merkmale dieses Phänomens besitzen die Intention, Nähe und Vertrautheit zu erzeugen und in unmittelbaren Kontakt mit dem Leser zu treten. Diese These kann zudem durch die anderen kommunikativen Eigenschaften des 11Freunde.de-Tickers gestützt werden: Persönliche Anrede der Leser sowie eine Gästebuchfunktion. Auf kicker.de und sportschau.de konnten einige Formen konzeptioneller Mündlichkeit nachgewiesen werden. Diese fungieren jedoch nicht als speziell erzeugter stilistischer Aspekt.

6.4 Graphostilistik

Die Graphostilistik ist eine Teildisziplin der linguistischen Stilistik. Neben den typographischen Aspekten können weitere Methoden genutzt werden, um einen geschriebenen Text grafisch und stilistisch hervorzuheben.[150] Hierzu zählen die Iteration von Konsonanten, Vokalen oder Satzzeichen sowie eine explizite unregelmäßige Groß- und Kleinschreibung.[151] Graphostilistische Elemente dienen der visuellen und

[149] Quelle: 11Freunde, URL: http://www.11freunde.de/liveticker/131003/schlaraffenschland (Abruf 18. August 2010).
[150] Vgl. Dürscheid, Christa: Eine Einführung in die Schriftlinguistik (=Studienbücher zur Linguistik, Band 8), Göttingen ³2006, S. 220.
[151] Vgl. Kessel, Reimann: Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache, ²2008, S. 159f.

intonatorischen Hervorhebung einzelner Wörter oder ganzer Sätze.[152] Ferner ist der Aspekt des Hinweisens durch die Autoren auf wichtige Spielereignisse wie ein gelungener Torschuss (TOOOOR!!!) oder regelwidriges Handeln (BÖÖSES FOUUUUL!) nicht zu unterschätzen.

Die Autoren von 11Freunde.de benutzen als einzige der untersuchten Live-Ticker-Anbieter diverse Aspekte der Graphostilistik. Folgende graphostilistische Elemente sind im Text enthalten[153]: Ein hoher Gebrauch der Iteration von Vokalen, meist auch in Kombination mit einer ausdrücklichen Großschreibung, ist vorhanden: laaaaaaaangsaaaaaaam; JAAAAAAAAAAAAAAAAA! NEUER! LAAAAAAAAAANGER ABSTOSS! KLOOOO-OOOSE! TOOOOOOOOOOOOOOOOR! SPÄÄÄÄÄÄÄÄTER MEEEEEEEEEEHR! JAAA! NEIIIIIN! [sic]. Die Iteration von Satzzeichen beschränkt sich auf die Verdreifachung des Satzpunktes am Satzende: […] der SV Werder Bremen das Pokalfinale trotz des 0:4 doch noch…; Ich: „Dirk…“; Ihr: „…GIESELMANN!“ [sic] Eine Iteration von Konsonanten wird in einigen Beiträgen angewendet: Brrrrrrrrrrrr! MÜLLLLLERRR! Hmmm, schön, dieses Nirwana. Stopppppp! [sic]. Verstärkt verwendet wird die unregelmäßige Groß- und Kleinschreibung: Lahm gewinnt die SeitenWAAAAAAAAAAHL! HIER geht’s gleich um alles! Ein ganzes ElfmeterSCHIESSEN! Weil DAS DING DRIN IST! MÜLLER! THOMAS SCHAAF! [sic] Hierbei integrieren die Autoren zudem die Variation der BinnenGroßschreibung. Primäre Intention der graphostilistischen Verwendung ist das Akzentuieren der Emotionen der Autoren. Zudem sollen entscheidende für die deutsche Nationalmannschaft positive Spielereignisse und – sequenzen verdeutlicht werden.

Stefan Hauser (2008) erachtet das Vorhandensein graphostilistischer Elemente im Live-Ticker überdies als einen Aspekt typologischer Intertextualität.[154] Diese Form der Intertextualität impliziert Textmustervariationen anderer Textsorten sowie sprachliche, kommunikative oder funktionale Elemente aus diversen Textsorten. Es besteht eine intertextuelle Beziehung zwischen einem Text und einer Textsorte.[155] In mündlichen Beiträgen der Live-Berichterstattung agieren die Kommentatoren primär paraverbal, um die Bedeutung diverser Handlungen und Ereignisse hervorzuheben.[156] Der 11Freunde-

[152] Vgl. Dürscheid: Eine Einführung in die Schriftlinguistik, ³2006, S. 220f.
[153] Quelle: 11Freunde, URL: http://www.11freunde.de/liveticker/131003/schlaraffenschland (Abruf 18. August 2010).
[154] Vgl. Hauser, Stefan: Live-Ticker, 2008, S. 1, 6.
Online-Publikation: http://www.soz.unifrankfurt.de/K.G/F1_2008_Hauser.pdf (Abruf: 25. Juli 2010).
[155] Vgl. Burger, Harald: Mediensprache, ³2005, S. 88f.
[156] Hauser, Stefan: Live-Ticker, 2008, S. 6.

Ticker versucht die Simulation dieser mündlichen Live-Berichterstattung mithilfe von verschiedenen Aspekten der Graphostilistik zu erreichen.

6.5 Interne Stilistische Struktur

Die Rezipienten erwarten von Texten der Fußballberichterstattung bzw. von dem Live-Ticker eine detaillierte Berichterstattung und einen hohen Informationstransfer. Vorrangig Fußballinteressierte, welche die Spiele nicht mitverfolgen konnten, erhoffen sich mithilfe der sportjournalistischen Texte einen genauen Überblick über den Spielverlauf und die Schwächen und Stärken der jeweiligen Mannschaft verschaffen zu können. Wertende Textinhalte des Kommentators können diese Bedürfnisse nach Informationen und Eindrücken durchaus unterstützen. So ist es nicht ungewöhnlich, dass Rezipienten mehrere Artikel zum gleichen Spiel lesen, um die Meinungen verschiedener Kommentatoren zu vergleichen. Die Analyse der sprachlichen und stilistischen Eigenschaften in den Live-Ticker-Texten hebt verschiedene Gestaltungsvarianten der Autoren hervor. Die Untersuchung der stilistischen Struktur erlaubt eine Differenzierung zwischen verschiedenen Stilelementen.[157] Hans-Werner Eroms führte hierfür eine Dreiteilung in Stilneutralität, Stilwerte und Stileffekte ein. Alle Ausdrücke und stilistischen Merkmale, die in einem Text zu erwarten sind und seine kommunikative Funktion unterstützen, benennt Eroms als Stilwerte. Sämtliche Phrasen, die auch in beliebigen anderen Texten enthalten sein können, sind als stilneutral zu betrachten. Stileffekte ergeben sich aus den stilistischen Elementen, die Auffälligkeit beweisen und die kommunikative Funktion stützen, jedoch keinem bestimmten Text zugehörig sind.[158] Mithilfe dieser Differenzierungsuntersuchung lassen sich Rezipientenerwartungen, die Fußballsprache betreffend, näher betrachten sowie das Vorhandensein diverser Stileffekte oder stilneutraler Elemente.

Die Leser erwarten von sportjournalistischen Texten vor allem die Begrifflichkeit der Fußballsprache. Sie wünschen integrierte Termini, die über den Wettkampf sowie das Spielgeschehen mithilfe adäquater Ausdrücke informieren. Die Integration eines solchen, von den Rezipienten erwarteten Stilwertes ist in allen drei Live-Ticker-Texten vorhanden. Die Wiedergabe der Ereignisse erfolgt in allen drei Live-Tickern mithilfe typischer fußballsprachlicher Stilelemente: Hyperbolik, Metonymie sowie Kriegsmetaphorik. Eine

[157] Vgl. Sandig, Barbara: Textstilistik des Deutschen, Berlin ²2006, S. 63f.
[158] Vgl. Eroms: Stil und Stilistik, 2008, S. 21f.

vorhandene Stilneutralität konnte ebenfalls ermittelt werden. Primär ist die Verwendung der in den Live-Ticker-Texten enthaltenen metaphorischen und kriegsmetaphorischen Elemente in anderen sportjournalistischen Texten möglich. Verschiedene Spielumschreibungen (Spielernamen sind hiervon nicht betroffen) in den Beispieltexten könnte man in diversen anderen Berichterstattungen über Mannschaftsportarten integrieren. Die nachfolgenden Beispiele stützen diese Aussage:

kicker.de

59. min	Podolski spielt flach zu Müller, der in der Mitte am Ball ist.
55. min	Klose schnappt sich den Ball im Mittelfeld und flankt von rechts.
39. min	Müller spielt auf Podolski, der aus 25 Metern den Hammer auspackt. [159]

sportschau.de

72. Min.	Drei Minuten reichen, um England zu besiegen.
63. Min.	Friedrich ist zum Glück der Fels in der deutschen Abwehr.
50. Min.	Neuer "dribbelt" hinten, muss sich beeilen, den Ball ins Spiel zurückzubefördern. [160]

Die Anwendung verschiedener Aspekte konzeptioneller Mündlichkeit sowie die Integration graphostilistischer Eigenschaften weist die Existenz von mehreren Stileffekten nach. Konzeptionelle Mündlichkeit und mehrere Eigenschaften der Graphostilistik sind keine typischen stilistischen Elemente eines Live-Tickers. Die graphostilistischen Eigenschaften auf 11Freunde.de wurden von den Autoren integriert, um bestimmte Spielszenen und eigene Emotionen hervorzuheben. Die konzeptionelle Mündlichkeit soll Nähe zu den Lesern aufbauen und den Live-Ticker-Text im Hinblick auf Leserkommunikation durch persönliche Involviertheit erweitern. Somit kann diese stilistische Form als auffälliger, von den Autoren explizit integrierter Stileffekt betrachtet werden.

[159] Quelle: kicker online, URL: http://www.kicker.de/news/fussball/wm/spielplan/weltmeisterschaft/ 2010/ 4/833347/spielverlauf_deutschland_england.html (Abruf am 27.Juni 2010).

[160] Quelle: sportschau.de, URL: http://www.sportschau.de/sp/fifawm2010/teams/england/ (Abruf 27. Juli 2010).

Fazit

Der Live-Ticker impliziert eine vollständig neue und selbstständige Textsorte. Dies kann zunächst bereits aufgrund der Textverlaufsgeschichte festgestellt werden: Der Live-Ticker wird von dem Journalisten bzw. den Journalisten vor Ort im Rahmen eines Fußballspieles verfasst und zur gleichen Zeit im Internet medial aufbereitet (Integration von Grafiken, Bildern und Verweise zu Statistiken sowie Mannschaftsaufstellung). Der Live-Ticker unterliegt keiner weiteren redaktionellen Redigierarbeit. Zudem unterscheidet er sich zu einer Vor- oder Nachberichterstattung im Hinblick auf den inhaltlichen Schwerpunkt: Die Berichterstattung umfasst in der Regel Hintergrundinformationen zu dem Fußballspiel sowie eine verkürzte Zusammenfassung der wichtigsten sportlichen Ereignisse eines Spiels. Der Live-Ticker beinhaltet jedoch minütlich aktualisierte Beiträge des Autors/ der Autoren zum Spielgeschehen. In relativ kurzer Zeit müssen die Journalisten folglich auf dem Online-Sportportal eine adäquate und zufriedenstellende Ereignisschilderung präsentieren. Der Verfasser einer Vor- oder Nachberichterstattung ist diesem Zeitdruck nicht ausgesetzt.

Die Kommunikationssituation erlaubt die Feststellung (für die Fragestellung wichtiger) weiterer Unterschiede. Bei dem Live-Ticker handelt es sich ausschließlich um eine webbasierende Live-Berichterstattung. Konventionelle Berichterstattungstexte können sowohl in Printmedien als auch im Internet veröffentlicht werden. Die Online-Zugehörigkeit des Live-Tickers ermöglicht diesem mithilfe von Gästebüchern einen direkten Kommunikationsaustausch mit Lesern und Fußballinteressierten. Primär der Ticker auf 11Freunde.de forciert nahezu eine unmittelbare und persönliche Kommunikation mit den Lesern. Die Autoren sind sehr darum bemüht, eine persönliche Beziehung zu den Rezipienten aufzubauen. Dies versuchen sie mithilfe diverser sprachlicher und stilistischer Aspekte zu erreichen. Der Text beinhaltet eine explizite persönliche Rezipientenadressierung. Ferner bewirken die integrierten Eigenschaften konzeptioneller Mündlichkeit die Etablierung einer persönlichen und vertrauenserweckenden Kommunikationsgrundlage. Inwiefern andere, auch internationale Live-Ticker, einen solchen kommunikativen Interaktionsrahmen besitzen, könnten Auswertungen von Textkorpora deutschsprachiger und fremdsprachiger Live-Ticker beantworten.

Der schriftliche Live-Berichterstattung enthält durchaus verschiedene Elemente der

sportlichen Berichterstattung im Hinblick auf Sprachmittel, primär fußball- und sportsprachliche Termini und Stilformen (Kriegsmetaphorik, Hyperbolik, Metonymie). Es konnten mithilfe der Untersuchung auf der Ebene der Sprachmittel die Verwendung weiterer Stilaspekte festgestellt werden, welche die Textsortenfunktion des Tickers unterstützen: Konzeptionelle Mündlichkeit sowie Graphostilistik. Erneut bewies der 11Freunde.de-Ticker einen hohen Gebrauch beider Aspekte. Sportschau.de und kicker.de machen von graphostilistischen Eigenschaften keinen Gebrauch, von konzeptioneller Mündlichkeit nur sehr wenig. Die Autoren von 11Freunde.de verwenden graphostilistische Kriterien und konzeptionelle Mündlichkeit als ausdrückliche Stilmittel. Die Textfunktion Informieren wird primär von der Graphostilistik gestützt, indem wichtige Spielereignisse zum Beispiel mithilfe von Iteration und einer unregelmäßigen Klein- und Großschreibung hervorgehoben werden. Zudem versuchen die Autoren eine Simulation einer mündlichen Live-Berichterstattung zu erreichen, wofür erneut graphostilistische Methoden und auch ein entsprechender syntaktischer Aufbau verwendet wurden. Die Aufzählung der Spielmanöver sowie die Aneinanderreihung der Spielereignisse und -handlungen steigert das Texttempo und erzeugt „Stadionatmosphäre". Es wird mithilfe der syntaktischen Strukturen Spannung erzeugt und Dynamik in den Text integriert. Erneut konnte sich betreffend dieser Untersuchungsaussage nur der Live-Ticker auf 11Freunde.de behaupten. Somit lässt sich die Aussage, ein Live-Ticker beabsichtige die Simulation einer mündlichen Live-Berichterstattung im Stadion nicht auf sämtliche Live-Ticker-Formate übertragen. Hierfür müssten die Korpora weiterer Live-Ticker untersucht werden.

Quellen- und Literaturverzeichnis

Verwendetes Textmaterial der Live-Ticker:

Quelle: 11Freunde, URL: http://www.11freunde.de/liveticker/131003/schlaraffenschland (Abruf 18. August 2010).

Quelle: sportschau.de, URL: http://www.sportschau.de/sp/fifawm2010/teams/england/ (Abruf 27. Juli 2010).

Quelle: kicker online, URL: http://www.kicker.de/news/fussball/wm/spielplan/weltmeisterschaft/ 2010/ 4/833347/spielverlauf_deutschland_england.html (Abruf am 27.Juni 2010).

Internetpublikationen:

Hauser, Stefan: Live-Ticker: Ein neues Medienangebot zwischen medienspezifischen Innovationen und stilistischem Trägheitsprinzip, in: kommunikation@gesellschaft, Jg. 9, Forschungsnotiz 1, 2008, S. 1. Online-Publikation: http://www.soz.unifrankfurt.de/K.G/F1_2008_Hauser.pdf (Abruf: 25. Juli 2010).

Kreiszeitung, anonymer Verfasser, URL: http://www.kreiszeitung.de/nachrichten/landkreisdiepholz/diepholz/ schneller-comedy-journalismus-756546.html (Abruf 5. August 2010).

Sekundärliteratur:

Adamzik, Kirsten: Die Zukunft der Text(sorten)linguistik. Textsortennetze, Textsortenfelder, Textsorten im Verbund, in: Fix, Ulla, Habscheid, Stephan, Klein, Josef (Hgg.): Zur Kulturspezifik von Textsorten, Tübingen 2001, S. 15 - 32.

Androutsopoulos, Jannis K: Online-Gemeinschaften und Sprachvariation. Soziolinguistische Perspektiven auf Sprache, in: Zeitschrift für Germanistische Linguistik 31 (2003), Heft 2, S.173 - 197.

Becker, Hartmut: Sportsprache als Sondersprache, in: Thiel, Hans (Hg.): Kommunikation/Sprache. Materialien für den Kurs- und Projektunterricht (=Sprache des Sports. Ein Arbeitsbuch für die Sekundarstufe, Frankfurt am Main 1988, S. 23-24.

Becker, Jan: Sport im Internet, in: Horky, Thomas, Schauerte, Thorsten, Schwier, Jürgen (Hgg.): Sportjournalismus (=Praktischer Journalismus, Band 86), Konstanz 2009, S. 243 - 248.

Bieber, Christoph, Hebecker, Eike: You'll Never Surf Alone – Online-Inszenierung des Sports, in: Schwier, Jürgern (Hg.): Mediensport. Ein einführendes Handbuch, Schorndorf 2002, S. 211 - 232.

Born, Joachim: Vom Stufenbarren in die Halfpipe. Die deutsche Sportsprache im historischen Wandel, in: Wermke, Matthias, Hoberg, Rudolf, Eichhoff-Cyrus, Karin (Hgg.): Flickflack, Foul und Tsukuhara. Der Sport und seine Sprache (= Duden, Thema Deutsch Band 10), Mannheim und Wiesbaden 2009, S. 11 - 33.

Brinker, Klaus: Linguistische Textanalyse. Eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden (=Grundlagen der Germanistik, Band 29), Berlin ^{7}2010.

Burger, Harald: Mediensprache. Eine Einführung in Sprache und Kommunikationsformen der Massenmedien, Berlin ^{3}2005.

Burkhardt, Armin: Sprache und Fußball. Linguistische Annäherung an ein Massenphänomen, in: Muttersprache (Band 116, Heft 1), 2006, S. 53 - 73.

Burkhardt, Armin, Schlobinski, Peter (Hgg.): Flickflack, Foul und Tsukuhara. Der Sport und seine Sprache (= Duden, Thema Deutsch, Band 10), Mannheim und Wiesbaden 2009.

Dankert, Harald: Sportsprache und Kommunikation. Untersuchungen zur Struktur der Fußballsprache und zum Stil der Sportberichterstattung, Tübingen 1969.

Dimitriou, Minas: Historische Entwicklungstendenzen des internationalen Mediensports, in: Schierl, Thomas (Hg.): Handbuch Medien, Kommunikation und Sport (= Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport, Band 159), Schorndorf 2007, S. 42 - 55.

Dürscheid, Christa: Eine Einführung in die Schriftlinguistik (=Studienbücher zur Linguistik, Band 8), Göttingen ³2006.

Dürscheid, Christa: Einführung in die Schriftlinguistik (=Studienbücher zur Linguistik, Band 8), Wiesbaden 2002.

Eggers, Erik: Die Geschichte der Sportpublizistik (bis 1945): Von der Turnpresse im 19. Jahrhundert zur gleichgeschalteten Sportpresse im „Dritten Reich", in: Schierl, Thomas (Hg.): Handbuch Medien, Kommunikation und Sport (= Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport, Band 159), Schorndorf 2007, S. 10 - 24.

Eroms, Hans-Werner: Stil und Stilistik. Eine Einführung (Grundlagen der Germanistik, Band 45), Berlin 2008.

Fix, Ulla: Aspekte der Intertexualität, in: Brinker, Klaus, Antos, Gerd, Heinemann, Wolfgang, Sager, Sven F. (Hgg.): Text- und Gesprächslinguistik = Linguistics of text and conversation. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft, Band 16, Volume 1), Berlin und New York 2000, S. 449 - 457.

Fix, Ulla: Texte und Textsorten. Sprachliche, kommunikative und kulturelle Phänomene, Berlin 2008.

Hartmann, Peter: Text, Texte und Klassen von Texten, in: Bogawus. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Philosophie 2 (1946), S. 11 - 25.

Heinemann, Margot, Heinemann, Wolfgang: Grundlagen der Textlinguistik. Interaktion-Text-Diskurs (= Reihe Germanistische Linguistik, Band 230), Tübingen 2002.

Heinemann, Wolfgang: Textsorte - Textmuster - Texttyp, in: Brinker, Klaus, Antos, Gerd, Heinemann, Wolfgang, Sager, Sven F. (Hgg.): Text- und Gesprächslinguistik = Linguistics of text and conversation. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft, Band 16, Volume 1), Berlin und New York 2000, S. 507 - 522.

Holly, Werner, Püschel, Ulrich: Medienlinguistik. Medialität von Sprache und Sprache in Medien, in: Reimann, Sandra, Kessel, Katja (Hgg.): Wissenschaften im Kontakt. Kooperationsfelder der Deutschen Sprachwissenschaft, Tübingen 2007, S. 147 - 162.

Jung, Kerstin: Fußball als Medienereignis: die mediale und sprachliche Inszenierung von Fußballevents als Sportspektakel, in: Wermke, Matthias, Hoberg, Rudolf, Eichhoff-Cyrus, Karin (Hgg.): Flickflack, Foul und Tsukuhara. Der Sport und seine Sprache (= Duden, Thema Deutsch, Band 10), Mannheim und Wiesbaden 2009, S. 143 - 159.

Jürgens, Frank: Syntaktische Formen bei der Fußballberichterstattung, in: Wermke, Matthias, Hoberg, Rudolf, Eichhoff-Cyrus, Karin (Hgg.): Flickflack, Foul und Tsukuhara. Der Sport und seine Sprache (= Duden, Thema Deutsch, Band 10), Mannheim und Wiesbaden 2009, S. 160 - 174.

Jürgens, Frank: Syntaktische Variation in der Sportberichterstattung. Unter besonderer Berücksichtigung der Hörfunk- und der Fernsehreportage, in: Schlobinski, Peter (Hg.): Syntax des gesprochenen Deutsch, Opladen 1995, S. 209 - 225.

Jürgens, Frank: Ziele und Prinzipien einer pragmatischen Syntax, in: Liedtke, Frank, Hundsnurscher Franz (Hgg.): Pragmatische Syntax (= Beiträge zur Dialogforschung, Band 23), Tübingen 2001, S. 53 - 72.
Kessel, Katja, Reimann, Sandra: Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache, Tübingen ²2008.

Küster, Rainer: Kriegsspiele - Militärische Metaphern im Fußballsport, in: Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik 28 (1998), Heft 112, S. 53 - 70.

Sandig, Barbara: Textmerkmale und Sprache-Bild-Texte, in: Fix, Ulla, Wellmann, Hans (Hgg.): Bild im Text - Text im Bild. Sprache - Literatur und Geschichte (= Studien zur Linguistik/ Germanistik, Band 20), Heidelberg 2000, S. 3 - 30.

Sandig, Barbara: Textstilistik des Deutschen, Berlin ²2006.

Schlobinski, Peter: Sportberichterstattung. Zur Inszenierung von Sportereignissen in den Massenmedien, in: Deutschunterricht 54 (2002), Heft 2, S. 51 - 61.

Schuster, Britt-Marie: Textsortenbestimmung, in: Riecke, Jörg: Einführung in die historische Textsortenbestimmung, Göttingen 2004, S. 43 – 65.

Schütte, Christian: Matchgewinner und Pechvögel. Ergebniserklärung in der Fußballberichterstattung in Hörfunk, Internet, Fernsehen und Printmedien (=Sportpublizistik, Band 4), Hamburg 2006.

Simmler, Franz: Textsorten im Bereich des Sports, in: Brinker, Klaus, Antos, Gerd, Heinemann, Wolfgang, Sager, Sven F. (Hgg.): Text- und Gesprächslinguistik = Linguistics of text and conversation. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft, Band 16, Volume 1), Berlin und New York 2000, S. 718 – 731.

Stiehler, Hans-Jörg: Sportrezeption zwischen Unterhaltung und Information, in: Schierl, Thomas (Hg.): Handbuch Medien, Kommunikation und Sport (= Beiträge zur Lehre und Forschung in Sport, Band 159), Schorndorf 2007, S. 182 - 199.

Anhang

Live-Ticker-Text kicker.de

17:48 Uhr 4:1		**Schlusspfiff**
17:45 Uhr 89. min 4:1		Lampard versucht es nochmal aus der Distanz, doch Neuer ist auf dem Posten.
17:44 Uhr 88. min 4:1		Fast das 4:2, doch Neuer und Mertesacker klären gemeinschaftlich zur Ecke.
17:43 Uhr 88. min 4:1		Bleibt es beim 4:1, ist es der bisher höchste Sieg gegen England.
17:43 Uhr 87. min 4:1		**Spielerwechsel: Wright-Phillips für G. Johnson (England)**
17:42 Uhr 87. min 4:1		Heute Abend kann sich die Nationalelf den kommenden Gegner ansehen, der zwischen Argentinien und Mexiko ermittelt wird.
17:39 Uhr 83. min 4:1		**Spielerwechsel: Kießling für Özil (Deutschland)** WM-Debüt für den Leverkusener Stefan Kießling.
17:38 Uhr 83. min 4:1		Der Weltmeister (Italien) und der Vize-Weltmeister (Frankreich) sind draußen. während der WM-Dritte von 2006, Deutschland, das Viertelfinale vor Augen hat.
17:37 Uhr 82. min 4:1		**Gelbe Karte: G. Johnson (England)**
17:36 Uhr 80. min 4:1		Fabio Capello tobt an der Seitenlinie. Jetzt kommt seine Elf nochmal: Gerrard kommt zentral durch, Neuer lenkt seinen Schuss aus 14 Metern klasse um den Pfosten.
17:32 Uhr 76. min 4:1		Das DFB-Team lässt den Ball zirkulieren, England scheint sich in sein Schicksal zu ergeben.
17:28 Uhr 72. min 4:1		**Spielerwechsel: Trochowski für T. Müller (Deutschland)**
17:28 Uhr 72. min 4:1		**Spielerwechsel: Gomez für Klose (Deutschland)**

17:27 Uhr
71. min 4:1

Spielerwechsel: Heskey für Defoe (England)

17:26 Uhr
70. min
4:1

4:1 **T. Müller (70., Rechtsschuss, Özil)**
Die deutsche Elf fängt Englands Angriff am eigenen Strafraum ab. Kloses Pass findet links Özil, der Barry locker überspurtet und abhängt, dann im Strafraum zu Müller spielt, der mit rechts aus acht Metern einnetzt.

17:24 Uhr
69. min
3:1

Wieder Müller, der ein verunglücktes Zuspiel von Podolski fast noch veredelt, mit dem Außenrist aus 16 Metern Zentimeter rechts vorbeizielt.

17:23 Uhr
67. min
3:1

3:1 **T. Müller (67., Rechtsschuss, Schweinsteiger)**
Lampards Freistoß verpufft, Müller leitet den Konter ein. Schweinsteiger umkurvt geschickt Johnson und spielt nach halbrechts wieder zu Müller, der aus 15 Metern fulminant ins linke Eck einschießt.

17:20 Uhr
64. min
2:1

Spielerwechsel: J. Cole für Milner (England)
Milner geht, mit Joe Cole kommt ein Dribbler, mit dem es Boateng nun zu tun bekommt.

17:18 Uhr
63. min
2:1

Gute Kombination der Löw-Schützlinge. Schweinsteiger ist am Ende der Kette und schließt aus halbrechter Position flach ab. Einen halben Meter links vorbei.

17:17 Uhr
61. min
2:1

Milner kommt rechts zur Flanke, Neuer krallt sich im Flug den Ball. Sekunden später kommt Milner halbrechts im Sechzehner zum Abschluss, diesmal blockt Boateng in letzter Sekunde ab.

17:15 Uhr
59. min
2:1

Podolski spielt flach zu Müller, der in der Mitte am Ball ist. Barry macht die Tür auf, doch der Youngster trifft die Kugel aus 16 Metern nicht richtig.

17:13 Uhr
57. min
2:1

Lahms Rückspiel gerät ein bisschen zu kurz. Defoe riecht den Braten, doch Neuer ist hellwach und klärt per Fußabwehr.

17:12 Uhr
56. min
2:1

Khedira ist am Strafraum in Schussposition, entscheidet sich aber für das Abspiel auf den startenden Müller, welches misslingt.

17:10 Uhr
55. min
2:1

Klose schnappt sich den Ball im Mittelfeld und flankt von rechts. Terry klärt mit der Brust zur Ecke.

17:08 Uhr
52. min
2:1

Was für eine Fackel! Lampard zieht per Freistoß aus 35 Metern ab und trifft zum zweiten Mal die Latte, diesmal eher die Oberkante.

17:07 Uhr
51. min
2:1

Die Capello-Elf ist klar am Drücker. Die deutsche Elf steht sehr tief und kommt kaum zu Entlastung.

17:04 Uhr
49. min
2:1

Schon besser, wenn auch klar vorbei. Gerrard schließt ein Solo auf der linken Seite mit einem Flachschuss vom linken Strafraumeck ab. Vier Meter daneben.

17:03 Uhr
48. min
2:1

Erste Torannäherung im zweiten Abschnitt. Milner jagt die Kugel aus der Ferne in die Wolken.

17:03 Uhr
47. min
2:1

Gelbe Karte: A. Friedrich (Deutschland)

17:01 Uhr
46. min
2:1

Beide Teams sind personell unverändert aus der Kabine gekommen.

17:01 Uhr
2:1

Anpfiff 2. Halbzeit

16:46 Uhr
45. min
2:1

Nach 20 Minuten Abtasten nahm die Partie nach Kloses 1:0 deutlich Fahrt auf. Podolski legte nach, doch ein Abwehrfehler brachte die "Three Lions" zurück. Pech für England, dass Lampards klarer Treffer keine Anerkennung fand.

16:46 Uhr
2:1

Abpfiff 1. Halbzeit

16:39 Uhr
39. min
2:1

Müller spielt auf Podolski, der aus 25 Metern den Hammer auspackt. Zwei Meter rechts vorbei.

16:38 Uhr
38. min
2:1

Lampard schießt aus 17 Metern. Das Leder prallt an die Unterkante der Latte und klar hinter die Linie, von dort erneut an die Latte und in Neuers Arme. Zum Glück für das DFB-Team gibt der Referee den klaren Treffer nicht.

16:37 Uhr
37. min
2:1

2:1 **Upson (37., Kopfball, Gerrard)**
Gerrard flankt von rechts, in der Mitte steigt Upson ungedeckt hoch und köpft aus fünf Metern unter die Latte. Neuer sieht nicht gut aus.

16:36 Uhr
36. min
2:0

England ist angeknockt. Nach einer Ecke setzt sich Klose gegen drei Gegenspieler durch und spitzelt den Ball aufs Tor. James rettet zur Ecke.

16:34 Uhr
35. min
2:0

Puh, das war knapp! Milner kommt gegen Boateng zur Flanke, in der Mitte spritzt Lampard im Fünfer in den Ball. Neuer ist dran, Lahm rettet vor der Linie.

16:32 Uhr
32. min
2:0

2:0 **Podolski (32., Linksschuss, T. Müller)**
Klose schickt Müller mit einem Außenristpass rechts auf die Reise. Der Flügelspieler könnte abziehen, passt aber über Johnson hinweg nach links zu Podolski, der aus spitzem Winkel James tunnelt und ins rechte Eck einschießt.

16:30 Uhr
31. min
1:0

Klasse Doppelpass zwischen Müller und Khedira, und der Münchner bringt Klose im Strafraum in Schussposition. Der Torschütze scheitert aber von halbrechts aus acht Metern an James.

16:27 Uhr
28. min
1:0

Die Capello-Elf hat mehr Ballbesitz, weiß sich aber vor allem in der gegnerischen Hälfte nicht durchzusetzen.

16:25 Uhr
25. min
1:0

Die "Three Lions" sind auf der Suche nach einer Antwort. Barry zieht aus der Ferne ab - genau auf Neuer, der sicher pariert.

16:22 Uhr
22. min
1:0

12. WM-Tor, gleichzeitig der 50. Länderspieltreffer des Münchners in seinem 99. Landerspieleinsatz!

16:20 Uhr
20. min
1:0

1:0 **Klose (20., Rechtsschuss, Neuer)**
Das 1:0 für Deutschland! Neuers weiter Abschlag fliegt in die gegnerische Hälfte, wo Klose sich im Laufduell mit Upson resolut durchsetzt und im Fallen aus zehn Metern mit rechts ins rechte untere Eck einnetzt.

16:18 Uhr
19. min
0:0

... doch Lampard knallt das Leder aus 22 Metern in die Abwehrmauer.

16:17 Uhr
18. min
0:0

Lampard zieht in zentraler Position nach Foul von Schweinsteiger einen Freistoß. Gefährliche Distanz ...

16:16 Uhr

Khedira zieht von rechts in die Mitte. Barry lässt den Distanzschuss des Stuttgarters zu, der

17. min 0:0	Ball fliegt allerdings in die Wolken.
16:15 Uhr 15. min 0:0	James fischt Lahms Hereingabe in den Fünfer sicher runter.
16:12 Uhr 13. min 0:0	Flankenwechsel von Podolski auf Müller, dem der Ball etwas zu weit vom Fuß springt. Der Flügelstürmer muss ins Duell mit Cole, und das tut weh. Doch der Münchner kann weitermachen.
16:10 Uhr 11. min 0:0	Konter des DFB-Teams über Podolski. Özil läuft links mit, aber der Angreifer macht's selbst und schießt aus 20 Metern Terry an.
16:07 Uhr 8. min 0:0	Gute Ballbehauptung der deutschen Elf auf dem rechten Flügel, doch Özils Flanke fliegt genau auf Terrys Brust. Upson klärt.
16:04 Uhr 4. min 0:0	Rooney ist halblinks durch, steht aber im Abseits. Auf der Gegenseite schickt Schweinsteiger Özil in den Sechzehner. Der Bremer scheitert vom rechten Fünfereck mit seinem schwächeren rechten Fuß an James.
16:02 Uhr 3. min 0:0	Podolski übernimmt die Kugel von Özil, doch Johnson kocht den Kölner auf der linken Seite ab.
16:00 Uhr 1. min 0:0	Und los geht's! England hat Anstoß und kommt gleich über links. Lahm klärt per Befreiungsschlag.
16:00 Uhr 0:0	**Anpfiff 1. Halbzeit**
15:44 Uhr 0:0	Die Leitung der Partie hat Jorge Larrionda aus Uruguay.
15:39 Uhr 0:0	Die strebt auf der Gegenseite natürlich auch Wayne Rooney an, der noch ohne Torerfolg ist und noch seine Bestform sucht.
15:37 Uhr 0:0	Auch auf die deutsche Innenverteidung kommt es heute natürlich an. Dort schwächelte Mertesacker zuletzt und weiß, dass gegen die "Three Lions" eine Leistungssteigerung nötig sein wird.
15:33 Uhr 0:0	Noch eine knappe halbe Stunde bis zum Spielbeginn. Beide Teams wärmen sich derzeit auf dem Rasen des Free State Stadions von Bloemfontein auf.
15:23 Uhr 0:0	Die Mannschaft um Kapitän Philipp Lahm hat einen großen Kampf angekündigt. Löw wird eine topeingestellte Elf auf den Platz schicken.
15:20 Uhr 0:0	Gerrard & Co. überzeugten in der Gruppenphase nur beim 1:0 gegen Slowenien, der Platz 2 sicherte. Finden die zahlreichen Stars (Terry, A. Cole, Gerrard, Lampard, Ronney) zu ihrer Form, wird es ganz schwer für das junge deutsche Team.
15:09 Uhr 0:0	Eine kleine Revanche gelang der DFB-Elf vier Jahre später in Mexiko, als im Viertelfinale nach Verlängerung ein 3:2-Erfolg gelang.
15:08 Uhr 0:0	Zu den Klassikern der WM-Geschichte zählt natürlich das Finale 1966 mit dem weltberühmten Wembley-Tor beim 4:2-Sieg, der den einzigen Weltmestertitel Englands manifestierte.
15:05 Uhr 0:0	Bei großen Turnieren gab's den letzten deutschen Sieg 1996 bei der EM in England, als die DFB-Elf nach Elfmeterschießen gewann - genau wie 1990 bei der WM in Italien, als die Deutschen vom Punkt erneut die besseren Nerven bewiesen.
15:04 Uhr 0:0	Es ist das 28. Aufeinandertreffen der beiden Teams. England hat dabei mit zwölf Siegen bei zehn Niederlagen leicht die Nase vorn.
15:02 Uhr 0:0	Bei den "Three Lions" sind alle Mann an Bord. Der italienische Coach Fabio Capello vertraut derselben Startelf, die gegen Slowenien 1:0 gewonnen hatte.
15:00 Uhr 0:0	Bundestrainer Jogi Löw kann auf seine beiden Sorgenkinder Boateng und Schweinsteiger zurückgreifen, die rechtzeitig fit geworden sind. Klose kehrt für Cacau (Bauchmuskelzerrung)

zurück - die einzige Änderung gegenüber dem Ghana-Spiel.

14:59 Uhr
0:0

Mit der Partie Deutschland gegen England steht heute um 16 Uhr ein Klassiker an.

Live-Ticker-Text sportschau.de

17.50 Um 20.15 Uhr geht es hier weiter im Live-Ticker. Dann kämpfen Argentinien und Mexiko um den Einzug in die Runde der besten Acht. Bis später!

17.49 Das Spiel ist aus. Welch aufregendes Spiel, das überaus fair von den beiden Mannschaften geführt wurde. Thank you, brave England!

90.+2 Min. Jetzt spielt Deutschland am kommenden Samstag in Kapstadt gegen den Sieger der Partie Argentinien gegen Mexiko.

90.+2 Min. Deutschland scheint England nicht demütigen zu wollen.

90.+2 Min. Nochein deutscher Treffer?

90.+1 Min. Zwei Minuten Nachspielzeit.

90. Min. Klar: Deutschland hatte Riesenglück, dass der zweite englische Treffer zu Unrecht nicht gegeben wurde. England wird sich an diesem Wembley-Tor hochziehen. Aber deutlich muss entgegengehalten werden: Diese vier (!) deutschen Tore waren allesamt sehr sehr grandios herausgespielt. Gegen die britischen Abwehrrecken. Gegen Lampard und Gerrard. Gegen Rooney, der bei diesem Turnier keinen Treffer erzielte und weiter auf sein erstes WM-Tor wartet.

89. Min. Lampard zieht noch einmal aus 22 Metern ab - Neuer pariert und sichert sich den Ball im Nachfassen.

89. Min. England entwickelt bei einer Ecke kaum noch Druck. Wer kann es ihnen verdenken?
England is defeated.

88. Min. Müller hat sich mit seinen beiden Treffern mit an die Spitze der Top-Torschützen dieser WM gesetzt. Mit seinen zusätzlichen drei Assists ist er soagr Top-Scorer!

87. Min. Diese Niederlage wäre die schlimmste, die England je bei einer WM erlitten hätte.

87. Min. Wechsel bei England
Shaun Wright-Phillips kommt für Glen Johnson

87. Min. Gomez mit Zug zum Tor, spielt sich dabei aber selber aus.

85. Min. Gomez, Kießling und Trochowski im Zusammenspiel, aber ed dauert zu lange, bevor sich daraus etwas Zwingendes entwickelt. Mesut Özil und Thomas Müller haben in dieser Beziehung in dieser Partie Maßstäbe gesetzt.

84. Min. Gerade haben die englischen Fans noch einmal die Hymne angestimmt. Aber in den verbleibenden fünf Minuten drei Tore?

83. Min. Jetzt darf auch "Kieß" WM-Luft schnuppern.

83. Min. Gelbe Karte für Glen Johnson (England)
Der Brite reißt Özil von hinten um und ist im nächsten WM-Spiel der Engländer gesperrt. Also, er WÄRE gesperrt ...

83. Min. Wechsel bei Deutschland
Stefan Kießling kommt für Mesut Özil

80. Min. Gerrard nimmt Fahrt auf und düpiert Mertesacker, aus etwa 15 Metern zielt er mit rechts aufs deutsche Tor, doch Neuer lenkt den Ball mit einer Glanztat zur Ecke!

80. Min. Noch gut zehn Minuten offiziell. England is shocked.

79. Min. Gomez zieht halbrechts in den 16er und hat es dort mit Upson und Terry zu tun: Er holt eine Ecke heraus. Die aber nichts einbringt.

78. Min. Jetzt zaubern die deutschen Jungs: Khedira legt den Ball auf Özil, der das Spielgerät mit viel Gefühl gegen zwei Engländer behauptet.

77. Min. Khedira will Gomez schicken, er steckt den Ball wunderbar durch die Viererkette. Doch der Stürmer braucht zu lange. Nun ja, er soll ja üben. Deswegen spielt er ja.
76. Min. Jetzt heißt es: Den Vorsprung sicher nach Hause spielen.

75. Min. Khedira und immer wieder Schweinsteiger erobern und halten die Bälle im Mittelfeld.

75. Min. England braucht drei Tore, um in die Verlängerung zu kommen.

74. Min. Noch etwa 20 Minuten, die Nachspielzeit miteingerechnet.

74. Min. Neuer faustet einen Hereingabe von rechts mit viel Souveränität vom Scheitel von Per Mertesacker.

73. Min. Doppelwechsel - mutige Aktion. Hoffentlich gibt es da jetzt nicht den kompletten Bruch im deutschen Spiel. Andererseits: Löw will so vielen Akteuren Spielpraxis verschaffen wie nur möglich.

73. Min. Wechsel bei Deutschland
Mario Gomez kommt für Miroslav Klose

72. Min. Wechsel bei Deutschland
Piotr Trochowski kommt für Thomas Müller

72. Min. Drei Minuten reichen, um England zu besiegen. Drei Tore, das holen die Three Lions doch nicht mehr auf! Oder?

70. Min. Was ist das denn? England ist am Boden!

70. Min. Tor für Deutschland durch Thomas Müller
Özil zündet links den Turbo. Barry kann dem Deutschen nicht folgen, der nach innen zieht, Müller läuft zentral in Position, in genau dem richtigen Moment kommt das Zuspiel von Özil auf Müller, der aus sieben Metern cool und sicher halbhoch ins Tor schießt.

67. Min. Tor für Deutschland durch Thomas Müller
Satter Rechtsschuss aus zehn Metern. Weltklasse! Müller legt den Ball auf Schweinsteiger, der links gestartet ist, Klose war zentral auch dabei, dann zieht Schweinsteiger nach innen, zögert einen Moment und genau dieser Moment reicht, um die drei englischen Abwehrspieler auf sich zu ziehen. In diesem Moment ist Müller rechts total frei und kann erhöhen. Toller Zuspiel von Schweinsteiger. Superschuss, James ohne größere Abwehrchance.

67. Min. Lampüard knallt den Ball in die Mauer.

66. Min. Friedrich checkt Rooney, wieder Freistoß. Friedrich muss wirklich aufpassen. Er hat schon Gelb.

65. Min. Cole verstärkt das Mittelfeld, geht auf die Zehnerposition. Schafft das nicht mehr Verwirrung?

65. Min. Noch gut 25 Minuten. Deutschland führt knapp mit 2:1. Und England ist stärker.

64. Min. Der starke Milner wird aus der Partie genommen.

64. Min. Wechsel bei England
Joe Cole kommt für James Milner
63. Min. Friedrich leitet mit seiner Aktion sogar den nächsten angriff ein: Schweinsteiger schießt aus halbrechter Position, der Ball dreht sich noch ein wenig aufs Tor, Klose kommt nicht mehr an den Ball, der knapp links neben dem linken Pfosten ins Toraus rollt.

62. Min. Friedrich ist zum Glück der Fels in der deutschen Abwehr: Stark verteidigt er beim Drei-gegen-drei gegen Englands Sturm.

61. Min. Milner mit einer guten Chance, wird halbrechts von Rooney angespielt, Milner zieht ab, doch Boateng steht genau richtig und blockt den strammen Schuss.

60. Min. David Beckham fiebert auf der Reservebank mit seinen Kollegen. Nach seinem Achillessehenriss ist der Brite noch nicht wieder fit.

60. Min. Müller ist beim Schiedsrichter, weil sein Schussversuch von einem Engländer ins Aus gelenkt wurde. Trotzdem gibnt es keine Ecke.

59. Min. Neuer braucht irre lange, bevor er den Ball beim Abstoß ins Spiel bringt. Das riecht jetzt schon nach Gelb.

58. Min. England hat die Spielhoheit - Deutschland gerät mehr und mehr unter Druck. Noch eine gute halbe Stunde in der regulären Spielzeit.

58. Min. Lahm mit einer gefährlichen Rückgabe auf Neuer, Rooney spritzt in den Ball, er schickt Defoe, aber Neuer kann per Fußabwehr klären.

57. Min. Die Briten sind im Schnitt fünf Jahre älter als das junge deutsche Team - spielen die Engländer jetzt ihre Routine aus?

56. Min. Khedira will Müller mit einem kurzen Zuspiel im 16er bedienen, der Münchner entwickelt sich mehr und mehr zu Mittelstürmer, aber die Engländer blocken den Pass.

56. Min. Lahm kommt mit seinem Flankenversuch erneut nicht an Gerrard vorbei.

55. Min. Lahm flankt von rechts, Rooney klärt zum Einwurf.

54. Min. Schneller Vorstoß der Deutschen über die rechte Seite -Kloses Flankenversuch wird geblockt.

54. Min. Manuel Neuer lässt sich bereits jetzt schon viel Zeit bei der Ausführung eines Abstoßes. Sofort sind Pfiffe von den Rängen zu hören.

53. Min. Neuer hat Lampards Schuss unterschätzt und die Fäuste gar nicht nach oben gerissen. Nächste glückliche Situation für Deutschland.

52. Min. Wieder lässt Boateng Milner von rechts flanken - doch der Ball ist zu weit.

52. Min. Lampard packt den Hammer aus mehr als 25 Metern aus, der Ball kracht an die Latte!

52. Min. Friedrich stellt Rooney, der einen Freistoß zugesprochen bekommt.

51. Min. Die Deutschen sind beeindruckt, die Three Lions sind besser im Spiel.

50. Min. Neuer "dribbelt" hinten, muss sich beeilen, den Ball ins Spiel zurückzubefördern. Diese Aktionen

des deutschen Keepers lassen den sowieso schon strapazierten Adrenalinpegel bei den deutschen Fans weiter steigen.

49. Min. Gerrard zieht von der linken Seite in dei Mitte, Mertesacker und Lahm geben dem Mittelfeldstar vom FC Liverpool mehr Geleit, als dass sie ihn stören, doch Gerrards flacher Schuss geht weit neben den linken Pfosten.
48. Min. Klar, England wird jetzt mit viel Wut und einer Extraportion Selbstvertrauen zurück auf den Rasen gekommen sein.

48. Min. Milner zieht aus der zweiten Reihe ab - vorbei und drüber.

47. Min. Gelbe Karte für Arne Friedrich (Deutschland)

47. Min. Friedrich steigt hart gegen Defoe ein.

47. Min. Schweinsteiger gleich mit einem Fehlpass im Mittelfeld.

46. Min. Keine Wechsel bei den beiden Mannschaften.

46. Min. Halbzeit zwei ist angepfiffen.

45.+1 Min. Pause in Bloemfontein. Lucky Germany.

45.+1 Min. Eine Minute Nachspielzeit.

45.+1 Min. Podolski hetzt Johnson auf der linken Abwehrseite nach, der Ball rollt ins Aus.

45. Min. Neuer legt sich den Ball wieder zum Abstoß zurecht - nun, die Engländer werden jetzt gewarnt sein.

44. Min. Die Abwehr bleibt die große Schwachstelle Deutschlands - beim Kopfballtreffer von Upson herrschte wieder totale Indisposition.

43. Min. Diese Partie schien um die 30. Minute herum entschieden zu sein - zu groß war der Leistungsunterschied. Die beiden Treffer der Briten haben Deutschland regelrecht eingenordet. Zum Glück für Deutschland zählte der zweite Treffer nicht.

42. Min. Özil zieht von rechts in die Mitte, will sich den Ball zum Schuss auflegen, wird aber geblockt.

42. Min. Noch knappe fünf Minuten in der ersten Halbzeit.

41. Min. Versuchter Seitenwechsel von Schweinsteiger nach rechts auf Lahm, dem Kapitän springt der Ball vom Fuß, Gerrard schnappt sich die Kugel.

40. Min. Klose wird an der Seitenlinie behandelt.

40. Min. Was ist das für ein Spiel!

40. Min. Der Treffer hätte ganz klar zählen müssen, die Deutschen führen mit Glück noch mit 2:1.

40. Min. Plötzlich kippt diese Partie!

39. Min. Lampard schießt, der Ball kracht von der Unterlatte hinter die Linie und springt wieder aus dem Kasten. Aber die Unparteiischen geben den Treffer nicht.

39. Min. Lampard schießt, der Ball kracht von der Unterlatte hinter die Linie und springt wiederr aus dem Kasten. Aber die Unparteiischen geben den Treffer nicht.

39. Min. Wembley-Tor der Engländer!

38. Min. ⚽ Tor für England durch Matthew Upson
Schlimmer Fehler von Boateng, der in der Innenverteidigung steht, Gerrard flankt von rechts, Upson steigt hoch, und kann Neuer überwinden, der einfach zu spät aus dem Tor kommt.

36. Min. Ecke für Deutschland von links, Barry mit einer katastrophalen Abwehraktion im eigenen Strafraum, Klose kommt fast wieder an den Ball. England ist wirklich geschockt.
35. Min. Fast der Anschlusstreffer der Briten: Milner kann mal wieder von rechts in die Mitte passen, die linke Abwehrseite der Deutschen ist die Achillesferse, der Pass in die Mitte ist super, Lampard will aus kurzer Distanz einstochern, doch dann klärt Feuerwehrmann Lahm mal wieder - auf der Linie.

35. Min. Schon zwei Tore gegen die Three Lions - die alten Löwen scheinen Zahnweh zu haben.

33. Min. ⚽ Tor für Deutschland durch Lukas Podolski
Podolski rechterfertigt sein Dasein mit einem wunderbaren Treffer aus spitzer Position auf der linken Seite. Müller war rechts optimal auf die Reise geschickt worden, er sieht Podolski links frei stehen, wo ist die nneglische Verteidigung? Podolski hat Zeit den Ball zu kontrollieren und schießt dann James durch die Beine ins lange Eck.

31. Min. Khedira leitet den Ball mit der Hacke weiter auf Müller, der den Ball wunderbar auf Klose abtrofpen lässt: Kein Abseits, Klose kann James diesmal nicht aus halbrechter Posittion überwinden.

31. Min. Schnelles Spiel der Deutschen, fast das 2:0 durch Klose:

30. Min. Lampard mit einem Pass nach vorne ins Leere.

29. Min. Wieder schlägt Neuer den Ball bei einem Abstoß weit in die gegnerische Hälfte - das sind Hammer-Dinger, die womöglich auch Jabulani zu verdanken sind, dem Ball, der am Anfang des Turniers für soviel Aufregung und Unmut gesorgt hat.

28. Min. Klose spielt heute den "Cacau" - er geht bis zur Mittellinie zurück und spielt mit. Das sieht sehr vielversprechend aus.

26. Min. Jetzt muss England kommen - doch bislang ist von ihnen noch nicht wirklich viel zu sehen.

26. Min. Barry prüft Neuer mit einem Distanzschuss - der deutsche Keeper hat den Ball sehr, sehr sicher.

25. Min. Diese Führung bringt Sicherheit und ist das Resultat der deutschen Überlegenheit in den ersten 22 Minuten. Jetzt muss weitergespielt werden.

23. Min. Friedrich geht mit nach vorne, er legt ab auf Podolski und flitzt weiter auf die linke Seite. Doch statt das Podolski wieder Friedrich bedient, sucht er in der Mitte Özil, der aber von drei Mann zugestellt ist. Podolski ist aktuell mit Abstand schwächster deutscher Spieler.

22. Min. Deutschland führt verdient - und Manuel Neuer hat sich mit diesem Assist weltweit einen Namen gemacht. Herausragend.

20. Min. ⚽ Tor für Deutschland durch Miroslav Klose
Neuer mit dem weiten Ball, Klose machts aus kurzer Distanz! Neuer knallt den Abstoß (!) bis in den gegnerischen 16er, Klose passt auf, Matt Upson ist bei dem Bayern-Stürmer, der sich aber supergeschickt einsetzt und seine ganz Klasse ausspielt. James hat bei dem gespitzelten Ball keine Abwehrchance.

19. Min. England hat in diesem ersten Spielviertel noch so gut wie nichts gezeigt.

19. Min. Lampard knallt den Freistoß in die Mauer.

18. Min. Schweinsteiger und Khedira beackern zu zweit Lampard, der dann irgendwann wie die berühmte Bahnschranke fällt. Freistoß. Torentfernung 25 Meter.

17. Min. Özil und Müller decken die rechte Mittelfeldseite gut ab, von Lukas Podolski links ist nichts zu sehen. Dort, wo er vermutet wird, klafft eine großes Loch. Was ist mit Poldi los?

17. Min. Schussversuch von Khedira - der Ball springt kurz vor dem Schuss auf uns geht weit über den Kasten von David James.
16. Min. England kann daraufhin schnell aufbauen, aber schlussendlich ist die Flanke von rechts eine sichere Beute von Neuer.

15. Min. Wieder sind die meisten deutschen Spieler daran beteiligt, wenn das Spiel nach vorne ausgelöst wird. Boateng mit einem Diagonalpass auf Klose, der die Kugel aber nicht mehr ganz erreichen kann.

14. Min. Lahm muss links zusehen, dass er nicht von Defoe überspielt wird, schönes Zuspiel von Gerrard, aber im zweiten Anlauf ist Lahm dann doch Sieger gegen England.

13. Min. Cole springt mit beiden Beinen voraus nach dem Ball - aber Müller war früher am Spielgerät. Der Münchner wird umgesäbelt - bekommt aber keinen Freistoß.

12. Min. Johnson spielt rechts auf Milner, der diesmal nicht konsequent genug von Boateng attackiert wird. Die Hereingabe von Milner ist nicht schlecht, aber Per Mertesacker geht mit aller Entschlossenheit dazwischen. Gut so!

11. Min. Konter der Deutschen, sie haben Überzahl, aber Podolski macht schon wieder diesen Mist aus der Partie gegen Ghana, als ihm sämtliche Schussversuche misslangen. Auch jetzt sucht er nicht die Mitspieler, die rechts viel besser standen als der Kölner.

10. Min. Defoe startet, aber Neuer passt gut auf und kommt frühzeitig aus seinem Kasten.

10. Min. Özil sucht Podolski, der von links ins Sturmzentrum kreuzt. Abgefangen.

9. Min. Friedrich kocht Rooney ab - stark. Das deusche Team zeigt die bessere Körpersprache, die Zweikämpfe gehen zurzeit fast alle Deutschland.
8. Min. Boateng verteidigt links draußen gut gegen Milner. Erster Punktsieg für den deutschen Linksverteidiger.

8. Min. Sicheres Passspiel der Deutschen im Mittelfeld. Özil wird rechts von Lahm bedient, aber seine Flanke erreicht niemanden in weiß-schwarz im Sturmzentrum.
6. Min. Guter Auftakt in diesem Spiel - England hat mindestens soviel Resopekt vor den Deutschen wie umgekehrt. Aber besser im Spiel drin ist eindeutig Deutschland.

5. Min. Dann aber Özil iim Angriff durch! Er geht über halbrechts, zieht ab, Ashley Cole kommt ihm noch in die Quere, aber James pariert. Tolle Chance - und hoffentlich kann Özil schnell seine Abschlussschwäche aus den Partien der Vorrunde ablegen.

4. Min. Erste knifflige Situation: Rooney wird frei angespielt, Lahm mit einem verunglückten Ball, aber Rooney stand vorher im Abseits.

4. Min. Bei Einwürfen geht Müller mit ins Sturmzentrum.

4. Min. Özil im Eins-gegen-eins gegen Upson, glücklich kommt der Ball zu Podolski, der sich aber gegen Barry nicht durchsetzen kann.

2. Min. Friedrich sucht mit einem Steilpass Özil - der Ball wird von gleich drei Engländern abgefangen.

2. Min. Rechts wird Müller von Cole gestellt.

2. Min. Gute Balleroberung von Friedrich.

Einleitung

1. Min. Erster weiter Ball auf Defoe auf die linke Seite, Lahm ist zwar bei ihm, England ist aber weiter in Ballbesitz.

1. Min. Los geht's, der Fight ums Viertelfinale ist angepfiffen.

15.59 Entschlossene Blicke in den Gesichtern der Deutschen.
15.58 Das deutsche Team motiviert sich noch einmal mit einem Spielerkreis - heute gilt's!

15.58 Lahm gewinnt die Platzwahl - England wird anstoßen.

15.58 Manuel Neuer hat ein grünes Trikot an und eine schwarze Hosen. (Tippfehler)

15.56 Englands "God save the Queen" erklingt, die ganz in rot gewandeten Spieler singen ergriffen mit - die meisten zumindest.

15.55 Die Hymnen werden abgespielt, Deutschland spielt in weiß-schwarz.

15.54 Der Südamerikaner wird unterstützt von seinen Landsleuten Pablo Fandino und Mauricio Espinosa, auch der Vierte Offizielle ist Uruguayer, es ist Martin Vazquez.

15.53 Jetzt kommen die Mannschaften aufs Spielfeld - angeführt von Schiedsrichter Jorge Larrionda aus Uruguay.

15.52 Der 24-Jährige Rooney meinte selbst: "Wir haben keine Angst vor euch! Es geht mir nur ums Gewinnen. Ich habe nichts gesehen, wovor wir uns Sorgen machen müssten".

15.52 Rooney hinterließ beim Training des Weltmeisters von 1966 gestern in Rustenburg den Eindruck, dass er sportlich und auch mental endlich im Turnier angekommen ist. Der 24-Jährige gab mächtig Gas und zeigte sich auch im Elfmetertraining treffsicher. "Er hat heute sehr gut trainiert und viele Tore geschossen. Ich hoffe, es läuft im Spiel genauso", sagte sein Coach Fabio Capello am Abend nach der Ankunft in Bloemfontein.

15.51 Die Engländer haben im Prinzip nur eine Hoffnung: Und die heißt Wayne Rooney. Seit sieben Spielen hat er im Trikot der Three Lions nicht mehr getroffen. Ganz England sagt im Chor: Irgendwann wird er schon wieder treffen. Das ist sicher.

15.49 Das Freestate-Stadion in Bloemfontein ist mit gut 40.000 Zuschauern ausverkauft - ob auch wirklich alle Zuschauer ihre Plätze einnehmen werden, wird man erst gegen Ende des Spiels wissen. Es ist fast 20 Grad warm, die Sonne scheint und der Rasen ist einem passablen Zustand.

15.49 Der erste Sieg des heutigen Tages beim Zweikampf Deutschland gegen England ist übrigens genau fünf Minuten alt: Sebastian Vettel hat den Großen Preis der Formel1 von Europa gewonnen, der Engländer Lewis Hamilton kam auf Platz zwei.

15.47 Das deutsche Edel-Mittelfeld, Özil, Schweinsteiger, Khedira, Podolski, Müller: Findet es zu dem Selbstverständnis zurück, das die deutschen Fans zurecht zu Begeisterungsstürmen veranlasste?

15.47 Die Fragen sind: Wie lange hält der Oberschenkel von Bastian Schweinsteiger? Kann Arne Friedrich wieder seine Leistung aus dem Ghana-Spiel abrufen? Und Per Mertesacker? Wird er endlich sein gewohntes Potenzial abrufen? HEUTE wäre es wichtig - sehr wichtig.

15.46 Wir werden uns nicht am Spektakel hinterher beteiligen, das vorneweg, weil es einfach viel zu SCHÖN ist, dass Deutschland und England in einem Achtelfinale bei einer WM-Endrunde aufeinandertreffen. Wir freuen uns auf ein hoffentlich großes Spiel, das in einem würdigen Kampf einen Sieger findet.

15.46 Über welcher Nation werden nach der Partie die Fässer mit Häme ausgeschüttet, auf welcher Nationalmannschaft wird herumgehackt werden, als handle es sich um Schuljungen, die einfach viel zu schlecht waren, um im Konzert der Großen mitspielen zu können?

15.45 Zu diesem Match, das ein wirklicher Klassiker ist, begrüßen wir Sie herzlich im Live-Ticker von sportschau.de. Und natürlich gucken auch überall sonst in Deutschland die Menschen dieses Spiel beim Public Viewing - und natürlich ist es eine halbe Million, die in Berlin auf dieser wunderschönen Allee zusammen gekommen ist. Gefühlt aber sind es viele, viele Menschen mehr!

15.43 Nur weil heute vielleicht eine Milliarde Menschen gleichzeitig auf dieses Spiel gucken, von denen etwa die Hälfte auf der Straße des 17. Juni in Berlin feiert? Nur weil es zuvor schon eine ganze Reihe von Duellen der beiden Nationen gab, bei denen England im Elfmeterschießen als totaler Loser vom Platz ging? Nur weil davon abhängt, wer weiterhin die Chance auf den WM-Titel 2010 haben wird? Okay, es ist DIE Partie des Jahres bislang.

15.40 Es ist nur ein Spiel, das über maximal 120 Minuten gehen kann und bei dem vielleicht zusätzlich ein paar Mal aufs Tor geschossen wird. 22 Mann werden hinter dem Ball herrennen, wie es auf dieser Erde zigtausendfach jede Woche passiert. Es ist ein Spiel, das auf einem ganz normalgroßen Platz ausgetragen wird. Wer also sollte sich heute über ein ganz normales Fußballspiel aufregen?

15.04 Diese Nachricht ist gut und wichtig für das Spiel der deutschen Mannschaft: Bastian Schweinsteiger steht in der Anfangsformation der Elf von Joachim Löw. Links verteidigt Jerome Boateng, rechts Philipp Lahm. Und vorne stürmt Miroslav Klose. Wir melden uns wieder in etwa einer halben Stunde gegen 15.40 Uhr.

Live-Ticker-Text 11Freunde.de

Schlaraffenschland

Text: Dirk Gieselmann und Fabian Jonas Bild: Imago

Vier zu eins, vier zu eins, vier zu eins! Vier zu ei-heins! Viiiier zu eins! Na, gut: Wembleytor in Bloemfontain. Aber:Vier zu eins, vier zu eins, vier zu eins! Vier zu ei-heins! Viiiier zu eins! Liebe, Sex und Zärtlichkeit: im 11FREUNDE-Ticker.

14:53 Uhr
Liebe Fans. Ich soll Euch was von Hiob ausrichten: Ich kann heute auch nicht mitmachen. Wie Schweini, der ja ähnlich wichtig ist wie ich. Habe seit ungefähr einer Stunde eine Hoffnungsverhärtung. Zwar reibe ich mir schon die ganze Zeit mit dem Müller-Wohlfahrt-Schwamm den Kopf ab, doch es will nichts helfen. Habe schreckliche Angst, dass wir das Ding verlieren. Und damit will ich nichts zu tun haben. Lege mich jetzt in einen halbdunklen Raum und zähle meine Füße. Wann ist das endlich vorbei?

15:23 Uhr
Wunderheilung! Ich kann doch und bin nun fest davon überzeugt, dass der SV Werder Bremen das Pokalfinale trotz des 0:4 doch noch... Oh. Deutschland-England? Das ist natürlich Mist jetzt. »Wie groß ist das Herzchenklopfen?«, fragt Claus Lufen Hansi Flick. Ohne die Antwort abzuwarten, geh ich zurück in die Reha.

15:30 Uhr
Hallo? Ist da jemand? Hoffentlich nicht! Hier Jonas. Wir haben uns inzwischen hinter dem Sofa versteckt und halten uns die Ohren zu. Rein akkustisch nähert sich die Vorberichterstattung ihrem Höhepunkt. Bamm-Bamm. Alle Musikeinspieler geben sich hochdramatisch, es wird ausnahmslos nur noch geschrien, Deutschland ist Weltmeister. Wenn es doch nur schon so weit wäre. Noch dreißig Minuten, und ich kann nicht mehr. Ich kann nicht mehr. Aua! Mama!
15:37 Uhr
Ein Horrorschocker jagt den nächsten: Jetzt ein Porträt der von Delling so genannten »Innenverteidjung«. Mertesacker und Friedrich vs. Terry und Dings, äh, Upson. Upson? Moment mal. Upsondowns? Vielleicht wird's ja doch was.

15:43 Uhr
»Hi, my name's Wayne Rooney, all the bitches want to screw me«, flötet eine Skrek-artige Animation des englischen Stürmers im nächsten Einspieler. Um 15:40 Uhr in der ARD. Hätte es früher so auch nicht gegeben. Wenn Fernsehredakteure kein Englisch können...

15:46 Uhr
Jetzt aber: Deutschland vor, noch ein Tor! Es wird minütlich optimistischer, und ich bin dem hilflos ausgeliefert. Jetzt geben Promis ihre Tipps ab, Deutschland gewinnt 86:3. Schumi glaubt, »dass ich die Daumen drücken werde«. Wer seinen ersten Boxenstop vorhin gesehen hat, weiß, dass er sich dafür keinen besonders guten Moment ausgesucht hat. Nur Mark Webbers Timing war noch schlechter, dabei ist Australien schon ausgeschieden.

15:52 Uhr
Steffen Simon kommentiert. Wo ist Amnesty International?

15:55 Uhr
Essen eben noch eine Portion Fish'n'Chips. Erst klauen wir ihnen das Essen, dann ihren Sport. Und dann vielleicht noch Emma Watson. Mal sehen.

15:56 Uhr
Englische Hymne jetzt. Meinem Gesundheitszustand angemessen, singen sie: »God save the Dirk«. Nette Geste.

15:58 Uhr
JAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAA! Lahm gewinnt die SeitenWAAAAAAAAAAAAHL! 1:0 für uns. Den Engländern fällt nichts mehr ein. Brechstange. Und das Spiel ist aus! Beziehungsweise: Geht los. Jetzt. Und sofort. Jetzt! Oh, mein Gott, verdammter Fußball. Warum hab ich mich damals nicht fürs Voltigieren entschieden?

1.
»Das ist nicht einfach nur ein Fußballspiel«, sagt Simon in dem selben Wortlaut, den wir ihm schon vorab zugetraut haben. Als wenn das alles nicht schon schlimm genug wäre.

2.
Ein Fußballspiel soll es also nicht sein, wenn wir Simon glauben, jetzt behauptet er aber auch, es werde »keine Schlacht«. Was wird das denn nun, liebe Fans? Ein Spaziergang? Ein Kantersieg? Ein Arbeitssieg? Eine Klatsche? Eine Schmach? Eine Schande? Ein Pyyrhussieg? Ein Spiel, das keinen Sieger verdient hat? Ein Skandalspiel? Eine gerechte Punkteteilung? Und wer hat überhaupt Steffen Simons Zettelkasten in diesen Eintrag gekippt?

4.
Was egal ist: Rooney geht allein aufs Tor zu. Was relevant ist: Özil! Vor James! Schuss! Gehalten! »Das Chancenplus ist ausgeglichen!« (Lothar Matthäus)

6.
Wir glotzen die ganze Zeit auf den Fernseher, erst jetzt erfahren wir auf bild.de: »HIER geht's gleich um alles.« Kollege Jonas stürzt sich sofort mit hochgekrempelter Hose und runtergelassenen Ärmeln (bzw. umgekehrt) auf die Bilderstrecke »Tanja (20) liebt Nacken-Küsse«, will »jeden Zweikampf gewinnen«. Guter Mann.

8.
Warum tickern wir das hier eigentlich ohne Arzt? Wahnsinn. Ist ein Arzt unter Euch, liebe Fans?

10.
Klose hat Terry im Griff, der englische Unterschichten-Casanova hatte bislang keine Torchance. Hat jedenfalls unsere 1D-Analyse ergeben.

11.
Podolski. Und was sagt uns das? Er schießt. Aus einer Fantasieposition. »Trottel!«, schreit Jonas. Und weil es das erste Mal ist, das er nicht mich meint, genieße ich es. Weiter so.

12.
Lästig: Milner. Der will irgendwas beweisen hier. Jetzt flankt er, laut Simon kann er das wohl auch. Aber mertig: Merte. Endlich wieder. Arne Friedrich: Huschhusch, zurück ins zweite Glied!

14.
Arsch raus, Kopf storchig angewinkelt: Lampard läuft wie Inga, Heike, Simone oder wie diese verbissenen Tanten hießen, die früher bei den Bundesjugendspielen immer die 2000 Meter gelaufen sind und den ganzen Betrieb aufgehalten haben. Ganz toll, Frank, vier Runden noch!

16.
Auch Johnson will den Helden spielen, hält Boateng die ganze Zeit von seinen gefürchteten Vorstößen ab. Aber jetzt mal, schnell nach vorne bzw. jetzt nicht mehr ganz so schnell und eigentlich überhaupt nicht schnell, also langsam und immer langsamer, laaaaaangsaaaaam, schließlich Khedira, dessen Schuss laut Kollege Jonas »auf dem zweiten, dritten Rang« landet. Dort also, wo die Engländer jetzt vor lauter Übermut ihre Hymne singen. Elfmeter müsste das geben. Ein ganzes ElfmeterSCHIESSEN! Meine Meinung.

18.
Lampard mit dem Freistoß. »Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten«, flüstert ihm Lahm ins Ohr. Lampard fällt drauf rein, abgeblockt. DDR! DDR! DDR!

19.
NEEEEEEUER! LAAAAAAAAANGER ABSTOSS! KLOOOOOOOSE! TOOOOOOOOOOOOR! IM FALLEN! ER SCHIEBT IHN EIN! OBWOHL ER GEFOULT WURDE! 1:0! TOOOOOOOOOR! SPÄÄÄÄÄÄÄTER MEEEEEEEEEEEHR!

22.
Und schon wieder 'ne Chance, die wir jetzt aber mal beiseite lassen, um das, was da eben passiert ist, noch mal in Ruhe nachzuerzählen: Abstoß Neuer auf Klose, Tor. Das war's auch schon. Das wahrscheinlich schnellste Tor aller Zeiten – und das wahrscheinlich schönste 1:0 aller Zeiten. Schneller runtergekommen als die Engländer ist nur Zlatko von Big Brother.

26.
Hmmm, schön, dieses Nirwana. Jonas trägt ein fliederfarbenes Wallewallekleid, was mich nicht stört, ist ja Nirwana. Ebenso wenig stört mich, dass Simon das 1:0 für irregulär erklärt, »weil Klose im Moment der Ballabgabe im Abseits stand«, uns dann aber belehrt, es gebe beim Abstoß kein Abseits. Wie ich das früher bloß ertragen habe. Hmmm, Nirwana.

30.
JAAA! NEIIIIIIN! FUCK! Wir tickern ab sofort nur noch in Schimpfwörtern, ist ja schließlich England. Müller schickt Klose, der allein vor James, aber er schießt ihn ab, verdammte Scheiße noch mal.

31.
Entschuldigung.

32.
JAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAA! JA JA JA JA JA! Müller geht durch die englische Butterabwehr, spielt einen Fantasiepass nach links, obwohl er mutterseelenallein ist, passt dabei in einen leeren Bildausschnitt, in dem erst Stunden später Podolski erscheint, der dann zu allem Überfluss auch noch verstolpert bis der Winkel unmöglich ist. Unmöglich? Nö, denn England/Torwart/Podolski/Bumm. 2:0 JAAAAAAAAAAAA!

33.
Gieselmann und ich haben uns eben umarmt. Zum ersten Mal in unserem Leben. Und es war gar nicht mal so unschön. Schlaaaand!

35.
Plötzlich Betriebsversammlung der englischen Spieler vor Neuer, der aber mit Mörderparade oder einem nervösen Zucken, man kann es nicht unterscheiden, wischt den Ball irgendwie noch weg.

38.
Gieselmann ist gerade dabei hochzurechnen, wie hoch wir England wegputzen, da fällt der Anschluss: Freistoß Gerrard, Kopfball Upson, Neuer segelt ins Nichts, 1:2. Ächz!

39.
Stopppppppp! Wembley-Tor für England. Mit dem kleinen Unterschied, dass der Ball klar drin war, Lampard mit Ballack-Österreich-Gedenkschuss an die Lattenunterkante, von da springt der Ball klar hinter die Linie. Neuer fischt ihn weg. Pfeift ein bisschen im Walde, und es hilft. Zählt nicht! ZÄHLT NICHT! Was ein Quatsch! Aber es ist so. 2:1

40.
Das Ding war drin. Vor uns liegen vierzig Jahre Diskussion. Ein Gutes hat es: Tofik Bachramow kann endlich in Frieden ruhen. Dafür muss der Linienrichter dieser Partie sich darauf gefasst machen, dass die »Sun« ihn jetzt nie wieder in Ruhe lässt. Beileid.

43.
Plötzlich eine ganz andere Körpersprache bei den Engländern. Und unsere Jungs, die mit Englisch schon ihre Probleme hatten, raffen nichts mehr. Jonas stopft sich einen Babelfisch ins Ohr, will eingewechselt werden.

45.
Erst der Rausch, jetzt der Kater. Den müsste man jetzt irgendwie wegschlafen oder wenigstens seichte ZDF-Nachmittagssendungen gucken können. Aber eine gottverdammte Halbzeit liegt noch vor uns. Es steht 2:1, halten wir das mal fest, bevor wir erwähnen, dass es mal 2:0 stand, wir auf dem Wege zu einem 3:0 und eigentlich schon Weltmeister waren, doch dann traf Upson, dann traf eigentlich auch Lampard, was aber in keiner Statistik auftaucht, sondern nur in all dem galligen Defätismus der Engländer, der uns entgegen gebracht wird, wenn wir tatsächlich gewinnen, bzw. in ihrer klebrigen Hybris, wenn wir das hier noch abschenken. Dann lieber 2:2.

16:50 Uhr
»Fußball ist Drama«, sagt Netzer, geht dann sofort in Ruhestand, der Satz steht nicht nur im Raum, sondern plötzlich auch am Himmel, über uns, über allem. Fußball ist Drama. Und die Sonne schweigt dazu.

16:52 Uhr
Faszination Hormonhaushalt: Wenn wir 0:1 zurückgelegen hätten und es stünde nun 2:1, hätten sich alle lieb. Aber so: Auf der Fanmeile herrscht eine Stimmung wie am Tag, als Michael Jackson starb. Menschen verdächtigen einander, Modefans zu sein, niemand weiß, was kommen wird, gleich rennen sie nach Hause, verbrennen ihre schwarzrotgoldenen Hula-Kränzchen und nageln dann ihre Fenster zu. Aus Angst. Aus Vorsicht. Weil sie Deutsche sind.

16:54 Uhr
Dann schaltet die ARD in »Waldis WM-Klub«, was den Verdacht nährt, dass dieser Mann da wirklich den ganzen Tag sitzt und... Ach: Rülps.

16:56 Uhr
Jetzt bricht alles zusammen: Ein Pinguin hat sich zum DFB-Präsidenten aufgeschwungen und schnabelt: »Dann wäre auch noch eine zweite Halbzeit vor uns gelegen wie jetzt auch«. Nein, liebe Fans, wir haben da kein Wort vergessen, das war der Pinguin.

16:59 Uhr
Noch mal die Highlights. Netzer schnalzt so oft mit der Zunge wie Bobby McFerrin in »Don't worry, be happy«. Das war aber auch wirklich stark, phasenweise. »Da wird wieder gut kombiniiiiiert«, schniepelt Netzer, was wir sehen, ist brasilianisch, aber die Brasilianer gibt es in dieser Form ja nicht mehr, also ist es

deutsch und neu und jetzt Anstoß, ihr Fans da draußen! Und wer ist an der Tastatur?
Ich: »Dirk...«
Ihr: »...GIESELMANN!«
Ich: »Fabian...«
Ihr: »JONAS!«
Ich: »Danke!«
Ihr: »Halt die Schnauze, du Spinner!«

47.
Gelbe Karte. Kollektives Luftanhalten in der Tickerkabine, was andererseits auch nicht ungewöhnlich ist, haben wir doch eh zu wenig Sauerstoff für 90 Minuten, von Verlängerung ganz zu schweigen. Aber es ist Friedrich, der die Karte sieht. Und der hatte noch keine, könnte im Viertelfinale mitmachen. Puh.

50.
Schön, dass man sich zumindest in der Praxis wieder und immer noch ernsthaft mit einem nächsten Spiel auseinandersetzen kann, auch wenn das theoretisch ne ganze Ecke weiter weg wäre, wegen diesem Phantom-2:2. Wie es im Moment aussieht, kann sich das aber auch ganz schnell wieder ändern.

52.
Brrrrrrrrrrrr! Wir vibrieren. Wie die Latte. Die Lampard eben noch mal getroffen hat. Was Neuer, zumindest soll seine Körpersprache das signalisieren, gewusst hat.

54.
Der Deutsche mit dem meisten Ballbesitz momentan: Manuel Neuer. Auch, weil er sich jetzt schon sehr, sehr viel Zeit lässt. Jetzt aber mal 'ne Ecke.

55.
Allerdings 'ne Ecke, ohne was drin. Nicht mal Joghurt.

57.
Immerhin gibt es aber jetzt wieder ein bisschen Entlastung, wird es wieder knapper, ein Steilpass von Khedira auf Klose so knapp, dass Gieselmann wieder das Schreien anfängt. »Nein!«, bebt er, schickt mich damit fast ins Koma.

59.
Neuer sieht in den nächsten zehn Minuten Gelb. Wegen Zeitspiel. Ich leg mich fest.

60.
Müller! MÜLLER! Langer dünner Müller! Schieß doch. Ins Tor! Nicht in Richtung Ecke! Mann!

61.
Gewaltschuss Milner! Boateng blockt mit seinem Arsch, der dürfte jetzt auch tätowiert sein. Wesentlich eleganter: Friedrich, der jetzt endlich so spielt, wie er aussieht (smart, katzenhaft, mit Hochschulreife), er klärt in höchster Not mit Zaubergrätsche im eigenen Strafraum. Feinste Schokolade.

65.
Das war jetzt nicht so geil von Friedrich, er stoppt Rooney wie eine rumstehende Kommode. Und das, wo er schon Gelb hat! Immerhin kein Platzverweis, aber ein Vorgefühl. Das nagt.

67.
Und... und... und... und... TOOOOOOOOOOOOOOOR! MÜLLLLLERRRR! Und so kam's: Konter Müller, Schweinsteiger, Müller, ein Doppelpass für die Ewigkeit, dann Müller aus 18 Metern, ein Strahl, James taucht wie Cousteau – Sekunden vergehen... Außennetzt? Warum freut sich Khedira nicht? Aber warum freut sich Müller? Weil DAS DING DRIN IST! 3:1! Jetzt freu dich halt auch, Sami!

69.
Nä, liebe Fans, nä! Ich kann nicht mehr, und BUMM! Ich platze vor Glück. Mein Geist macht jetzt hier weiter: Özil geht über links ab wie Jesse Owens, so schnell war noch nie ein Deutscher, dann sieht er, er sieht, liebe

Fans, er sieht, er sieht Müller! Und Müller sieht das Tor und er macht das Tor! Müller, großes langes Müller, er jubelt wie einst Gerd, ja: es ist exakt der gleiche Hüpfer wie 1974! Danke, Thomas, jetzt können wir auch angeben, wenn Papa wieder von damals erzählt, und unsere Kinder haben endlich was, was sie ihren Enkeln erzählen können. 4:1. Freunde! 4:1.

71.
Müller geht vom Feld, Löw will schon jetzt mit ihm schmusen, Trochowski kommt. Und die Engländer... ja, die Engländer... wir wollen nicht nachtreten. Vielleicht läuft es anders, wenn Lampards Tor gewertet wird. Vielleicht. Vielleicht aber auch nicht. Faszination Kontingenz. Aber auch: Faszination 4:1. 4:1! Ich kneife mich inzwischen mit der Rohrzange. Aber es hilft nichts. Ich brauche noch ein Tor. Los, Jungs! Jetzt denkt auch mal an mich!

76.
Hier brennt nichts mehr an, und wenn es so weiter geht, biegen wir auch noch die bislang negative Statistik mit dem Ballbesitz um. Nur Podolski schießt nach wie vor aus jeder noch so schwachsinnigen Lage. Die anderen halten den Ball. Wir fangen schon mal mit der Regeneration an, senken die Körperkerntemperatur im Eiswürfelbad. Ahhhh, tut das gut!

80.
KRASS! NEUER! Gerrard packt seinen ganzen Hass auf dieses Spiel, dieses Ergebnis, das nichtgegebene Tor in ein Dribbling in den Strafraum, zieht ab, aber Neuer ist der Neuer, der er mal werden soll, der Weltklasse-Neuer also, kahnt den Ball zur Ecke.

83.
Wenn die 83. Minute ein Tag wäre, dann wäre sie Heilig Abend. Jogi macht Bescherung. Kießling kommt für Özil. Nach der nächsten Szene hätte er auch Gomez gleich wieder runter nehmen können, der sogar vor sich selber fremdelt, vor dem Ball erst recht. Er würde so gern, aber er kann nicht, gerade kann er nicht, spielt Pässe ins Nichts, die der Stuttgarter Gomez nie gespielt hätte.

86.
»Ein Glück hat sein Oberschenkel gehalten«, so Simon über Schweinsteiger. Mich hält nichts mehr. Kein Glück, kein Pech. Nur noch Nirwana.

88.
Was hier los ist! Kollege Jonas hat sich schwarzrotgold bodypainten lassen, überall tanzende Greise, und selbst Steffen Simon ist in dieser »historischen Stunde« (Helmut Kohl) einer von uns. Ehrlich gesagt: Ich war noch nie so glücklich, was nichts heißen will, aber dann doch wieder, da ich sonst eigentlich nie glücklich bin. Ist das diese »Liebe«, von der immer alle reden?

89.
Freundschaftsspiel jetzt hier. Und da erreicht mich via Kollege Jonas die Nachricht: »Ranga Yogeshwar hat 5:1 getippt.« Ein Ding also noch. Und mittendrin weint Beckham, ohne es zu wissen.

90.+2
Mick Jagger, du Unglücksvogel. Der Rolling Modefan hat schon die USA in die Niederlage angefeuert, jetzt also die Engländer. Don't mention the score.

90.+3
Und Schluss. Seltsam emotionslos. Aber vielleicht rollen die Deutschen sich auch nur zur Seite wie ein unsensibler Lover nach dem Orgasmus. 4:1. 4:1. 4:1. »Jeder Text ist ein Mosaik aus Zitaten«, sagte Roland Barthes. Dieses Spiel ist ein Mosaik aus Erinnerungen. Wembley, Netzer, Müller mit der Nummer 13. Rühren, nicht schütteln. Ein Bloemfontain für mich und meine englischen Freunde, bitte!

17:54 Uhr
Okay, lass uns Schluss machen. Schöner kann es nicht werden. Diese Jungs haben gerade Abi gemacht. Und jetzt fahren wir alle nach Lloret de Mar und kiffen mit Französinnen. Mach deinen Scheiß doch alleine, Maradona.

17:57 Uhr
Thomas Müller grüßt seine beiden Omas. »Grüße zurück«, sagt Netzer, dem vor Freude der Dutt verrutscht.

18:01 Uhr
Anruf unseres Portugal-Korrespondenten: »Ich hab hier das Spiel geguckt. Und wer sitzt neben mir? THOMAS SCHAAF! Die ganze Zeit starrt er vollkommen emotionslos auf den Fernseher. Dann Abpfiff. Und was macht Schaaf? Holt sein Ipad raus und spielt Gitarre.«

18:02 Uhr
»Der Ball war drinne, und alles war gut.« Prophet Podolski schreibt sein persönliches Evangelium weiter, missioniert dabei ein ganzes Land: »Die Brust ist da.« Cool.

18:04 Uhr
Bastian Schweinsteiger hingegen mit Stil. Versucht, sich ein Handtuch so um den Hals zu legen, dass es irgendwie nach Designer-Schal aussieht. Erstaunlich selbstkritisch. Gottogott. Wir sind so verliebt in diese Elf, wir werden niemanden kritisieren. Ach doch. Netzer und Delling vielleicht schon.

18:08 Uhr
Die Highlights. Klose. 1:0. Wir können uns nur wiederholen: »JAAAAAAAAAAAAAAA«. Jetzt unser Superheld im Interview. Ach, egal. Interviews kann er nicht, aber Tore schießen kann er. Und wie: Dass er sich da druchgesetzt hat. Fantastisch. Wissen, was wichtig ist.

18:10 Uhr
»Franks for nothing«, titel »The Sun«. Könnte von mir sein. Und darunter steht: »Victoria Beckham has new extensions!« Könnte von Jonas sein.

18:10 Uhr
Wir verabschieden uns. Jedes weitere Wort wäre eines zu viel, weil nur wiederholt. Es war ein fantastisches Fußballspiel mit einem fantastischen Ende. Natürlich wird das nicht gegebene Tor die nächsten Tage die Schlagzeilen bestimmen. Hier und in England auch. Und natürlich war das eine krasse Fehlentscheidung, die einem dem Spaß am Fußball verderben kann. Aber nicht heute. England war danach nah dran am echten Ausgleich, am Ende waren es zwei geile Konter, die das Spiel besiegelten. Reingemacht von einem Müller, der inzwischen 18 WM-Tore gemacht hat. Weil der neue immer mehr der alte wird. Wie gesagt, jedes weitere Wort war eines zu viel. Schönen Abend noch, vergesst nicht, euch einzucremen! Tschüssi!

18:12 Uhr
PS: Wir waren schon weg, aber das müssen wir Euch noch erzählen: Plötzlich wird Joachim Löw Michael Ballack gegenübergestellt, es herrscht eine Stimmung wie bei »Nur die Liebe zählt«. »Hallo, Jogi«, sagt der Rekonvaleszent – und tatsächlich! Er hat heimlich geheiratet: »Viele Grüße von mir und der Adidas-Familie.« Der Heiratsschwindler! Respektive: Der Schleichwerber! Aber wir haben ja Thomas Müller! Und auch Jogi tröstet sich: »Er isch unglaublich kalt vor dem Tor.« Wäre Jogi ein Maler, Müler wäre seine Muse. Das wollten wir Euch noch sagen. Und: Wir haben Euch lieb. Euer Ticker.